

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 34.

Donnerstag den 3. Februar.

1870.

Bekanntmachung.

Da es sich herausstellt, daß die Meldestunden Vormittags von 8—9 und Nachmittags von 6—8 Uhr unverhältnißmäßig wenig zu den An- und Abmeldungen benutzt werden, so wird das **Meldebureau** vom 1. Februar an bis auf Weiteres von **Vormittags 9 Uhr bis Abends 6 Uhr** geöffnet. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.
Leipzig, am 28. Januar 1870.

Königliches Landwehr-Bezirks-Commando.
von Süßmilch-Hörnig, Major.

Bekanntmachung.

Die **Abtheilung Nr. 23.** der **Fleischhallen** in der **Georgenhalle** nebst zugehöriger **Kellerabtheilung** soll ohne Beschränkung auf den **Fleischhandel vom 1. April d. J. an** gegen dreimonatliche Kündigung anderweit an den **Meistbietenden** **vermietet** werden. Wir fordern **Miethlustige** hierdurch auf, sich **Sonnabend den 12. dieses Monats Vormittags 11 Uhr** an **Rathsstelle** einzufinden und ihre **Gebote** zu thun. Die **Vicitations- und Vermietungsbedingungen** liegen schon jetzt **dieselbst zur Einsicht aus.** — Leipzig, den 1. Februar 1870. **Des Rathes der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.**

Wiesenverpachtung.

Die nachstehend verzeichneten **städtischen Wiesen** sollen in dem **großen Saale** der **Alten Waage** **Donnerstag den 10. Februar d. J. von Vormittags 10 Uhr an** in der Reihenfolge des Verzeichnisses an die **Meistbietenden** anderweit **verpachtet** werden und zwar die unter **Nr. 1—29** aufgeführten auf die **9 Jahre 1870 bis mit 1878**, die unter **Nr. 30** auf die **8 Jahre 1870 bis mit 1877.** Die **Vicitations- und Verpachtungsbedingungen** sowie die **Situationspläne** über die zu verpachtenden Wiesen liegen in der **Marshall-Expedition im Johannis-Hospitale** zur **Einsicht aus**, wo auch durch unseren **Deconomie-Inspector** jede sonst etwa noch gewünschte **Auskunft** ertheilt werden wird.
Leipzig, am 28. Januar 1870. **Der Rath der Stadt Leipzig.** Dr. E. Stephani. Cerutti.

Verzeichniß der zu verpachtenden Wiesen:

Nr.	Fläche.	In der Stadtflur:	Nr.	Fläche.	
1.	1 Ader 208	□ R. Kopfwehewiese,	17.	4 Ader 50	□ R. Abtheilung 8,
2.	1 = 221	= Kirchwewiese,	18.	4 = 82	= = 9.
3.	1 = 281	= Kirchwiese am Schleußiger Wege,	19.	11 = 56	= Ransstädter Viehweide, Abtheilung 20,
4.	— = 252	= Hirtenwiese, = = =	20.	5 = 52	= = = 27, so=
5.	3 = 50	= Sauweide, Abtheilung 1,	genannte Ochsenzunge am Rulthurm incl. 1 Ad. 51 □ R. Feld.		
6.	12 = 287	= = = 2.	Nr.	Fläche.	In Lindenauer Flur:
Fleischermwiesen nach neuer Vermessung und					
Nr.	Fläche.	Bezeichnung:	21.	4 Ader 138	□ R. Podelwitzwiese, Abtheilung 3, am Coburger Wasser bei der Almusbrücke.
7.	4 Ader 249	□ R. Abtheilung 1 (früher Abtheilung 6),	In der Flur Barneck und Ehrenberg:		
8.	4 = 59	= = 2 = = 5,	Nr.	Fläche.	
9.	2 = 68	= = 4 = = 4.	22.	3 Ader 197	□ R. Mühlholzwiese (Mühlhölzchen).
Eilenburger Rodeland an der Lindenauer Chaussee, neu eingetheilt und vermessen:					
Nr.	Fläche.		Nr.	Fläche.	In der Flur Burgau:
10.	2 Ader 138	□ R. Abtheilung 1,	23.	2 Ader 150	□ R. Großes Gerode.
11.	5 = —	= = = 2,	Nr.	Fläche.	In Connewiger Flur:
12.	5 = 28	= = = 3.	24.	1 Ader 170	□ R. Pleißenfluthrinne, Abtheilung A,
13.	4 = 92	= = = 4,	25.	3 = 183	= = = = B,
14.	4 = 138	= = = 5,	26.	1 = 206	= = = = C,
15.	5 = —	= = = 6,	27.	2 = 33	= = = = D,
16.	5 = —	= = = 7,	28.	1 = 33	= Pleißenvorfluthbette, = E,
			29.	— = 94	= = = = F,
			30.	2 = 142	= Heyderwiesen, Abtheilung 4.

Holz=Auction.

Mittwoch am 9. d. M. sollen **Vormittags von 9 Uhr an** in **Rulthürmer Revier**, und zwar an der **Fluthrinne** hinter dem neuen **Schützenhause** mehrere **Hundert Lang- und Abraumhaufen** gegen Anzahlung von 1 Thlr. für jeden **Haufen** und unter den übrigen im **Termin** an **Ort und Stelle** öffentlich angeschlagenen **Bedingungen** an die **Meistbietenden** verkauft werden.
Leipzig, am 1. Februar 1870. **Des Rathes Forst-Deputation.**

Holz=Auction.

Donnerstag am 10. d. M. sollen in **Grasdorfer Revier** und zwar auf dem diesjährigen **Gehau** im **s. g. Schanz** **Vormittags von 10 Uhr an** 10 eichene, 21 birkenne und 5 kieferne **Rugflöße**, $\frac{3}{4}$ Klafter eichene **Rugscheite** und 11 Klaftern eichene **Brennholzscheite**, so wie **von 11 Uhr an** ca. 60 Stück **Wurzelhaufen**, 22 **Abraum-** und 124 **Langhaufen** unter den im **Termin** an **Ort und Stelle** bekannt zu machenden **Bedingungen** verkauft werden.
Leipzig, am 1. Februar 1870. **Des Rathes Forst-Deputation.**

Die Rechtsgutachten

der Verfassungsdeputation der Zweiten Kammer über den Wiederaufbau des Hoftheaters.

B. Minoritätsgutachten.

Es kann zunächst angezweifelt werden, ob die in der Beilage I zur Verfassungsurkunde verzeichneten Schlösser zc. überhaupt zum „Staatsgute“ im strengsten Sinne zu rechnen seien, in dem Sinne nämlich, in welchem §. 18 der Verfassungsurkunde sagt, dasselbe sei „in seinen wesentlichen Bestandtheilen zu erhalten“. Jedenfalls paßt die im Eingange des §. 17 über das Staatsgut getroffene Bestimmung:

„Das Staatsgut wird durch eine den Grundsätzen der Verfassung gemäß constituirte Finanzbehörde verwaltet und lediglich zu Zwecken des Staates benutzt. Sein Ertrag bleibt den Staatscassen überlassen“

auf jene der freien Benutzung des Königs vorbehaltene Gebäude nicht. Denn dieselben werden notorisch weder durch eine verantwortliche Finanz- oder andere Behörde verwaltet, noch zu „Zwecken des Staates“ benutzt. Wenn hiernach offenbar jene Gebäude und Anstalten — obgleich im Allgemeinen gewiß zum „Staatsgute“ gehörig (insofern sie weder zum „Familiensfideicommiss des königlichen Hauses“ noch zum „Privateigenthum des Königs“ gehören) — doch in Bezug auf ihre Verwaltung und Benutzung in eine Ausnahmestellung versetzt und der Vorschrift im Eingange von §. 17 entnommen sind, so wäre die Folgerung wohl nicht ungerechtfertigt, daß man dieselben eben darum nicht zu den „wesentlichen Bestandtheilen“ des Staatsguts gezählt haben könne, weil man sonst, namentlich in Bezug auf ihre Verwaltung, von welcher ja oft sehr wesentlich ihre Erhaltung mit abhängt, keine solche Ausnahme gemacht haben würde.

Aber auch abgesehen hiervon, können wir überhaupt die Auslegung, welche das Majoritätsgutachten den Worten in §. 18 der Verfassungsurkunde:

„Das Staatsgut ist in seinen wesentlichen Bestandtheilen zu erhalten“

beigelegt wissen will, als richtig nicht anerkennen.

Was §. 18 mit den Worten: „Erhaltung des Staatsguts in seinen wesentlichen Bestandtheilen“ hat sagen wollen, geht aus den darauf folgenden Bestimmungen desselben Paragraphen vollkommen deutlich hervor, denn diese enthalten bloße Specialisirungen und Consequenzen jenes allgemeinen Satzes. Aus dem Complexe jener Bestimmungen geht hervor, daß die Vorschrift: „Das Staatsgut ist in seinen wesentlichen Bestandtheilen zu erhalten“ nichts Anderes heißen soll, als: jede willkürliche Verminderung der Substanz des Staatsvermögens (welches in dem „Staatsgute“ verkörpert ist) ist untersagt. Was von dem Staatsgute durch Veräußerungen, durch Austausch oder dergleichen — lauter freiwillige Acte! — abgetrennt wird, das muß demselben in einer solchen Weise — durch die erlangten Kaufgelder oder durch das dafür eingetauschte Object zc. — wieder zugeführt werden, daß der Gesamtwert, die Substanz des Staatsguts nicht verringert wird.

Nur im Gegensatz zu einer solchen willkürlichen Verringerung des Staatsgutes ist von einer „Erhaltung“ desselben in „seinen wesentlichen Bestandtheilen“ die Rede. Dies beweisen auch die Verhandlungen wegen Feststellung der Verfassungsurkunde, wo bei diesem Paragraphen immerfort auf die „Unveräußerlichkeit“ des Staatsguts der Hauptaccent gelegt wird.

Für diese Ansicht steht der Minorität ein sehr gewichtiges Moment zur Seite. In der mehrerwähnten Beilage I. zur Verfassungsurkunde findet sich neben anderen Gebäuden unter 25 aufgeführt: „Das große Opernhaus“. Nun ist notorischer Weise das Opernhaus 1849 abgebrannt, und eben so notorisch ist, daß dasselbe nicht wieder aufgebaut worden. Es läge also hier nach der Ansicht der Deputationsmehrheit eine Verfassungsverletzung vor, indem gegen die in §. 18 vorgeschriebene „Erhaltung des Staatsguts in seinen wesentlichen Theilen“, wie die Mehrheit diese Vorschrift auffaßt, verstoßen wäre.

Das zweite Hauptargument, worauf die Deduction der Majorität sich stützt, ist das nach §. 17 der Verfassungsurkunde dem König überlassene „freie Benutzungsrecht“ an den in der Beilage I. aufgeführten Gebäuden u. s. w., also auch am Hoftheater. Der Kern dieses Arguments liegt offenbar in dem Anführen, daß dieses Benutzungsrecht „sich nicht als ein einfaches Nießbrauchsrecht im privatrechtlichen Sinne, oder als eine persönliche Dienstbarkeit darstelle, von welcher man sagen könne, daß sie durch den Untergang der betreffenden Sache erlösche“ (wie dies das Bürgerliche Gesetzbuch bestimmt). Der erste Grund hierfür erscheint nicht zutreffend, weil, wenn auch jenes Benutzungsrecht nach Inhalt der Beilage I. sich auf noch andere „Hoftheatergebäude“ erstreckt, daraus doch nur folgern würde, daß dasselbe an diesen anderen, nicht untergegangenen Gebäuden fortdauernde, dagegen in Bezug auf dieses, das abgebrannte Hoftheater, nach dem angezogenen Paragraphen des Bürgerlichen Gesetzbuches erloschen wäre.

Gewichtiger erscheinen auf den ersten Blick die Gründe unter b, „daß das erwähnte Benutzungsrecht nicht Seiner Majestät

dem jetzt regierenden Könige für Allerhöchstdessen Person, sondern dem jedesmaligen Landesherren als solchen, mithin der Krone, ein für allemal und für immer zugesichert ist,“ und unter c, wonach

„staatliche Einrichtungen und Verhältnisse, wie die hier fraglichen, nicht ohne Weiteres und allein nach der Norm des Civilrechts zu beurtheilen und zu behandeln sind, vielmehr hierbei auch Grundsätze des öffentlichen, des Verfassungs- und Staatsrechts in Anwendung kommen.“

Es ist zuzugeben, daß, insofern es sich hier um einen Vertrag handelt, der zwischen dem Staatsoberhaupt und den Vertretern des Landes, den Ständen, abgeschlossen worden, ein rein civilrechtliches Verhältnis im gewöhnlichen Sinne des Wortes nicht vorliegt. Allein immerhin ist es ein Vertrag mit dem man es zu thun hat, wie denn überhaupt unser ganzes früheres Staatsrecht auf Verträgen beruhte, und auch die Begründung unserer modernen Verfassungsverhältnisse auf dem Wege des Vertrages erfolgte und theilweise auch nach Form und Inhalt durchaus denselben Charakter des Privatvertrags noch beibehielt, welchen das frühere, feudale Staatsrecht durchgängig an sich trägt. So z. B. hat §. 22 (über die Civilliste) durchaus die Natur eines civilrechtlichen Vertrags, in welchem Leistung und Gegenleistung genau abgemessen sind, u. A. wenn es heißt: „Die Nutzungen des Domainenguts sollen den Staatscassen so lange überlassen bleiben, als eine Civilliste bewilligt wird, welche der jetzt verabschiedeten (500,000 Thlr.) an Höhe wenigstens gleichkommt.“ Die Regierung selbst betonte in dem damaligen Decrete, daß die Civilliste auf einem „Vertragsverhältnis“ beruhe, nicht auf einer (freien) Bewilligung.

Ein ebensolches civilrechtliches Abkommen ist nun das im Schlusse von §. 17 der Verfassungsurkunde: „auch bleiben“ u. s. w. Das Majoritätsgutachten selbst erkennt dies indirect an, wenn es sagt, „das Eigenthum an den fraglichen Vermögensobjecten sei auf den Staat übergegangen.“ Eigenthum ist ein civilrechtlicher Begriff und Benutzung eines fremden Eigenthums ist ebensfalls ein civilrechtlicher Begriff. Sobald der Staat als Eigentümer mit Jemand ein Verhältnis eingeht, welches vollständig aus der civil- oder gemeinrechtlichen Natur des Eigenthums abzuleiten ist, und also ganz ebenso gut von jedem Anderen eingegangen werden könnte, wie vom Staate, so ist ein solches Verhältnis nach dem gemeinen Rechte zu beurtheilen und braucht man weder, noch darf man zu seiner Erklärung andere Momente heranziehen. Ein solches gemeinrechtliches Verhältnis ist aber „das Recht der freien Benutzung“ oder der Nießbrauch, den Jemand einem Anderen an seinem Eigenthume einräumt.

Diese Behauptung wird auch nicht entkräftet durch die weitere Anführung des Majoritätsgutachtens: „Das erwähnte Benutzungsrecht sei nicht dem jetzt regierenden König, sondern dem jedesmaligen Landesherren als solchem, mithin der Krone, ein für alle Male und für immer zugesichert worden.“ Das Majoritätsgutachten macht hier einen Sprung im Schließen. Es scheint anzunehmen oder glauben machen zu wollen, das erwähnte Benutzungsrecht sei bei der Vereinbarung der Verfassungsurkunde sogleich im Voraus allen künftigen Landesherren Sachsens eingeräumt worden; es bedient sich deshalb des Wortes: „zugesichert“ und es sucht nun ein staatsrechtliches Verhältnis daraus zu gestalten, indem es unterstellt, die fragliche Ueberlassung habe nicht der Person des Königs als solchen, sondern „der Krone“, d. h. der staatsrechtlichen Stellung des Königs als Staatsoberhaupt, gegolten.

Davon steht aber weder in der Verfassungsurkunde, noch in den Verhandlungen über diese irgend ein Wort. Vielmehr verhält sich nach Ausweis dieser Verhandlungen und des deutlichen Wortlautes der Verfassungsurkunde selbst (§. 22) die Sache einfach so: der Vertrag wegen Abtretung der Domainen an den Staat und, als Aequivalent dafür, Auszahlung einer Civilliste (nebst Ueberlassung der Schlösser zc. zur freien Benutzung) an den König, ward als ein einfacher privatrechtlicher Vertrag abgeschlossen von den damaligen Ständen mit des damals regierenden Königs Anton Majestät. In §. 22 ist ausdrücklich stipulirt, daß die damals vereinbarte Civilliste nur „auf die Dauer der Regierung“ des Königs „verabschiedet“ sein solle; ferner ist stipulirt, daß die „Nutzungen des königlichen Domainenguts den Staatscassen so lange überwiesen bleiben“ sollen, „als eine Civilliste bewilligt wird, welche der jetzt mit 500,000 Thlr. verabschiedeten an Höhe wenigstens gleichkommt“. Also: bei jedem Regierungsantritte eines neuen Königs wird die Civilliste neu verabschiedet, mit anderen Worten: findet eine Erneuerung, beziehungsweise eine stillschweigende Verlängerung des 1831 zuerst geschlossenen Vertrags zwischen dem König und dem Lande statt. Durch diese stillschweigende jedesmalige Erneuerung des Vertrags mit dem Thronfolger wird nun aber auch jedesmal derjenige Theil desselben mit erneuert, der sich speciell auf die Ueberlassung gewisser Gebäude zur freien Benutzung bezieht, wird also dem jedesmaligen König von Neuem das fragliche Benutzungsrecht eingeräumt, keineswegs ist oder wird ein solches Recht im Vorhinein

allen
unper
D
neren

B
Fr
Lo
Er
gegen
D
wirkt
sich
vorjä
Gali

trübe
Cour
denca
der g
jede
papi
Fuß
Seit
defin
noch
blatt
Gese
lasse
der
dem
com
die
ford
und
eine
gan

stan
Ley
Mä
nich
daff
Ag
un
vol
jen
Ge
sch
Ge
Be

Dr
au
rel
au
ba
jer

zu
ho
W
ve

M
G
W
ei
F
b
L
I
f

allen künftigen Landesherren oder gar der „Krone“ (einem unpersönlichen staatsrechtlichen Begriffe) zugesichert.

Das Minoritätsgutachten gelangt nach diesen und noch ferneren Ausführungen zu folgendem Urtheil:

„daß eine unbedingte rechtliche Verpflichtung des Staates zum Wiederaufbau des abgebrannten Hoftheaters nicht anzuerkennen ist, vielmehr auch der diesmaligen Landesvertretung die vollkommen freie Entschliebung über „Nothwendigkeit, Umfang und Kosten“ des beantragten Neubaus gewahrt werden muß.“

Finanzieller Wochenbericht.

(Schluß.)

Berlin notirte:

Franzosen	212 $\frac{1}{4}$	210 $\frac{1}{2}$	211 $\frac{1}{2}$	208 $\frac{1}{2}$	210	207
Lombarden	135 $\frac{1}{4}$	134	134 $\frac{1}{4}$	132 $\frac{1}{4}$	133 $\frac{3}{8}$	133
Credit	143 $\frac{1}{4}$	142 $\frac{1}{2}$	143 $\frac{1}{2}$	142 $\frac{3}{4}$	143 $\frac{1}{2}$	143 $\frac{3}{4}$

gegen 213 $\frac{3}{4}$, 135 $\frac{1}{4}$ und 142 $\frac{1}{4}$.

Die fortwährenden starken Mindereinnahmen der beiden Bahnen wirkten erkältend auf die Temperatur. Die Speculation tröstete sich mit der leidigen Hoffnung, daß die zum Vergleich stehenden vorjährigen Wochenansätze bald geringere Ziffern zeigen würden. Galizier 97, Böhmisches Westbahn 90.

Einheimische schwere Bahnen machten größtentheils eine sehr trübe Physiognomie; manche haben seit Anfang des Jahres am Course ansehnlich mehr eingebüßt, als die Differenz des Dividendencoupons beträgt. Die Ungewißheit der Verkehrsgestaltung bei der großen Verminderung der Getreidetransporte drückt noch mehr jede sympathische Regung für die gewichtigsten speculativen Capitalpapiere danieder. — Die vorläufige Versagung der beabsichtigten Fusion der drei oft genannten Stroussberg'schen Eisenbahnen Seitens des Handelsministeriums bestätigt sich. Doch ist ein definitiver Entscheid vorbehalten bis zur vollen Eröffnung der noch nicht in Betrieb gesetzten zwei Linien. Ein Berliner Börsenblatt macht sich den Scherz, Stroussberg auch mit der chinesischen Gesandtschaft wegen Anlage von Eisenbahnen unterhandeln zu lassen. — Indeß drängt ein Bahnproject das andere und darunter der unrentabeln eine Menge, trotzdem die Zeitungen sich viel mit dem von Handelsminister ergangenen Rescript an ein Eisenbahncomité beschäftigten, welches die Generalentreprise verwirft und die volle Einzahlung des Actiencapitals zum Nominalbetrage fordert, was auch nicht durch Ueberlassung von Arbeiten und Lieferungen an Zeichner von Actien oder Unternehmer zu einem mit der Leistung im Mißverhältnisse stehenden Preise umgangen werden dürfte.

In Berlin und Hamburg sind plötzlich zwei neue Banken entstanden: dort eine „Deutsche“, hier eine „Internationale Bank“. Letztere wenigstens will alle möglichen Geschäfte treiben, also ein Mädchen für Alles. Ihr Programm thut deswegen auch gar nicht zimperlich. Bei dem Berliner Institut wird es zuletzt auf dasselbe hinauslaufen. Borerst wird mit den Actien in Hamburg Agiotage getrieben. Verdienen, verdienen ist die Parole der Welt, und die Großen der Finanz können am wenigsten die Taschen voll genug bekommen. — Nicht gerade als memento mori für jene beiden Neugründungen wollen wir der Beschlussfassung in der Generalversammlung der Dessauer Creditanstalt erwähnt haben, zehn Actien in eine zusammenzulegen. Wann wird auch dieses Gespenst einmal zur ewigen Ruhe eingegangen sein! — Auch Baden bekommt jetzt seine Zettelbank.

Die Monotonie des Leipziger Courszettels wurde durch die etwas übermüthigen Sprünge unterbrochen, welche die Leipzig-Dresdner in Folge des besseren für December notirten Einnahmeausweises, welcher die Jahresmindereinnahme auf 100,000 Thlr. reducirt, unternahmen. Nach unserer Ansicht steht dies Effect augenblicklich hoch genug. — Von der Sächsischen Hypothekbank verzeichnet man die empfangene Rückzahlung eines Theils jenes vielbesprochenen Darlehens auf österreichische Domainen. —

Daß das Project, die Hartmann'sche Maschinenfabrik in Chemnitz zu einem Actienunternehmen umzuwandeln, ausgegeben worden, haben unsere Leser wohl bereits von anderswo her vernommen. Am besten, der Markt bleibt von der Agiotage mit Industriepapieren verschont.

Die letzten Tage der Woche empfanden die Beeinflussung der Rothschilds zu Gunsten ihrer russischen Anleihe. Der Emissions-Cours derselben ist den Umständen gemäß gegen andere russische Anleihen derart niedrig gehalten, daß das emittirende Bankhaus einen Erfolg voraussetzen konnte. Auf Reclame verstehen sich die Rothschilds übrigens vortrefflich. Das zeigten das notirte Agio, die in alle Welt hinausgeschickten Telegramme und die Beeinflussung der Journalistik. Beim letzten Versuche Rußlands mit einer Anleihe auf dem englischen Markte wußten die Londoner Blätter nur Ungünstiges über Rußlands Finanzen zu melden, während sie jetzt alles Das mit Stillschweigen übergehen und es sich angelegen sein lassen, dem Publicum die Einladungskarten für Rothschild zu überreichen. Doch das ist ja der Lauf der Welt; sowohl im ma-

teriellen wie im geistigen Streben wirken Geld und Protection entscheidend, so sehr auch die Interessenten sich abmühen, die gleichnerische Hülle darüber zu ziehen. Indeß ist der „Economist“ noch ehrlich genug, von der russischen Regierung eine Rechnungsablegung über ihr Verhältniß zu den Eisenbahnen und über diese selbst zu fordern. — Auch die Griechen wollen wieder einmal borgen. Hei, wie es da von Zinsversprechungen regnet!

Die Bankausweise zeigen auf allen continentalen Hauptplätzen eine Abnahme der Geschäftsthätigkeit. Bei der Preussischen Bank haben die Wechsel um 1,864,000 Thlr., die Lombards um 1,048,000 Thlr. abgenommen. Ebenso reducirten sich bei der Oesterreichischen Nationalbank diese Posten um je 2,758,000 Gulden und 292,000 Gulden. Die Französische Bank erfuhr eine Abnahme des Portefeuilles um 16 $\frac{1}{4}$ Millionen, des Lombards um 2 $\frac{1}{4}$ Millionen, der Privatguthaben um 15 $\frac{1}{2}$ Millionen Francs. Die Englische Bank zeigte eine Vermehrung des Portefeuilles von 1,531,000 Pfund Sterling und zugleich haben die Privatdepotiten um 765,000 Pfund Sterling abgenommen. Die allgemeine Reserve hat sich um 334,000 Pfund Sterling bis 11,281,000 Pfund Sterling gehoben.

Von Decembereinnahmen der Eisenbahnen tragen wir noch schließlich nach: Köln-Mindener Plus 4000 Thlr. (Total im Jahre 256,000 Thlr. Plus), Köln-Gießener Plus 39,000 Thlr. (Totalplus 278,000 Thlr.), Thüringische Plus 2000 Thlr. (Total 77,000 Thlr. Plus), Magdeburg-Halberstadt-Ebale und Magdeburg-Wittenberge Total 88,000 Thlr. Plus, Werrabahn Total 40,000 Gulden Plus, Verbacher Plus 38,000 Gulden (Total 84,000 Gulden Plus), Bayerische Ostbahnen Minus 19,000 Gulden.

Lombarden hatten in der letzten Woche einen erneuerten Ausfall von 134,000 Gulden auf den österreichischen Linien.

Franzosen, deren Einnahmepublicationen absichtlich verzögert zu werden scheinen, verzeichneten in der Woche vorher gleichfalls 86,000 Gulden Minus.

Eine alte Schuld.

(Schluß.)

Aber gesetzt, Leipzig brauchte sich nicht zu schämen, wenn es seinen Lehrern bei ihrer Anstellung die Vernachlässigung des Berufes gleichsam zur Pflicht macht, so entstehen noch immer zwei Fragen: 1) Welche Bewandniß hat es mit der so oft gerühmten „freien Zeit“ des Gymnasiallehrers? 2) Welcher Art sind die Beschäftigungen, mit denen er diese freie Zeit ausfüllen kann? — Da wird nun fröhlich alles in einen Topf geworfen: Volksschullehrer, Assessor, Gymnasiallehrer, Referendar, Realschullehrer und was sonst noch. Daß der Realschullehrer einen viel schwierigeren (!) Beruf habe als der Gymnasiallehrer, wie allen Ernstes behauptet wurde, mag nur als Curiosum erwähnt sein; jeder Realschullehrer wird dies Compliment mit Dank für die gute Meinung ablehnen. Eben so schwierig — ja, aber schwieriger gewiß nicht. Ein Unterschied ist es aber doch gewiß, ob Jemand Unterricht im Lesen und Schreiben erteilt oder ob er einen griechischen oder lateinischen Schriftsteller erklärt; ob er die Geschichte des engern Vaterlandes erzählt vor Knaben von 13, 14 Jahren mit Volksschulbildung oder ob er Universalgeschichte vorträgt vor jungen Leuten von 19, 20 Jahren mit Gymnasialbildung; ob er Decimalbrüche einübt oder ob er die Lehrsätze der Stereometrie und Trigonometrie entwickelt; ob er 50 mal ein und dasselbe deutsche Dictat von zwei Quartseiten durchzusehen, oder ob er einen Stoß freier deutscher Aufsätze über geschichtliche, literar-geschichtliche, culturgeschichtliche, ästhetische Themata, bisweilen von 40, 50 enggeschriebenen Seiten, zu lesen und zu beurtheilen hat. Es sei ferne, die Thätigkeit des Volksschullehrers durch Gegenüberstellung irgendwie verkleinern zu wollen; Niemand wird so gut wie gerade der Gymnasiallehrer einen tüchtigen Volksschullehrer zu würdigen wissen, denn er muß an allen den Punkten anknüpfen, wo jener aufgehört, und auf dem Grunde weiterbauen, den jener gelegt hat. Daß aber hier sehr verschiedene Ansprüche an die Zeit gemacht werden, ist sonnenklar. In der That stehen die Sachen so: Der Gymnasiallehrer hat wöchentlich 20 Lektionen zu erteilen; bei etwa 10 davon genügt eine kurze Präparation. Die 10 übrigen aber erfordern, zumal wenn alle sachlichen und methodischen Fehler dabei nach Kräften vermieden werden sollen, eine Vorbereitung von mindestens 25—30 Stunden. Dazu kommen die Correcturen der schriftlichen Arbeiten, die gerade in den letzten Jahren zu wahren Thürmen angewachsen sind. Seit der Einführung des einjährigen Freiwilligendienstes drängt sich ja alles zu den Gymnasien. Es ist bekannt, daß unsere Gymnasien überfüllt sind und ein drittes Gymnasium dringend noth thut, denn es steht unter allen Urtheilsfähigen fest, daß eine Gymnasialklasse als überfüllt zu betrachten ist, die über 30 Schüler hat, und die unserigen haben fast durchweg 40 und über 40 Schüler. Das ist freilich, der Erfolg muß es lehren, eigentlich eine Verspottung aller Gymnasialpädagogik und nur durch den Nothstand zu entschuldigen. Im mündlichen Unterrichte hier noch Individualitäten zu berücksichtigen, darauf muß ja der Lehrer völlig verzichten, es

geht eben Alles fabrikmäßig. Aber er muß doch einem Jeden seine Arbeiten corrigiren, und 8—10 Stunden sitzt jeder Gymnasiallehrer wöchentlich über seinen Correcturen. Rechnet man Alles zusammen, so ist es Thatsache, daß er also im Durchschnitt täglich acht Stunden seinem Amte widmet, — acht saure Stunden. Hieraus wolle man entnehmen, wie unbillig es ist, einen Vergleich zu ziehen, der auch diesmal wieder wie vor zwei Jahren zum Nachtheile des Lehrers gezogen worden ist, der Vergleich mit dem juristischen Expeditionsbeamten. An den Lehrer werden schlechterdings höhere Ansprüche gestellt als an ihn, — einmal schon extensiv. Der Referendar, der Assessor arbeitet seine sechs Expeditionsstunden täglich und ist dann „fertig“. Der Lehrer aber ist keineswegs „fertig“, wenn er des Nachmittags um 4 oder 5 Uhr das Schulgebäude verläßt; was er zu Hause für die Schule arbeitet, nimmt weit mehr Zeit in Anspruch als seine Thätigkeit in der Schule selbst. Aber auch intensiv. Jeder Bureaubeamte wird bereitwilligst zugestehen, daß eine körperliche Anstrengung mit seiner Arbeit nicht verknüpft ist. Was es aber heißt, drei oder vier Stunden hintereinander mit gehobener Stimme, scharf und eindringlich demonstrierend, zu sprechen, dabei alle die großen und kleinen Geräusche zu übertönen, die von der Straße her und im Zimmer selbst unaufhörlich sich geltend machen, das kann nur der beurtheilen, der es einmal probirt hat. Dabei ist von einer Erholung keine Rede. Die Thomasschule besitzt allerdings seit Kurzem ein Lehrerzimmer, aber die Nicolaischule hat, wie man uns aufs Bestimmteste versichert, nicht einmal einen Raum, wohin sich der Lehrer in den paar Freiminuten nach jeder Lection flüchten, wo er einen Moment verschlafen und sich für die nächste Stunde, die in der Regel wieder einen ganz andern gearteten Stoff behandelt, sammeln könnte. Er muß diese Zeit auf der Straße, auf dem Gange oder in dem lärmenden Classenzimmer zubringen. Wie behaglich sitzen dagegen die Herren auf ihren Expeditionen! — Wer nach solcher körperlichen und geistigen Anstrengung noch keine Erholung braucht, wer nun noch nicht das Bedürfnis fühlt, sich seiner Familie zu widmen, eine Lectüre zur Hand zu nehmen, einer künstlerischen Neigung nachzugehen — nun wohl, der hat jetzt „freie Zeit“!

Nicht besser aber sieht es mit dem „Nebenverdienst“ aus, auf welchen der Leipziger Gymnasiallehrer angewiesen wird. Worin besteht er eigentlich, worin kann er bestehen? In der Stadtverordnetenversammlung wurde behauptet, und zwar von jener auch sonst über die „Gymnasiumslehre“ so trefflich unterrichteten Seite, daß „die Herren durch die Bank (!) Pensionaire haben“. Das ist eine Unwahrheit und eine Ferklosigkeit. Unseres Wissens hat an beiden Gymnasien je ein Lehrer je einen Pensionair; darauf reducirt sich also dieses „durch die Bank“. Wer möchte sich auch den Frieden seines Hauses durch diese kleinen fremden Eindringlinge gern stören lassen? Zum Vergnügen nimmt Niemand Pensionaire, und wer irgend Sinn und Verständnis für Familienleben hat, der kann nicht so schadenfroh sein, es dem Lehrer vorzurücken, wenn die Noth ihn zwingt, auf die Behaglichkeit seines häuslichen Lebens zu verzichten. Aber man spricht ja vor Allem von demjenigen Verdienst, den wissenschaftliche Beschäftigung bringen soll; man ist väterlich darum besorgt, daß der Lehrer nur ja nicht stehen bleibe, denn: „Stillstand ist Rückschritt!“ Das war der letzte Trumpf, den der Schulausschuß ausspielte. Nun wohl, so wollen wir auch hier den Vorhang von dem Bilde ziehen. Ein streng wissenschaftliches „Buch“ zu schreiben, dazu kommt unter hundert Lehrern einer. Hat er aber Jahre lang daran gearbeitet und bringt es dem Buchhändler, so bietet dieser entweder ein lächerlich niedriges Honorar oder noch lieber — gar keins, denn „der Käuferkreis für solche Bücher ist zu beschränkt, man deckt kaum die Herstellungskosten“, das ist die gewöhnliche Rede. Mit kleineren Arbeiten, etwa für wissenschaftliche Zeitschriften, ist schon eher ein Geschäft zu machen, hier kann man stets auf Honorar rechnen. Wer hübsch fleißig ist, kann sich hiermit im Laufe eines Jahres recht gut 15—20 Thaler verdienen. Auch Recensionen schreiben soll nicht übel sein. Man bekommt eines schönen Tages ein zweibändiges Werk von 50 Bogen Großoctav zur Besprechung für diese oder jene Zeitschrift zugesandt. Das Referat darf aber „zwei Spalten nicht überschreiten“. Nach Verlauf von einem Vierteljahre hat man sich durch die beiden Bände durchgearbeitet, und die zwei Spalten werden nun geschrieben und abgeliefert. Am Jahreschlusse wird man plötzlich mit 2 Thalern überrascht, und da das Buch, welches man recensirt hat, 6 Thaler kostet, so hat man 4 Thaler herauszuzahlen, wenn man es behalten will. Wer Correcturen lesen für Druckereien mit unter die wissenschaftlichen Beschäftigungen rechnen will — immer zu! Fortschritte in der Wissenschaft hat noch Niemand dabei gemacht, aber Mancher hat sich die Augen dabei ruinirt. Das Einzige, womit wirklich etwas verdient werden kann, ist Privatunterricht. Es giebt in der That einzelne Lehrer, die fast täglich außer ihrem Schulunterricht noch eine oder zwei Privatstunden erteilen und dafür dann ein Stück in die Nacht hinein arbeiten, um etwa die Hefte der Schüler, die am nächsten Tage zurückzugeben sind, vollends durchzusehen oder sonst sich in jeder Beziehung zu satteln. Aber glaubt man denn wirklich, daß

der Lehrer diese Last sich aufbürden würde, wenn er es nicht nöthig hätte?

Wenn irgend eine Behauptung unrichtig war, so war es die, die auch zu guter Letzt noch fiel: „Geben wir diesen Herren auch noch so viel Gehalt, sie werden doch ihrem Nebenverdienste nachgehen!“

Es steht zu erwarten, daß der Rath, der Aufforderung der Stadtverordneten entsprechend, in kurzer Zeit eine neue Vorlage mit etwas veränderten Sätzen an das Collegium gelangen lassen wird. Wenn dieser Fall eintritt, so lerge man doch ja nicht wieder wie diesmal, und selbst dann, wenn der Rath, unentnützt durch die bisherigen Erfahrungen, die verworfenen Vorschläge noch einmal bringen sollte, so bewillige man sie doch in Gottes Namen und bitte dann den Rath sofort um eine Vorlage wegen einer entsprechenden Gehaltserhöhung unserer Real- und Volksschullehrer! Leipzig, diese reiche und stolze Stadt, deren Universität gerade in den letzten Jahren einen nie geahnten Aufschwung genommen hat, wird doch nicht geizen wollen den Männern gegenüber, die unsere Jugend für diese Universität vorbereiten, und sich nicht länger in diesem Punkte von Dresden beschämen lassen wollen, dem „armen“ Dresden, das eben jetzt zum Wiederaufbau seines Theaters die Hilfe des Landes anruft? Hier gilt es wahrhaftig eine alte Schuld abzutragen, eine Schuld, die immer mehr und mehr anwachsen muß, je länger ihre Tilgung hinausgeschoben wird. Der Staat kann nie in die üble Lage kommen, mit einem Male so bedeutende Erhöhungen vornehmen zu müssen, wie sie bei uns jetzt sich nothwendig machen, denn er bessert eben unaufhörlich und Jahr für Jahr an seinen Gehältern; Leipzig hat dies seit einer langen Reihe von Jahren versäumt, nun gerathe man also auch nicht in Entsetzen, wenn diese Versäumnis sich endlich etwas auffällig fühlbar macht. M. A.

Städtischer Verein.

* Leipzig, 2. Februar. Am gestrigen Abende fand in den obern Räumlichkeiten der Bodenbacher Bierneiederlage eine sehr zahlreich besuchte Mitglieder-Versammlung statt, die sich zuerst mit dem neuen Gesetzentwurfe über Einführung directer Stadtverordnetenwahlen und, als damit im Zusammenhange stehend, mit der Frage wegen Einführung von Bezirkswahlen beschäftigte. Der Referent in diesen Angelegenheiten, Herr Advocat R. Schmidt, erläuterte mit Bezug auf den demnächst in der II. Kammer zur Berathung kommenden Gesetzentwurf die Wichtigkeit des letzteren in eingehendster Weise. Nach den neuesten Nachrichten vom Landtage erklärt sich nämlich der Bericht der ersten Deputation der II. Kammer mit dem Gesetzentwurf über den Wegfall der Bürgerrechtsgebühren und die Einführung directer Stadtverordnetenwahlen einverstanden und hat nur folgende Zusätze beantragt: 1) daß den Gemeinden anheimgestellt werden möge, die Wahlen der Ersatzmänner in einem besonderen Wahllacte und getrennt von den Stadtverordnetenwahlen vorzunehmen; 2) daß (in größeren Städten) die Wahlen nach örtlich getrennten Bezirken vorgenommen werden sollen, und 3) daß bei der erstmaligen Anwendung des neuen Verfahrens (also gegen Ende dieses Jahres) Total-Erneuerung aller Stadtverordneten-Collegien und bez. Bürgerausschüsse an der Stelle der üblichen Ergänzung bloß eines Drittheils eintreten möchte.

Die Wahl der Stadtverordneten und Ersatzmänner werde demnach, und vorausgesetzt, daß das Gesetz Annahme findet, in Zukunft direct aus der Bürgerschaft und ohne Wahlmänner erfolgen. Um nun den Segen der directen Wahlen auch der Fortschrittspartei eigen zu machen, gebiete es die Pflicht derselben, sich in Zeiten darauf vorzubereiten. Die Wahl sei damit ferner eine viel einfachere, die Vorschriften bezüglich der Art der Ausfüllung der Stimmzettel seien in Wegfall gebracht und es Jedem überlassen, seinen Stimmzettel gedruckt oder geschrieben, nur mit der richtigen und bestimmten Angabe des Namens abzugeben. Dagegen bestehe nach dem neuen Gesetz der Unterschied zwischen anfassigen und unanfassigen Bürgern, überhaupt die Classification, und ebenso das Institut der Ersatzmänner noch fort, indem die Regierung sich die principiellen Abänderungen für die allgemeine Revision der Städteordnung vorbehalten habe.

Besonders wichtig seien die beiden Fragen, erstens: ob man bei der im November dieses Jahres bevorstehenden Wahl eine totale Erneuerung der Stadtverordneten-Collegien nach dem neuen Wahlmodus eintreten lasse, oder ob man dieses neue Verfahren nur auf die Ergänzung des ausscheidenden Drittheils anwende; — zweitens: ob man von dem Rechte, die Wählerschaft in Bezirke einzutheilen, Gebrauch machen wolle, und ob man sich dabei für ideale oder für örtliche Bezirke entscheide. Im Laufe der Debatte hob der anwesende Landtagsabgeordnete Herr Director Näser den Vortheil einer örtlichen Einteilung der Wahlkreise, so wie die Art und Weise der Berücksichtigung der Stimmzettel aus den verschiedenen Wahlkreisen hervor (es werden alle Stimmen in sämtlichen Bezirken zusammengezählt, so daß keine Stimme verloren geht), und gab nur zu erwägen, ob eine totale Erneuerung des Collegiums und die Bildung von Wahlkreisen schon

jezt
eben
auf
Bede
ir
hiern
unter
der
Beac
dies
gab
neue
Fie
richt
Rath
aber
ande
die
lich
welc
gew
bung
Fra
gefü
eing
sam
beau
nisse
Sch
vier
gen
zun
über
tifel
alle
über
besi
Wal
und
des
Bur
Bur
sieh
Int
Ber
klär
Aut
tag
Er
An
zum
Ber
An
fü
selb
wel
We
He
Ju
un
nid
er
eig
an
wid
anf
Na
geb
Du
Sc
üb
hil
we
De
Na
ob
qu
der
AU
wu

jetzt gut geheissen werden möchte. Herr Dolge hielt die Frage ebenfalls für verfrüht. Indem nun noch Herr Director Käser auf die noch nicht erfolgte Annahme des Entwurfs und auf die Bedenklichkeiten, die der Annahme sich doch noch möglicher Weise in den Weg stellen könnten, hingewiesen hatte, verknüpfte derselbe hiermit zugleich einige Andeutungen und Betrachtungen über das unter den obwaltenden Verhältnissen wohl voraussichtliche Schicksal der Hoftheaterfrage, die, äußerst interessanter Natur, allseitige Beachtung und Anerkennung fanden. Einer Beschlussfassung über diese Fragen bedurfte es nicht.

Der folgende Gegenstand der Tagesordnung betraf die Freigabe des Schornsteinfegergewerbes und die beabsichtigte Einrichtung neuer Schornsteinfeger-Bezirke. An ein kurzes Referat des Herrn Fiedler, welcher an Stelle des eigentlichen Referenten nur berichtete, daß sich im Publicum die Nachricht verbreitet habe, der Rath wolle das Schornsteinfeger-Gewerbe nicht freigeben, dagegen aber vier neue Districte einrichten, folgte eine längere Auseinandersetzung sowohl der Rechtsverhältnisse als auch der Stellung, die die Behörde gegenüber der Oberbehörde einnehme und beziehentlich eingenommen habe. Es sei bedauerlich, daß sich der Rath, welchem in dem hier fraglichen Falle das Norddeutsche Bundesgewerbegesetz zur Seite stehe, doch bei der ablehnenden Entscheidung des Ministeriums Beruhigung gefaßt habe. Herr Referend. Franke constatirte, daß der Rath sich auch nicht so ohne Weiteres gefügt habe, sondern mit einer Vorstellung an das Ministerium eingekommen, damit aber nicht zum Ziele gelangt sei. Die Versammlung nahm schließlich einen Antrag an, daß der Vorstand beauftragt werde, nähere Erörterung über die einzelnen Verhältnisse anzustellen und beim Stadtverordneten-Collegium die nöthigen Schritte zu thun.

Eine fast ebenso ausgedehnte Debatte entwickelte sich beim vierten Gegenstande der Tagesordnung: „Das Recht des sogenannten Norddeutschen Bürgers, an den Gemeinde-Wahlen theilzunehmen“. Der Referent Herr Adv. R. Schmidt gab ein übersichtliches Bild von der verschiedenartigen Auslegung des Artikels 3 des Bundesgesetzes und erwähnte unter Anderem, daß allein in Leipzig unter circa 1800 Personen, die seit Juli 1867 überhaupt Bürger geworden seien, sich mehr als 600 Norddeutsche befinden, welche man von der Theilnahme an den Gemeinde-Wahlen dem Bundes-Gesetz zuwider ausgeschlossen habe, einzig und allein aus dem Grunde, weil die Ausführungsverordnung des Ministeriums des Innern vom 5. Juli 1867 dem §. 3 der Bundes-Verfassung eine Auslegung gegeben habe, die mit der Bundes-Verfassung und der Städte-Ordnung in Widerspruch stehe und der sich die städtische Behörde nicht hätte fügen sollen. Indem auch hier Herr Referend. Franke die Stellung und das Verhältniß des Rathes zur Regierungsbehörde beleuchtet und erklärt hatte, man dürfe auf die Vorlage eines die verschiedenartige Auslegung des betreffenden Artikels regelnden Gesetzes beim Reichstage hoffen, wurde von der Versammlung der Beschluß gefaßt, in Erwägung, daß die Stadtverordneten in diesen Tagen dieselbe Angelegenheit behandeln werden, die diesfallsige Entschliebung abzuwarten und die Frage dann eventuell nochmals einer nächsten Vereins-Versammlung vorzulegen. — Schließlich wurde eine große Anzahl von Mitgliedern aufgenommen.

Dr. Goldschmidts Vorträge.

V.

9. Leipzig, 2. Februar. Gestern hielt Dr. Goldschmidt seinen fünften Vortrag im Saale der Buchhändlerbörse. Er leitete denselben ein durch einen Rückblick auf die früheren Vorträge, in welchen er über den Gottesgedanken und die Anschauung des Menschen gesprochen hatte, und deutete dabei an, daß man dem Heidenthum, welches er nie als dunklen Hintergrund für das Judenthum hingestellt habe, seine Bedeutung nicht absprechen könne, und daß dasjenige, was die Menschheit dem Heidenthum verdankt, nicht gering sei. Von einem Nachweis dieser Behauptung mußte er in seinem Vortrage natürlich absehen und ging sofort zu dem eigentlichen Gegenstande desselben über, nämlich zu der Naturanschauung des Judenthums. Nachdem er die Meinungen widerlegt hatte, welche dem Judenthum eine gesunde Naturanschauung absprachen (Deisten in England etc.), zeigte er, wie die Naturanschauung der Menschen überhaupt innig mit dem Gottesgedanken zusammenhängt. Die asiatischen Religionen mit ihrem Dualismus zeigen auch auf eine mit Finsterniß behaftete sichtbare Schöpfung hin; der Hellenismus vergötterte die ganze Natur und übte damit einen besonderen Zauber aus. Doch kann der griechische Genius nur mit dem Maßstabe der Schönheit gemessen werden; Wahrheit, Sittlichkeit treten bei ihm weniger hervor. Der jüdische Gottesgedanke führt dagegen zu der Ansicht, daß die Natur ein Werk von Gott ist, daß sie keine Entzweiung oder einen Kampf gegen Gott in sich trägt, daß sie, von dem Urquell des Guten herflammend, auch gut ist. Mit Recht betonte der Redner den Satz: Ist die Natur die Schöpfung des Allheiligen, so ist sie selbst ein Heiligthum! Es wurden nun die Gesetze, welche aus dieser Naturanschauung her-

vorgegangen sind, betrachtet, und der Vortragende zeigte namentlich, wie alle Verfümmelung, aller Frevel an der Natur im Judenthum schwer verboten sei, und wie daher Schonung und Pflege der Thiere dringend empfohlen werde, z. B. in den Aussprüchen: Du sollst dem Ochsen, der da drischt etc., Der Gerechte erbarmet sich etc. Gemäß seiner Naturanschauung hat das Judenthum auch keine Sympathie für unnatürliche Lebensart, wie z. B. für die Askese des Mittelalters, eben so wenig für den Müßiggang, der bei den alten Völkern (alten Deutschen) vielfach vertreten war. Das Judenthum stellt die Arbeit nicht als Fluch, als Folge der Sünde hin, sondern als einen Segen; es verlangt dieselbe in vielen Aussprüchen (Du Fauler, gehe hin zur Ameise etc.) und betont namentlich ihre ethische Seite. Hierbei nannte der Redner eine große Anzahl jüdischer Gelehrter, die sich durch Liebe zur Arbeit auszeichneten, und die neben der geistigen Beschäftigung auch eine körperliche trieben, wie z. B. Spinoza, der Philosoph und Glaskleber war. Zum Schluß des Vortrages wurde die Kunst im Zusammenhange mit der Natur- und Gottanschauung betrachtet. Obgleich der Einfluß des Judenthums auf die Kunst im Allgemeinen nicht zu hoch angeschlagen werden darf, so zeigt es doch im Speciellen bewundernswürdige Offenbarungen der Kunst, und zwar größtentheils auf den Gebieten, welche den Ausdruck des Gottesgedankens in sich verwirklichen lassen. Von den Kunstgebilden des Steines, der Statuen etc., die weder im Judenthum noch im Christenthum besonders Ausdruck fanden, ging der Redner zu den Kunstgebilden der Malerei und des Wortes über. Mit Recht wurden dabei die Psalmen als erhabene Kunstwerke hingestellt, deren Bedeutung schon Humboldt gewürdigt habe. Schließlich gedachte der Redner des Einflusses der Kunst und erinnerte dabei an Goethe's Wort, daß die Kunst wenig auf die Moralität wirken kann, und daß dies Philosophie und Religion thun müsse. Der höchst interessante Vortrag fand am Schlusse allseitigen Beifall.

Euterpe-Concert.

Leipzig, 1. Februar. Das siebente Euterpe-Concert brachte an Orchesterwerken die Ouverture zu „König Lear“ von Hector Berlioz, die symphonische Dichtung „Tasso“ von Franz Liszt und das „Meistersinger“-Vorspiel von Richard Wagner. Es ist recht erfreulich, daß in diesen Concerten die Werke der Fortschrittsperiode mehr Beachtung finden, als in anderen Concert-Instituten, und der Beifall, den genannte Compositionen fanden, mag das Bestimmen des Publicums documentiren. Wie dankbar wurden sowohl Berlioz, als Liszt und Wagner diesmal aufgenommen, obgleich die Wiedergabe zwar den ungünstigen Verhältnissen gegenüber fast überraschend leidlich, aber doch lange nicht ausreichend war, um die Wirkung zu erzielen, welche die Componisten beabsichtigen und die bei eingehendem Studium erlangt werden muß. Das Publicum will und muß aber diese Sachen kennen lernen so gut als die klassischen, wohl wissend, daß Stillstand nur ein Rückschritt ist. In Rede stehende Ouverture von Berlioz ist, wie auch die symphonische Dichtung von Liszt, kein Product, was in die hergebrachte Form gekleidet ist, die musikalischen Gedanken geben sich nur nach dem Ibeengange der Sujets, welche die Componisten zum Gegenstande ihrer Darstellung wählten. In diesem Sinne die Compositionen betrachtet, muß man eingestehen, daß sowohl Berlioz als auch Liszt zu den geistreichsten Tonsetzern der neuen musikalischen Epoche zählen, daß dieselben, um verstanden zu werden, aber auch ein Vertrautsein mit dem Stoffe voraussetzen, den sie in Tönen bearbeiteten. Wagners Meistersinger-Vorspiel ist ähnlich angelegt, d. h. auch keine „gewöhnliche“ Ouverture, aber contrapunctisch äußerst interessant und von großer Steigerung. Das ließ die Aufführung wohl erkennen, und wir wiederholen darum, daß das Orchester diesmal entschieden Besseres leistete, als mit bescheidenen Ansprüchen zu erwarten war.

Außer genannten Novitäten kamen noch zu Gehör: „Die Flucht der heiligen Familie“ von Max Bruch und „Beim Sonnenuntergang“ von Niels W. Gade, zwei Chöre mit Orchesterbegleitung, endlich — von Herrn Hof-Concertmeister de Abna aus Berlin vorgetragen — Violinconcert Nr. 8 (die sogenannte „Gesangsscene“) von Louis Spohr und die F-dur-Romanze von L. v. Beethoven. Die Chöre wurden allerdings nicht besonders executirt, machten jedoch einen ganz guten Eindruck, d. h. ihnen folgte ein lebhafter Applaus. Herr de Abna aber zeigte sich als ein beachtenswerther Violin-Virtuos. Weicher Ton, solide Technik sein Spiel auf das Vortheilhafteste und sichern ihm überall eine so günstige Anerkennung, als er bei diesem seinem Auftreten gefunden.

Dem Directorium der Euterpe sagen wir übrigens unsern Dank, daß es fortfährt, den Componisten und Compositionen der Neuzeit gerechte Aufmerksamkeit zu widmen; die alte Musik soll und kann ja dadurch nicht verdrängt werden, man muß aber gerade in dieser Beziehung das Eine thun und das Andere nicht lassen.

R. S.

Leipziger Börsen-Course am 2. Februar 1870. Course im 30 Thaler-Fusse.

Main table of stock and bond prices, including sections for Wechsel auf ausw. Plätze, Staatspapiere etc., Eisenbahn-Actien, Eisenb.-Prior.-Obl., and Bank- u. Credit-Actien.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

Table of weather data showing temperatures in various cities like Brüssel, Gröningen, Greenwich, etc., for Jan 30 and Jan 31.

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

Table of telegraphic news from Berlin and other locations, listing cities like Memel, Königsberg, Danzig, etc.

Dresdner Börse, 1. Februar.

Table of stock prices from the Dresden stock exchange, listing various companies and their share prices.

Tageskalender.

Official notices and calendar items, including library hours and public events.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr.

Notice regarding the auction of a property, mentioning the location and terms of sale.

Stations der Generalmeldestellen: List of stations for general reporting, including addresses and contact information.

Städtisches Anstalt für Arbeits- und Gesundheits-Nachweisung: Notice about a public health and labor reporting office.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Reudnitz: Notice about a savings bank in Reudnitz.

Pharmatognostisches Museum, Universitätsstraße 18, 2. St., v. 1-3 Uhr: Notice about a museum of pharmacy.

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.: Notice about a city museum.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10-4 Uhr: Notice about an art exhibition.

Schillerhaus in Schills täglich geöffnet: Notice about the Schillerhaus.

Berein Bauhütte. Heute Donnerstag Vortrag von Herrn Dr. Lindner: Notice about a building society meeting.

Various notices for music stores, bookshops, and other businesses, including O. A. Klemm's Musikalien and E. W. Fritsch's Musikalien-Handlung.

Fünfzehntes Abonnement-Concert

im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig,
heute den 3. Februar.

Erster Theil. Ouverture zu „Jessonda“ von Spohr. —
Arie aus „Jessonda“, ges. von Frau Peschka-Leutner. —
Concert (Hmoll) für das Pianoforte von J. N. Hummel, vor-
getragen von Herrn Sigismund Blumner aus Berlin. —
Cavatine, Chor und Duett aus „Euryanthe“ von C. M. v. Weber.
(Die Soli gesungen von Frau Peschka-Leutner und
Herrn Ehrke.)

Zweiter Theil. Musik zur „Antigone“ des Sophokles von
Felix Mendelssohn-Bartholdy. Die Soli gesungen von den
Herren Robert Wiedemann, Rebling, Schmidt und
Ehrke. Die Chöre gesungen vom Pauliner Sängerverein.

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn
Fr. Kistner und am Haupteingange des Saales zu haben.
Wegen Vergrößerung des Orchesters können die Sperrsitze
im Saale von 319 bis 382 nicht benutzt werden.

Einlass um 6 Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Ende $\frac{1}{2}$ 9 Uhr.
Donnerstag den 10. Februar findet das alljährliche Concert
zum Besten des Orchester-Pensionsfonds, das 16. Abonnement-
Concert Donnerstag den 17. Februar statt.

Die Concert-Direction.

Vorläufige Anzeige!

Die **II. Kammermusik** im Saale des Gewandhauses
zu Leipzig (II. Cyclus) findet **Sonnabend** den 5. Februar
Abends $\frac{1}{2}$ 7 Uhr statt.

Billets à 1 $\frac{1}{2}$ sind in der Musikalienhandlung des Herrn
Fr. Kistner und am Eingange des Saales zu haben.

Die Concert-Direction.

Neues Theater. (34. Abonnements-Vorstellung.)

Viel Lärm um Nichts.

Lustspiel in 4 Acten von Shakespeare. Für die deutsche Bühne
ingerichtet von Carl v. Holtei.

Personen:

Don Pedro, Prinz von Arragonien	Herr Grans.
Don Juan, sein Halbbruder	Herr Kable.
Claudio, ein florentinischer Graf	Herr Derzfeld.
Benedict, ein Edelmann aus Padua	Herr Witterwurzer.
Leonato, Gouverneur	Herr Stürmer.
Antonio	Herr Saalbach.
Hero, Leonato's Tochter	Fräul. Sperner.
Beatrice, seine Nichte	Frau Witterwurzer.
Margaretha, Kammerfrauen	Fräul. Roth.
Ursula,	Fräul. Graichen.
Borachio, Juan's Begleiter	Herr Claar.
Conrad,	Herr Sitt.
Ambrosius, Gerichtsleute	Herr von Leman.
Cyprian,	Herr Neumann.
Der Schreiber	Herr Böhnke.
Erster Wächter	Herr Schlid.
Zweiter	Herr Behrmann.
Dritter	Herr Haake.
Vierter	Herr Stein.
Franziskus, ein Mönch	Herr Deutschinger.
Ein Bote	Herr Weber.
Diener. Wachen. Gefolge.	

Scene: Messina.

Eine längere Pause findet statt zwischen dem 2. und 3. Act.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß $\frac{1}{2}$ 6 Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.

Freitag den 4. Februar: Der Haideschacht.

Sonnabend den 5. Februar: Die Malkabäer.

Die Direction des Stadttheaters.

„Gute Quelle“.

Vaudeville-Theater.

Gastspiel des Salonkünstlers Herrn **J. Pazdera** aus Prag.
Ständchen, Lied von Aht, gesungen von Fräul. Schneeberg.

**Hotel de Bologne, Zimmer Nr. 11, oder: Wem
gehört die Frau?**

Posse mit Gesang in 1 Act von W. Drost.

Auftreten des Hrn. Pazdera: a) die fröhlichen Tänzer, b) neueste
Methode reich zu werden, c) das Opfer, d) Pazdera's Souvenir.

Dienende Geister.

Posse mit Gesang in 1 Act von Rob. Lindner.

Krank: Frau Hartmann u. Herr Helbing.

Sperrsitze $\frac{7}{8}$ $\frac{1}{2}$ Thlr., Parterre und 1. Gallerie 5 $\frac{1}{2}$ Thlr., 2. Gallerie 3 $\frac{1}{2}$ Thlr.
Casseneröffnung $\frac{6}{8}$ Uhr. Anfang $\frac{7}{8}$ Uhr.

Montag 7. Febr. Benefiz für Fr. **Emilie Sawlet, A. Grun.**

Sonntag den 6. Februar Matinée-Concert

im Saale des Gewandhauses.

gegeben von der blinden Concertistin Fräul. **Annette Kuhn**
aus München,

unter gefälliger Mitwirkung der Frau Dr. **Peschka-Leutner**,
Fräulein **Anna Stürmer**, der Herren Capellmeister **Heinecke**,
Director **Behr** und **Witterwurzer**.

Anfang 11 Uhr.

Billets à 20 $\frac{1}{2}$ sind in der Musikalienhandlung des Herrn
Kistner, so wie an der Casse zu haben.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: 4. 8. — 8. 30. — 12. 25. — * 5. 20. —
10. 15. Abds. (nur bis Bitterfeld).

Leipzig-Dresdner Bahn (über Riesa): 5. 15. — * 9. 5. — 12. 20. —
2. 45. — 7. 20. — * 10. Abds.

do. (über Döbeln): 7. 30. — 12. — 3. — 6. Abds.
Magdeburg-Leipziger Bahn: 6. 25. — * 8. — 12. 30. — 4. 45. —
* 7. 20. — 7. 35. — 10. 30. Abds.

Thüringischen Bahn: 5. 55. — 10. — * 10. 55. — 1. 30. — 7. 40. —
10. 50. — * 11. 30. Nachts.

Westlichen Staatsbahn: 4. 40. — * 6. 30. — 7. 5. — 8. 55. (Borna). —
9. 10. — 12. 20. — 3. 15. — * 6. — 6. 20. — 6. 30. —
10. 15. Abds.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: 3. 55. — 9. 35. (nur von Zerbst). —
* 11. 20. — 5. 15. — * 12. Nachts.

Leipzig-Dresdner Bahn (über Riesa): 1. 15. — * 6. 45. — 9. 20. —
12. 15. — 5. 50. — 9. 45. Abds.

do. (über Döbeln): 7. 45. — 11. 50. — 4. 10. — 10. 25. Abds.
Magdeburg-Leipziger Bahn: 7. 30. — * 3. — 10. 40. — 2. 30. —
5. 15. — 8. 20. — * 9. 20. Abds.

Thüringischen Bahn: * 4. 25. — 5. 45. — 8. 30. — 1. 40. —
5. 15. — * 5. 35. — 10. 50. Abds.

Westlichen Staatsbahn: 7. 45. (Borna). — * 8. 10. — 8. 30. —
10. — 11. 35. — 4. 20. — 8. 5. — * 9. 30. — 10. 50. Abds.

(Das * bezeichnet die Abzüge.)

Abgang der Personenposten von Leipzig:

Eilenburg: 11. 30. Vorm., 11. 30. Abends. — **Begau:** 5. 30. früh.

Ankunft der Personenposten in Leipzig:

Eilenburg: 11. 30. Vorm., 11. Abds. — **Begau:** 8. Abends.

Auction.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen

Freitag den 4. Februar 1870

und an den folgenden Tagen je Vormittags von 9 Uhr ab zu
einem Nachlaß gehörige Pretiosen, Meubles, Betten, Wäsche,
Kleider, Wirthschaftsgeräthe und ein tafelförmiges Instrument in
1. Etage des Hauses Nr. 24 an der Königsstraße meistbietend
gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 29. Januar 1870.

Königliches Gerichtsamte im Bezirksgericht Leipzig,

Abtheilung für Vormundschafsfachen.

Dr. Jerusalem.

Ruß- und Brennholz-Auction.

In meinem dicht bei Lützschena gelegenen Holze sollen Dienstag
den 8. Februar a. c. von früh 9 Uhr an

63 eichene Rußstücken von 12—44 Zoll untere Stärke, 6 bis
21 Ellen Länge, 87 buchene, 8 rüsterne, 22 elterne, 7 eschene,
1 maßhold., 4 pappelne, 5 lindene, 2 ahorne und 92 Stück
buchene, eichene, rüsterne, eschene Schirrhölzer, 70 Stück
Schirrhölzer, 3 Schock Hebebäume;

von Nachmittag 1 Uhr an

5 $\frac{1}{2}$ buchene, 7 $\frac{3}{4}$ eichene Scheitklaftern, 141 buchene und
eichene Abraumhaufen

an den Meistbietenden verkauft werden. Von den Rußhölzern ist
sodort der 5. Theil, von jeder Klafter 2 $\frac{1}{2}$, von jedem Haufen
1 $\frac{1}{2}$ Anzahlung zu leisten, und werden die übrigen Bedingungen
vor Beginn der Auction noch bekannt gemacht.

Lützschena, den 1. Februar 1870.

Gustav Küttner.

Auction.

Anmeldungen für nächsten Sonnabend erbitte mir sofort, da
die Gegenstände sonst nicht zur Versteigerung kommen können.
Auf Verlangen werden die Sachen auch abgeholt.

**Auerbachs Hof,
Gewölbe 29.**

Joh. Aug. Heber,

Discretion selbstverständlich.

Auctionator u. Taxator.

Holz = Auction.

Unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen sollen

auf **Raunhofer** Forstrevier gegen sofortige Bezahlung an den Meistbietenden versteigert werden:

a) Freitag den 11. Februar 1870

von früh 9 Uhr an

- 31 Stück fichtene und kieferne Stämme von 5,5 bis 8,5 Zoll Mittenstärke und 21 bis 27 Ellen Länge,
 138 Stück eichene Klöße, 5 bis 41 Zoll stark und 4 1/2 bis 18 Ellen lang,
 98 Stück birchne, rüsterne und aspene dergleichen, 9 bis 17 Zoll stark und 6 bis 12 Ellen lang,
 1 fichtener Klotz, 16 Zoll stark, 13 1/2 Ellen lang,
 1 Klasten eichene Nußscheite,
 65 11/100 Schock fichtene Stangen, 1 bis 6 Zoll stark und 3 bis 21 Ellen lang,
 1/2 Klasten eichene Scheite,
 3 1/2 = weiche Scheite und Rollen,
 1 Schock hartes Reifig,
 92 = weiches =,
 28 eichene und weiche Langhaufen,

b) Montag den 14. Februar 1870

von früh 9 Uhr an

- 141 1/2 Klasten harte Scheite, Rollen und Zaden,
 146 3/4 = weiche dergleichen,
 157 1/2 Schock hartes Reifig,
 280 = weiches dergleichen, und

c) Dienstag den 15. Februar 1870

von früh 9 Uhr an

- 49 1/2 Klasten harte Stöcke,
 160 1/2 Schock weiches Reifig,
 158 kieferne Langhaufen.

Zusammenkunft: am 11. und 14. am Rundtheile auf dem Ammelshainer Wege, und am 15. auf dem Brandis'er Wege, an der Eisenbahn.

Geldeinnahme: an allen drei Tagen in der Grimmer'schen Restauration zu Raunhof.

Königl. Forstverwaltungsamt Wernsdorf,
 den 10. Januar 1870.
 Brunst. Löwe.

Nußholz = Auction.

Seitens der unterzeichneten Gräfl. von Hohenthal'schen Verwaltung zu Knauthayn sollen auf dem heurigen Schläge „Gaußcher Spitze“ des Knauthayner Reviers

Donnerstag den 10. Februar l. J.

von Vormittags präcis 10 Uhr ab,

eine Anzahl Klöße, und zwar:

Eichen	von 12—44" unterer Stärke u.	5—21 1/2 0 Länge.
Nüßtern	= 12—24" = = =	8—26 0 =
Ahorn	= 12" = = =	9 1/2 0 =
Eichen	= 9—17" = = =	8—13 0 =
Erlen	= 19" = = =	12 0 =
Kirschbaum	= 17" = = =	16 1/2 0 =
Apfelbaum	= 10" = = =	6 0 =

unter Vorbehalt des Angebotes und gegen eine baare Anzahlung von 5 $\%$, nach Befinden auch 10 $\%$. pro Thaler, im Wege des Meistgebots verkauft werden.

Die Bekanntgabe der übrigen, gewöhnlichen, hierauf bezüglichen Bedingungen erfolgt unmittelbar vor Beginn der Auction.

Dominium Knauthayn, am 1. Februar 1870.

Gräfl. von Hohenthal'sche Verwaltung
 daselbst.

Die Auction

im Wiener Saal wird heute früh 10 Uhr fortgesetzt, Nachmittags 3 Uhr kommen 3 Stück Kronleuchter, der Saal und versch. Bretthäuschen auf Abbruch zur Versteigerung. **J. F. Pohle.**

Thüringische Eisenbahn.

Für den directen Verkehr zwischen den Stationen der Berlin-Anhaltischen Bahn einerseits und der Thüringischen Eisenbahn andererseits tritt vom 1. Februar er. ab ein neuer Tarif mit ermäßigten Frachtsätzen und veränderter Waarenclassification in Kraft. Der Gütertarif vom 1. October 1860 nebst allen Nachträgen tritt mit demselben Tage außer Kraft. Exemplare des neuen Tarifs sind in den Verbands-Güterexpeditionen zu dem Preise von 3 1/2 Sgr. käuflich zu haben.
 Erfurt, den 31. Januar 1870.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Hierzu drei Beilagen.

Auction.

Heute von 10 Uhr an kommen unter Anderem auch eine Partie feine Buckskin-Handschuhe für Herren, Damen und Kinder, gefütterte Frauenschuhe, eine Partie getragene Frauenkleider, Spiegel, Karben zc. vor **Auerbachs Hof Gew. 29.**
Joh. Aug. Heber, Auctionator u. Taxator.

Auction.

Heute und folgende Tage von 1/2 10 Uhr versteigere ich zu jedem Preis am **Markt Nr. 2, neben Kochs Hof parterre** wegen gänzlicher Aufgabe ein vollständiges Kurzwaaren-Lager nebst Einrichtung. Z. B. Plattirte u. Britannia Kaffee-Services, Messing u. Bronze-Leuchter, große feine Uhren, Kaffee-Maschinen in allen Constructionen, Kaffeebreiter, Eistühler, Striegeln, große u. kleine Spiegel, Stöcke, Gardinenhalter, Sporen, Jagdputenfilien, Handkoffer, Küchenmesser, Schreibzeuge, Stearinkerzen, div. Necessaires, Scheeren, Wiener Kupferwaaren und noch 5000 verschiedene Gegenstände.

J. F. Pohle, Auctionator, Markt 2.

Holz-Auctions-Anzeige.

Mittwoch den 9. Februar a. c. sollen in dem zum Rittergute **Gaschwitz** gehörenden Walde

circa 100 Stück harte Klöße (Eiche, Esche, Erle, Linde, Ahorn, Weißbuche) von 4—14 Ellen Länge und 8—38 Zoll unterer Stärke, und

45 Abraum-Reifighaufen

unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Anfang um 10 Uhr am sog. Pleißenfelde.

A. Fröhlich, Förster.

E. Zander, Georgenstraße 28, empfiehlt neu

zu ermäßigtem Preise:

Webers Illustrierte Zeitung, Jahrg. 1868 u. 1869 oder 50—52. Bd. Anstatt 12 sh — für 2 sh 25 gr .

do. Jahrg. 1867 für 1 sh 25 gr .

Webers Illust. Kalender, Jahrg. 1865, 1866 u. 1867. Anstatt 3 sh — für 20 gr .

Genast, G., Tagebuch eines alten Schauspielers. 4 Bde. Anstatt 6 sh für 1 1/2 sh .

Für Vermiether und Abmiether!

Soeben erschien in meinem Verlage und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Die Kündigung von Mietbräumen nach den im Königreich Sachsen geltenden Gesetzen

von Assessor Dr. Köhlschke.

Preis 5 Ngr.

Diese für Laien in der Rechtswissenschaft bestimmte Schrift soll Vermiethern und Abmiethern als zuverlässiger Rathgeber in Mietkündigungs-Angelegenheit dienen. Es werden daher namentlich die gesetzlichen Kündigungsfristen, das Rechtspruchwort: „Kauf bricht Miethe“ und die Form, in welcher gekündigt werden kann, besprochen. Mietcontracte, Formulare zu schriftlichen Kündigungs-gesuchen zc. sind angefügt.

Leipzig, den 2. Februar 1870.

M. G. Priber.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Erste Beilage zu Nr. 34.]

3. Februar 1870.

Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 15. December 1869.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

(Fortsetzung.)

Der Stiftungsausschuß hatte sich dagegen mit acht gegen eine Stimme der Ansicht des Oekonomie-Ausschusses nicht anzuschließen vermocht und motivirte seine abweichende Meinung folgendermaßen:

„Wer aufmerksam den vorliegenden Situationsplan mit prüfendem Auge betrachtet — noch mehr aber, wer sich die Mühe giebt, den in Rede stehenden Feldplan zu begeben, — der wird zu der Ansicht kommen, daß nur dann sich ein wirklich guter, unbeengter Bebauungsplan wird entwerfen lassen, wenn mindestens von den zum Kauf angebotenen Feldparzellen die von etwas über 17 Ader in derselben Hand sich befindet, welche die Eigenthümerin der übrigen und nebengelegenen Grundstücke ist, und das ist die Commun. Ob die weiter nordöstlich gelegenen Parzellen auch nothwendig für uns sind, mag dahin gestellt bleiben; man kann aber jene getrennt nicht erhalten und so muß man eben das Ganze nehmen.

„Es darf darum nicht zugegeben werden, daß der Ankauf der in Rede stehenden Feldstücke ebenso für die Stadt wie für die Stiftung ein finanziell ungünstiger genannt wird. Nur darauf kommt es an, wie die Ausbeutung des Erkauften im Verein mit dem bisherigen Besitz vorgenommen wird. Es hält nichts ab, sogleich einen Bebauungsplan zu entwerfen, durch Ausbieten der abgetheilten, zu Fabriken u. s. d. sich eignenden Parzellen unverzüglich nicht nur die zuletzt ausgelegten Gelder, sondern auch die beträchtliche Grundfläche, die die Commun besitzt, als Capitalwerth flüssig zu machen. Es ist in keiner Weise ersichtlich, warum jetzt, wo ein neuer Zugang nach jener Richtung geschaffen wurde — und ein zweiter nach dem Tauchaer Thore wird nicht lange mehr auf sich warten lassen — noch eine lange Frist verstreichen soll, ehe an den Verkauf der nördlich gelegenen Felder gegangen werden kann; es ist aber wohl erkennbar, daß, wenn die Commun behindert ist, an die umfangreiche Bearbeitung eines wirklich großartigen Bebauungsplans zu gehen, auch ein der Stadt gehöriges, nach einem Werth von mehreren hunderttausend Thalern zählendes Areal sicher längere Zeit zum größten Theil der Benützung sich entziehen wird. Es muß der Commun aber daran liegen, diese fast todtten Capitale lebendig zu machen und gleichzeitig auch dem Georgenhause einen Gewinn zuzuwenden. — Beides wird mit höchster Wahrscheinlichkeit erreicht werden durch den proponirten Ankauf. Darum kann aber auch die Ansicht der Majorität, daß der Ankauf für Stadt oder Stiftung gleich ungünstig sei, nur als eine Meinung, die bei uns eine Ueberzeugung nicht hervorzurufen vermochte, bezeichnet werden.

„Wohl aber muß dieser Meinung die wirklich vorhandene dringende Gefahr vorgeführt und entgegengestellt werden, welchen großen Nachtheil für die Stadt es haben würde, wenn die fraglichen Feldparzellen in andere Hände kämen, oder, was dem Vernehmen nach eventuell auch beabsichtigt wird, wenn sie von den gegenwärtigen Eigenthümern nach eigenem Ermessen parzellirt und zur Bebauung verkauft würden. Man darf dies nicht unterschätzen.

„Noch mehr muß aber die Meinung angezweifelt werden, daß die Verwendung der Stiftungsgelder zu dem in Aussicht genommenen Ankauf der Aeder einen größeren Geldzuschuß der Commun zu den Erhaltungskosten der Georgenhauses als nothwendige Folge haben müsse; denn kann man nicht viel richtiger und gewisser die Ansicht aufstellen, daß durch eine solche wahrscheinlich gewinnbringende Veränderung des Stiftungsvermögens die Zuschüsse der Stadt geringer werden dürften? — Hat doch das Johannis-Hospital nur einzig und allein auf einem solchen Wege sich die Reichthümer verschafft, die wir gegenwärtig anstaunen.

„Wie ansehnlich der Grundwerth in jener Gegend übrigens ist, sofern er nur käuflich zu haben, was ja seither aus naheliegenden Gründen nicht vorkam, dafür nur ein Beispiel statt aller weiteren Argumente: An eine der verschiedenen Bodenhaus-

sen'schen Wiesenparzellen, die man als gänzlich unbrauchbar hinstellt, grenzt unmittelbar der vormalig Leideritz'sche Zimmerplatz, der ungefähr 2 Ader enthält und der Anfangs d. J. 38. für den Preis von 18000 Thlr. verkauft wurde. Kürzt man diesen Preis wegen der darauf stehenden leichten Gebäude um 6000 Thlr. und nimmt man auch an, daß auf Meliorationen 2000 Thlr. verwendet sein mögen, so bleibt doch immer ein Erlös für die Fläche nach einem Preis pr. Ader von gegen 5000 Thlr.

„Es ist nicht verständlich, warum die neben solchem Areal befindlichen Bodenhaus'schen Wiesen nach solchen Vorgängen nicht auch einen entsprechenden Werth haben sollen. Die Bodenhaus'sche Durchschnittsforderung ist aber nur pr. Ader 1800 Thlr. Man braucht nicht eine Sehergabe zu besitzen, um zu behaupten, daß solche Summen unschwer mit Gewinn sich wieder hereinbringen lassen werden, man braucht nicht Prophet zu sein, um zu sagen, daß der Ankauf, einmal abgelehnt, künftig nur unter weit schwierigeren und kostspieligeren Bedingungen wieder möglich sein wird, man muß sich aber wohl hüten, durch allgemeine Sätze, die auf den concreten Fall angewendet meist nicht passen, sich irren zu lassen. Ein solch allgemeiner Satz ist aber der: „unsere Vorfahren hätten Grundbesitz kaufen müssen, da sie ihre Ersparnisse nicht anders anzulegen Gelegenheit gehabt hätten, jetzt aber seien andere Zeiten, jetzt hätten wir nur für Steuern zu sorgen, um die laufenden Bedürfnisse zu befriedigen.“ Abgesehen davon, daß uns heute nur der Kauf der Felder für eine Stiftung beschäftigt, die Frage wegen Anspannung der Steuerkraft der Einwohner uns also nicht berührt, so können wir aber einer solchen Anschauung nur theilweis beipflichten.

„Unsere Vorfahren legten mit Vorliebe darum Stiftungsgelder in Landgrundstücken an, weil sie die richtige principielle Aufgabe sich stellten, durch Erwerb von Grund und Boden, namentlich in den der Stadt naheliegenden Feldern, sich sowohl zu arrondiren, als auch, weil erfahrungsmäßig nur allein in dem Besitze von Feldern die einzige Gelegenheit geboten ist, den sinkenden Geldwerth durch den wachsenden Grundwerth auszugleichen; sie scheuten sich dabei nicht vor Zahlung eines reichlichen Zeitwerthes bei Erfüllung ihrer als richtig erkannten Verwaltungsaufgabe. Wir können uns auch freuen, daß diese Anschauung im Collegium schon umfangreiche Geltung selbst in neuester Zeit gefunden hat, denn wozu hätten wir sonst das Rittergut Stötteritz gekauft? Um der Jahresrente gewiß nicht, sondern der Zukunft wegen und in Anerkennung eines unumstößlichen volkswirtschaftlichen Grundgesetzes. Konnten wir aber uns hierbei entschließen, die augenblicklich geringe Rente durch eine Anweisung auf die kommenden Zeiten ins Gleichgewicht zu bringen, was soll uns nun abhalten, ein Unternehmen zu billigen, das der Gegenwart angehört und dessen Erfolg wir fast bis zur Gewißheit bestätigt hinstellen können!

„Der Einwand aber, daß selbst, wenn die Bodenhaus'schen Felder erworben wären, die gesammte Petscher Markt dennoch der Commun noch nicht angehöre, kann als ein erheblicher nicht anerkannt werden. Es verbleiben nämlich dann nur noch 2 Arealstreifen auf der nördlichen Seite der Mockauer Straße, im Gesammtumfang von etwas über 4 Ader. Daß auch auf diesen kleinen noch verbleibenden Grundbesitz die Aufmerksamkeit gerichtet werden muß, wird selbstverständlich sein, dann liegt aber die ganze Fläche frei bis auf einige kleine Stücke, rechts und links der Schienen am Ausgange des Bahnhofes, die allein nur der Anhalter Bahn Nutzen bringen können, und ohne irgend welchen störenden Einfluß kann der neue Friedhof auf die 17 Ader umfassende nordöstlichste Seite gelegt werden.“

Diese Erwägungen hatten den Stiftungsausschuß zu dem Vorschlage an das Collegium bestimmt, der Erwerbung der Bodenhaus'schen Felder für die Georgenhausstiftung zuzustimmen.

(Fortsetzung folgt.)

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die Verhandlungen des preussischen Abgeordnetenhauses über den Hypotheken-Gesetzentwurf führten am 31. Jan. zur Annahme eines Amendements, das insofern eine große Tragweite hat, als dasselbe einen Grundsatz ins Leben führt, der später wohl ohne Zweifel noch weitere Anwendung finden wird und

deshalb lebhaftere Debatten veranlaßte. Der fünfte Abschnitt (von der Haftbarkeit des Grundbuchamtes) sollte nach dem Antrage der Commission unverändert nach der Regierungsvorlage angenommen werden. Abg. Thomßen aber hielt die im Entwurfe ausgesprochene Haftbarkeit der Grundbuchbeamten für eine Scheinhaft und schlug eine Ergänzung des §. 68 vor, wonach der Staat die Entschädigung für ein Versehen des Grundbuchbeamten leisten muß, wenn der Beschädigte nicht im Stande ist, Ersatz seines Schadens von dem Beamten zu erlangen. Der Antrag des Abg. Thomßen wurde trotz des entschiedenen Widerstrebens der Regierung angenommen, und wir glauben mit Recht. Der Staat bezieht von der Grundbuchführung hohe Gebühren, die durch das von ihm nach dem Antrage zu übernehmende Risiko noch bei Weitem nicht aufgezehrt, ja in ihrem Ueberschusse nur wenig verkümmert werden. Wenn das Herrenhaus, woran schwerlich zu zweifeln ist, dem Abgeordnetenhaufe in dieser Frage zustimmt, wird wohl auch die Regierung nachgeben. Der Betrag, um den es sich handelt, ist für den Staat nicht groß, während es sich für den betheiligten Einzelnen leicht um den Verlust seines ganzen Vermögens handeln kann.

Man erinnert sich, daß vor Kurzem in der „Gartenlaube“ gemeldet wurde, drei Deutsche seien in der Nähe von Bologna verhaftet worden, weil sie Dolchmesser bei sich getragen. Erst nach fünfwöchentlicher Haft seien sie freigesprochen und entlassen worden. In der betreffenden Mittheilung wurde in Veranlassung davon über mangelhaften Schutz der Deutschen in Italien geklagt. Diese Klage stellte sich indes als unberechtigt heraus, da der Gesandte des Norddeutschen Bundes sich der drei Deutschen in nachdrücklichster Weise angenommen hatte und die Verzögerung der Erledigung der Angelegenheit sich einfach durch die mittlerweile eingetretene Ministerkrisis erklärte. Jetzt ist die Entscheidung der italienischen Regierung erfolgt. Sie erklärt, die Berechtigung des Verfahrens der betreffenden Behörden sei keinem Zweifel unterworfen, da das Verbot des Waffentragens namentlich in der Romagna, wo das Bandenwesen noch einen großen Umfang habe, mit der größten Strenge gegen Fremde wie gegen Einheimische zur Durchführung kommen müsse. Mit Rücksicht aber auf die eingehende Verwendung des Gesandten des Norddeutschen Bundes hat die italienische Regierung sich veranlaßt gesehen, den betreffenden drei Deutschen als Entschädigung für den Erwerbsverlust während der Haft eine Subvention zukommen zu lassen.

Von Seiten der bayerischen Fortschrittspartei ist eine Gegen-Adresse eingebracht, in welcher es unter Anderm heißt: Weder durch die Verträge mit Preußen und dem Norddeutschen Bunde, noch auch durch eine enge nationale Vereinigung der süddeutschen Staaten mit dem Norden sehen wir die berechtigte Selbstständigkeit der deutschen Stämme bedroht. Möge es Ew. R. Majestät Regierung gelingen, durch entgegenkommende Mitbegründung der bundesstaatlichen Neugestaltung Deutschlands die Gefahren, welche in der jetzigen Isolirung Bayerns liegen, abzuwenden und zugleich den Einheitsstaat fern zu halten. Dann wird die fest begründete Macht und Größe, die Freiheit und Wohlfahrt des deutschen Vaterlandes an den wohlberechtigten und wohlverdienten Fortbestand der Einzelstaaten gebunden sein. In Folge der veränderten Gestalt, welche die Ereignisse des Jahres 1866 Deutschland gegeben haben, ist der Weg nahe gelegt, welcher zur Lösung des im Jahre 1848 gegebenen und vom Volke mit Jubel aufgenommenen Fürstenthums führt. Mit der Ausbildung des völkerrechtlich anerkannten Norddeutschen Bundes zu einem deutschen Bundesstaate ist die Wahrung der Grundlagen unseres Staatshaushaltes und die Selbstständigkeit im Innern, insbesondere die freiheitliche Entwicklung Bayerns, sehr wohl vereinbar. Die erneuerte Versicherung aus königlichem Munde, daß, wenn die Pflicht ruft, unser Land an der Seite des mächtigen Bundesgenossen für die Ehre Deutschlands, die mit der Ehre Bayerns ohnehin unlöslich verbunden ist, einstehen werden, wird als gewichtige Friedensbürgschaft allüberall im deutschen Vaterlande den lebhaftesten Widerhall finden“....

Ein wohlunterrichteter Correspondent der „Köln. Ztg.“ schreibt aus Berlin: Die jetzt ausführlicher vorliegenden Adressdebatten der bayerischen Kammern zeigen deutlich, wie viel inneren Groll die ohne jeden sprungweisen Stoß unaufhaltsam fortschreitende Entwicklung des Norddeutschen Bundes in dem particularistischen Lager angesammelt hat. Während die Ungebuld sich über Preußens Zurückhaltung beklagt und den scheinbaren Stillstand der deutschen Dinge als ein Aufgeben des früheren Programms verurtheilt, erkennen die Gegner mit schärferem Blick die unhaltbare Stellung der süddeutschen Staaten und setzen charakteristisch genug auf Rechnung des Ministeriums Hohenlohe, was der natürliche Gang der Ereignisse unter allen Umständen herbeiführen mußte und in Wirklichkeit allein verschuldet hat. Schon jetzt muß die Gesetzgebung des Südens auf vielen Gebieten der norddeutschen nachfolgen, ohne daß die Süddeutschen dabei mitberathen haben. Die hiesigen kurzstichtigen Malcontenten freuen sich, daß die Mainlinie noch immer besteht, ergehen sich auch wieder gelegentlich der Verträge in unnützen doctrinären Redensarten über die Augustbündnisse und sehen in der Bedrängniß des

Ministeriums Hohenlohe mit Behagen ein Zurückweichen Preußens. Daß die süddeutschen Particularisten die Situation richtiger verstehen, lehrt der Augenschein, aber die Mittel der Rettung und Hilfe, welche sie dagegen aufwenden möchten, werden sich schließlich ganz so unwirksam erweisen, wie die gedankenlosen Phrasen ihrer Parteigenossen in unserer Nähe. Die deutsche Einheit dem Auslande gegenüber ist eine vollendete Thatsache, gegen welche mit Kammerreden und Adressen nicht mehr aufzukommen ist.

Nach einem Telegramm aus Wien, 1. Februar, soll die Neubildung des Cabinets definitiv vollzogen sein. Neu eingetreten wären: Stremayer, Vanhans und F. M. L. v. Wagner; Hasner, Herbst, Prestel, Plener und Gistra sollen verbleiben. Letzterer soll außer dem Portefeuille des Innern auch das Polizeiministerium übernehmen.

Das „Journal officiel“ von Paris veröffentlicht die Ernennung von 27 neuen Präfecten. Drei Präfecten sind zur Disposition gestellt, vier zu anderen Stellen berufen und zwei sind ganz aus dem Staatsdienst getreten.

Das Repräsentantenhaus in Washington hat einer heutigen Depesche zufolge einen erneuten Antrag auf Zahlung der Staatsschulden in Papiergeld wieder mit sehr großer Majorität verworfen. Der Umstand, daß derartige Anträge immer von Neuem eingebracht werden, ist im Uebrigen an sich ein bedenklicher Beweis von der Zähigkeit, mit welcher solche Projecte von gewissen Parteien in der Union noch immer verfolgt werden.

Leipzig, 2. Februar. Heute Nachmittag traf der Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg zu einem mehrtägigen Aufenthalte in Begleitung eines Adjutanten von Altenburg hier ein und stieg im Hotel Hauße am Rosplatz ab.

w. Leipzig, 2. Februar. In Folge einer bedauernswerthen Ungenauigkeit ist in der vor. Nummer dieses Blattes die Nachricht aufgenommen worden, daß ein hiesiger akademischer Docent welcher in Folge von Ueberanstrengung und Nervenüberreizung schwer erkrankt ist, in eine benachbarte Heilanstalt gebracht worden sei. Glücklicher Weise ist diese letztere Angabe durchaus nicht begründet, und man darf sich noch überdies der Hoffnung hingeben, daß die Genesung des Erkrankten mit ziemlicher Sicherheit in Aussicht steht.

wk. Leipzig, 2. Februar. Es liegt uns ein Circular des Vorstandes der Pädagogischen Lesehalle, in Löhr's Hofe, Reichstraße 10 und Nicolaistraße 43, 1 Treppe über Bollmar's Restauration, vor, aus welchem der ungemein rasche Aufschwung dieses jungen verdienstlichen Unternehmens in erfreulichster Weise hervorgeht und die große Lebens- und Entwicklungsfähigkeit desselben in die Augen springt. Die Mitgliederzahl hat sich seit Neujahr von 70 auf das Doppelte gehoben (136), so daß zum Theil aus diesem Grunde eine Verlegung des Locales der Lesehalle nöthig wurde und eine Erweiterung des Locales in Aussicht genommen werden mußte, insofern dadurch eine Trennung des Lesezimmers von dem Gesellschafts- und Sprechzimmer angebahnt werden dürfte. Beigedruckt ist dem Circular ein Verzeichniß der in dem Locale ausliegenden Blätter, und zwar von 32 Zeitschriften in deutscher und von 10 Journalen in französischer, spanischer, italienischer und holländischer Sprache über Pädagogik, von 4 Blättern theologischen Inhalts, 3 geographischen Journalen, 3 naturwissenschaftlichen, einem sprachlichen und sieben politischen Blättern, endlich fünf Zeitschriften aus andern Fächern. Es sind also im Ganzen 65 periodische Schriften ausgelegt. Außer diesen findet man dort noch größere und kleinere Schriften einschlagenden Inhalts in größerer Anzahl, die wöchentlich ein bis zwei Mal gewechselt werden. Wer dieses neue Institut kennen lernen will, ist auch als Gast willkommen. Statutenmäßig darf man als Gast monatlich zwei Mal anwesend sein. Die Halle ist täglich mit Ausnahme des Donnerstags von 4 Uhr Nachmittags an geöffnet. Mitgliederbeitrag ist nur jährlich 1 Thlr.

Leipzig, 2. Februar. Gestern Abend in der sechsten Stunde hatte auf dem Dresdner Bahnhofe hier der in Döbeln stationirte Feuermann Schmidt das Unglück, beim Ausfahren aus dem Maschinenhause vom Tender herabzustürzen und dabei so erhebliche Verstauchungen zu erleiden, daß sich seine Unterbringung im Jacobshospital nothwendig machte.

Von der Fleischergasse her sah man in der achten Abendstunde ein nur noch auf drei Rädern gehendes zweispänniges Geschirr wie toll nach dem Brühl zu jagen. Durch Anstoß an eine Straßenecke war bereits auf der Klostergasse der Wagen schwer beschädigt worden. Nichts desto weniger trieb der betrunkene Kutscher die Pferde zu rasender Eile an, so daß die auf dem Pflaster hin-schleifende Achse, sowie die Hufen der Pferde fortwährend Feuerfunken ansprüheten. Einige Packträger, die unterwegs die Pferde aufzuhalten versuchten, wurden von dem Kutscher mit der Peitsche bedient und natürlich dadurch von weiterem Eingreifen zurückgeschreckt. Erst auf der Gerberstraße hielt die tolle Jagd. Hier aber intervenirte Polizei setzte den unvorsichtigen Kutscher zur

Rebe
vorläu
am B
nicht

Nacht
der W
einschr
als da
die Ar
eines
feinen
Denn
dritter
wollte,
worden

einen
eigentl
zündet
einer
Das
Schad

gesund
ist vo
bezüg
über
worde
öffentl
ordne
angefi
König
haben
gierun
die C
schran
bung,
Leippi
allen

Poliz
Aly
lichste
3. J
wenig
2370
Sälft
zweife
nicht
ein g
das
der
Vetre

und
verfa
verw
markt
markt

stand
sich
Bu
der
Inte
geha
spru
Civi
wur
liche

bind
durd
gew
von

ist

2

Rede und brachte ihn nach dem Raschmarke, woselbst man ihn vorläufig einsteckte. Bis auf einen Handwagen, den der Kutscher am Brühl über den Haufen gefahren hatte, war glücklicher Weise nichts weiter beschädigt worden.

— Einen abscheulichen Spectakel machten in vergangener Nacht eine Anzahl halbwüchsiger Lehrlinge und Kaufburschen an der Universitätsstraße allhier. Als die Nachtwächter dagegen einschritten und Ruhe geboten, konnten sie weiter nichts erlangen, als daß ihnen mit Schimpfreden begegnet wurde. Nun erfolgte die Arretur eines Hauptschreiers, und gleich darauf die Festnahme eines andern Excedenten, der den verunglückten Versuch machte, seinen Freund aus den Händen des Nachtwächters zu erlösen. Dennoch wurde nicht eher vollständige Ruhe, als bis noch ein dritter renitenter Bursche, der den Raschmarkt nicht verlassen wollte, ergriffen und alle drei in polizeilichen Gewahrsam gebracht worden waren.

— Im Johannapark fand man heute Mittag auf dem Schnee einen hiesigen 53 jährigen Einwohner liegen, welcher daselbst einen eigenthümlichen Selbstmordversuch gemacht hatte. Er entzündete mittelst angebrannten Schwammes eine Partie Pulver in einer offenen kleinen Blechbüchse, um sich in den Mund zu schießen. Das Mittel war aber so schlecht gewählt, daß er sich weiter keinen Schaden zufügte, als daß er einen Baden etwas verbrannte.

— Das „Sächs. Wöchl.“ sagt: In der am 12. v. M. stattgefundenen Versammlung des hiesigen Stadtverordnetencollegiums ist von dem Stadtverordneten Herrn Advocat Rudolph Schmidt bezüglich einer von der Leipziger Zeitung geübten Kritik über die hiesige städtische Finanzverwaltung ein Antrag eingebracht worden, bei dessen Motivierung, wie wir aus dem erst jetzt veröffentlichten authentischen Bericht über die betreffende Stadtverordnetenversammlung ersahen, der Antragsteller unter Anderem auch angeführt hat, die Leipziger Zeitung „stehe unter der hiesigen Königl. Kreisdirection.“ Diese Angabe, insofern sie den Sinn haben soll, die Leipziger Zeitung stehe zur hiesigen Königl. Regierungsbehörde in einem besonderen, ihre Bewegungsfreiheit über die Grenzen der gesetzlich zuständigen Pressefreiheit hinaus beschränkenden Subordinationsverhältnisse, entbehrt der Begründung. Die amtliche Stellung der königlichen Kreisdirection zur Leipziger Zeitung ist dieselbe, wie sie dieser Behörde pressgesetzlich allen anderen Erzeugnissen der Tagespresse gegenüber angewiesen ist.

— Ein sehr gemeinnütziges Unternehmen wird von dem Polizeiarzt Dr. Flachs in Dresden beabsichtigt, nämlich ein Asyl für Obdachlose, dem wir die aufrichtigste und reichlichste Förderung wünschen. In dem Berliner Asyl, welches am 3. Januar 1869 eröffnet wurde, haben in Jahresfrist nicht weniger als 12,788 Personen (3759 Frauen, 6659 Mädchen und 2370 Kinder) Unterkommen gefunden, und wenn auch nur die Hälfte, ja nur ein Drittel derselben durch das Asyl vor Verwundung, Schande, Krankheit, Verbrechen bewahrt blieben, so ist nicht allein in sittlicher Beziehung, sondern auch in finanzieller ein großer Gewinn erzielt worden, da die Krankheit, welche in das Krankenhaus, das Verbrechen, welches zur Anklagebank führt, der Gemeinde und dem Staate das Zehnfache und mehr als den Betrag einer Uebernachtung kosten.

— Bis zum 1. April c. findet bei den Local-Imposteneinnahmen und denjenigen Bezirks-Steuerereinnahmen, welche den Detailverkauf von Stempelmarten haben, der Umtausch von noch nicht verwendeten und in unverdorbenem Zustande befindlichen Stempelmarten zu 1 und 2 Neugroschen gegen andere gültige Stempelmarten statt, auch wird auf Wunsch der Kaufpreis zurückgewährt.

— Der von Schulze-Delitzsch im vorigen Jahre zum Gegenstande einer Interpellation im Reichstage gemachte Conflict des sächsischen Vereinsgesetzes vom 15. Juni 1868 mit dem Bundes-Genossenschaftsgesetze vom 4. Juli 1868, hat der „Spener'schen Zeitung“ zufolge die bei der Beantwortung der Interpellation in Aussicht gestellten Erörterungen wirklich zur Folge gehabt. Wie es heißt, ist die Frage, ob in der That ein Widerspruch zwischen jenen Gesetzen obwalte, zunächst der Bundes-Civilproceßcommission, welche sich auch der Begutachtung des Entwurfs zum Genossenschaftsgesetze unterzogen hatte, zur gutachtlichen Prüfung vorgelegt worden.

— Am Montag Abend wurde im Dresdner königlichen Entbindungsinstitut eine arme Schuhmachersfrau, deren Mann durch einen Unfall beim Theaterbrande lange Zeit arbeitsunfähig geworden und zur Zeit am Typhus schwer krank daniederliegt, von drei kräftigen Knaben entbunden.

Verschiedenes.

Rch. Leipzig, 2. Februar. Beim Herannahen des Carnevals ist es wohl zu rechtfertigen, wenn wir das so beifällig aufgenom-

mene „Allerlei mit Krebsnasen“ (Leipzig, bei S. Matthes), das der vorjährige Prinz Carneval III. (Louis Julius) bei seinem Scheiden hinterlassen, wieder in Erinnerung bringen. Dieses 280 Seiten starke Büchlein giebt in 22 Abschnitten theils die Erzählung eigener Erlebnisse, theils die Anderer, führt dabei so manche bekannte und interessante Persönlichkeit ein, und weiß in knapper, aber fließender und inhaltreicher Sprache bald tief zu rühren, bald in eine wohlthuende Heiterkeit zu versetzen, ohne je ins Triviale zu verfallen. Er führt dabei die verschiedensten Stände, Handwerker, Kaufmann, Künstler, Gelehrte vor, versetzt bald nach Leipzig, bald nach Breslau, Wien, Berlin, München u. s. w., bald nach Rußland, bald nach Frankreich, der Schweiz u. s. w., bald aufs Land, bald aufs Meer. Kurz, wir finden hier ein Allerlei nach der besten Zurichtung, das wir, besonders auch Lesefräuzchen und anderen geselligen Vereinen, nicht genug empfehlen können, da nicht eine der pikanten Erzählungen ihren Zweck, angenehm zu unterhalten, verfehlen wird.

□ Halle, 1. Februar. Am 29. v. Mts. starb nach längeren Leiden der Curator hiesiger königl. Universität, Oberpräsident a. D. Dr. von Beuermann. Stadt und Universität beklagen gleichmäßig den herben Verlust, denn der Verstorbene war unermüdet thätig, wo es dem öffentlichen Wohle galt, und den Interessen der Universität ein warmer, eifriger Vertreter. — Am 31. v. M. fand auf Anregung des um die Förderung unseres öffentlichen Lebens hochverdienten Stadtverordneten Rhens eine Versammlung von Bürgern statt, in welcher zunächst die Meinungen weit auseinander gingen und die Geister scharf aufeinander pläzten, endlich aber doch der Beschluß gefaßt wurde, einen regelmäßig tagenden Bürgerverein ins Leben zu rufen, in welchem alle wichtigen communalen Angelegenheiten besprochen werden sollen. Zum Entwurf der Statuten ist eine Commission gewählt worden. Wir begrüßen auch diese Bewegung unseres neu erwachten Bürgerfinnes mit hoher Freude, denn ein solcher Verein muß das Interesse für die städtischen Angelegenheiten heben, Klarheit über verschiedene Dinge verbreiten, und wird auch sicher einen gewissen Einfluß auf die städtische Verwaltung, die Stadtverordnetenwahlen u. s. w. gewinnen.

* Reih, 31. Januar. Gestern hatten wir die Freude, den Tonkünstler Herrn Refler aus Leipzig bei uns zu sehen, welcher auf Wunsch hiesiger Musikfreunde mit seinem Männergesangsverein „Sängerkreis“ vor einem zahlreichen Publicum hier ein Concert gab, wobei ein reichhaltiges Programm zur Ausführung kam. Sämmtliche Männergesänge wurden mit großer Sicherheit und Präcision vorgetragen und legten von der Gewissenhaftigkeit und Tüchtigkeit des Dirigenten ein rühmliches Zeugnis ab. Der Verein hat übrigens wackere und wohlgeübte Kräfte und war in allen vier Stimmen entsprechend und ebenmäßig besetzt. Eine angenehme Abwechslung im Programm boten die eingelegten Nummern für eine Singstimme, welche von einer Schülerin des Herrn Refler, Fräul. Flora Rudolf, gesungen wurden. Da Fräul. Rudolf, wie sie selbst sagte, erst seit Kurzem den Unterricht des Herrn Refler genießt und überhaupt bisher noch nicht als Solistin aufgetreten ist, so überraschte es uns um so mehr, daß sie die Gesänge nicht nur rein und correct, sondern zugleich mit solchem Verständniß vortrug. Besonders gelang ihr der Vortrag zweier Lieder: „In des Maies schönsten Tagen“ und „Viel tausend Blümlein auf der Au“, componirt von B. E. Refler, welche allgemeinen Beifall fanden. Das bescheidene Auftreten von Fräul. Rudolf, dabei der sichere Vortrag mit ihrer klaren, wohlklingenden Stimme, verbunden mit einer deutlichen Aussprache des Textes, zeichnen schon jetzt Fräul. Rudolf vor manchen Sängern aus, und es steht zu hoffen, daß sie bei fortgesetzten Studien unter Anleitung des Herrn Refler bald auch in weitem Kreise als Sängerin wird geschätzt und anerkannt werden.

— Die Zeitungen, welche den längst verstorbenen Reichskanarienvogel von 1848 noch einmal haben sterben lassen, sind dadurch irre geführt worden, daß ein württembergischer Politiker jener Zeit, der einen ähnlichen Namen (Röbler) führt, jetzt in New-York, wo er als Arzt gewirkt hat, gestorben ist. Der Reichskanarienvogel Röbler war bekanntlich aus Dels und nicht Mediciner, sondern Gymnastallehrer.

— Neue Reclame. Ein Züricher Kaufmann veröffentlichte in einem dortigen Blatte folgende Annonce: „Da das Leben mir zur Last geworden ist und ich nächstens diese Welt zu verlassen gedenke, will ich vorher noch einen gänzlichen Ausverkauf meines Waarenmagazins veranstalten. Natürlich wird Alles zu wahren Spottpreisen fortgehen, da mir am Erwerb irdischer Güter nichts mehr liegen kann, sondern ich bloß meine Schulden bezahlen will. Darum kommt und kauft.“

Ankündigungen in allen hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu **Originalpreisen** befördert durch die **Annoncen-Expedition v. Sachse & Co., Katharinenstr. 10.**
Bonn, Breslau, Cassel, Köln, München, Pest, Stuttgart und New-York, 40 John-Street.

Cottbus-Grossenhainer Eisenbahn.

VI. und letzte Einzahlung auf die Prioritäts- und Stamm-Actien.

Auf Grund des §. 15 unseres Gesellschaftsstatuts wird hiermit auf unsere Prioritäts- und Stamm-Actien die
VI. und letzte Einzahlung
 bergestellt ausgeschrieben, daß auf jede Prioritäts-Actie
der Restbetrag von Dreißig Thalern

und auf jede Stamm-Actie

der Restbetrag von Zwanzig Thalern,

jedoch unter Abzug der vom 1. December v. J. bis 1. März d. J. mit 5% zu gewährenden Zinsen auf die bereits eingezahlten Beträge in der Zeit vom

5. Februar bis 5. März a. c. einschließlich

zu leisten sind.

Um den Inhabern der Quittungsbogen bei der Einzahlung die Actien behändigen zu können, ist diese Einzahlung nur bei denjenigen der nachstehend verzeichneten Einzahlungsstellen zu bewirken, bei welcher die 5. Einzahlung geleistet wurde.

Mit den Actien wird der am 1. Juli d. J. fällige Coupon für das I. Semester d. J. beigegeben und sind die Stückzinsen à 5% vom 1. Januar bis zum Einzahlungstage an den Zahlungsstellen zu restituieren.
 Cottbus, den 20. Januar 1870.

Der Vorstand.

Dr. Z. von Lingenthal. Dr. E. Rosenberg. Fedor Zschille.
 Frhr. von Patow. Ed. Sander.

Einzahlungsstellen:

Hauptcasse zu Cottbus.
 Ortrand bei Herrn Bürgermeister Wölfer.
 Ruhland = = Stadtkämmerer Stumpff.
 Senftenberg = = Bürgermeister Otto.
 Dreßkau Bahnhofscasse der Leipzig-Dreßdner Eisenbahn-Compagnie.
 Leipzig Hauptcasse = =

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

(Lebens-, Capital- und Renten-Versicherung auf Gegenseitigkeit.)

Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß

Herr Carl Streubel hier, Hohe Straße Nr. 6 parterre,

eine Agentur übernommen hat.
 Leipzig, 1. Februar 1870.

Alphons Heinrich Weber, Generalbevollmächtigter für Sachsen.

Oesterreich-Französische Prior.-Obligationen.

Die per 1. März a. c. fälligen Coupons bezahlt von heute ab ohne jeden Abzug

Leipzig, den 1. Februar 1870.

Franz Kind,

Hôtel de Saxe.

Die am 1. März a. c. fälligen Coupons von
Oesterreich.-Franz. Prioritäts-Actien
 löst bereits jetzt mit 2 Thlr. pro Stück ein

F. W. Steinmüller.

In der Buchhandlung von S. Matthes in der Schillerstraße ist für 3 Rgr. zu haben:

Grundzüge meines Systems von den Bienen.

Wie sie als Theilganze eines Gesamtkörpers zu eigenen Zwecken in Verbindung stehen. Von **Adolph Straube**.

Es handelt sich um Gründung und Feststellung absoluter Wahrheit, die seit Aristoteles nur Frage, Meinung und Glaube war: Auf feststehender Grundlage eine Organisation, als Typus aller organischen Individualitäten. Wissenschaftlich, klar und faßlich dargestellt v. Obigem.

Kein Organismus kann, außer seinem Leibe, durch seine Lebens-thätigkeit organische Producte bilden, die zu seinem Dasein dienen — es ist oder wird Mist — nur die Biene kann dies im Innern des Gesamtkörpers. Als ein Hauptgrund für mein System sprechend.

Unterricht im Französischen und Englischen Brühl 16, 2. Et. Sprechstunden 12—4 Uhr.

Eine geübte Sprachlehrerin ertheilt billigen gründlichen Unterricht in der deutschen, englischen und französischen Sprache.

Nähere Auskunft ertheilt gütigst Frau Merhaut, Dorotheenstraße Nr. 8, 3 Treppen rechts.

A French Protestant Lady

who has been Principal of a Young Ladies' Seminary and teacher of Modern Languages in New-York, residing in Leipzig for Educational purposes, offers to American or English Ladies a few furnished rooms with board (American style) with the best opportunity of acquiring in a short time a thorough knowledge of the Parisian French and other Languages. References exchanged. Please address M. M. 24 at the office of this paper.

Imonatl. Cursus: Gründl. prakt. Lehre einf. u. dopp. ital. Buchführ. v. Aug. Zaidler, Rfm., Theaterpl. 4, I. Zu spr. v. 2 bis 5 Uhr.

Ein Student wünscht Privatstunden in der Mathematik, latein., griechischen, deutschen und franz. Sprache, sowie den Elementarunterricht im Englischen zu ertheilen. 1 Stunde 7 1/2 %, bei mehreren Schülern 6 %. Näheres zu erfahren in der Inseratenannahme des Leipz. Tagebl. Hainstraße 21, Gewölbe.

Französischen Unterricht. Conversation. Grammatik. Einzeln oder Mehreren d. Frau Prof. Martin, Hainstr. 7, III. Zu spr. v. 12—3.

Unterricht im Stricken, Häkeln, Nähen u. s. w. wird ertheilt Ritterstraße Nr. 10, 1 Treppe vornheraus.

Institut von **Clara Flomming**, Weststrasse No. 22, II. Etage.

Nähunterricht (mon. 10 Ngr.), französischer Unterricht, Nachhülfe für Schularbeiten.

Visit- u. Adresskarten 100 Stück für **10** und **15** Ngr. | **E. Hauptmann**,
50 mit Namen **gepr. Briefbogen** für **10** Ngr. | Markt, Durchgang d. Kaufh.

Schmidt & Brendel,

Dampf-Drechserei und Fräseerei, Dörrienstraße Nr. 1b,

empfehlen ihr Lager von gedrehten und geschliffenen **Holz-Salantier-Waaren** in den verschiedensten Sorten, **Pochholz-Regelkugeln, Regel, Bettfüße** von weichem und hartem Holz mit eingefräster Nuthe u., und führen Aufträge auf Bau-, Tischler- u. Maschinen-Arbeiten, auf ovale Rahmen, Fräis-Arbeiten u. alle in das Fach einschlagende Gegenstände prompt u. billig aus.

French lessons

by **M. Jules Camus** from **Paris**, professor.
Grimma'sche Strasse 37, III. Sprechstunde 2—3 Uhr.

Sprachunterricht.

Lecciones alemanas. German lessons.
Correspondance commerciale.
Französisch u. Englisch, Conversation | Grammatik,
Spanisch u. Italienisch } kaufm. Correspondenz.
Commercial correspondence.
Leçons d'allemand. Lezioni tedeschi.
Honorar mässig. Näheres auf gefäll. Anfragen sub A. B. C.
hier poste restante.

Clavier-Unterricht ertheilt nach einer der besten Methoden ein Conservatorist. Adressen O. H. 1. Expedition dieses Blattes.

Zu dem Unterricht im Damen-Kleidermachen, wo man in der kurzen Zeit von vier Wochen nach einer leichtfaßlichen und sicheren Methode das praktische Kleidermachen, als: Maßnehmen, Schnittzeichnen und Zuschneiden gründlich erlernt, nehme ich zu dem am 1. d. M. begonnenen Lehr-Cursus noch Anmeldungen entgegen und hoffe um so mehr auf recht zahlreiche Theilnahme, da das Praktische meiner Lehr-Methode sich bei meinen zahlreichen Schülerinnen jederzeit durch den Erfolg auf das Glänzendste bewährt. Die Damen arbeiten für sich und können während der Unterrichtszeit 3—4 Kleider fertigen.

Ida Richter, Lehrerin im Damen-Kleidermachen,
Petersstraße Nr. 44, 1. Etage.

Bukarest 20 Franken-Loose

— jährlich 6 Ziehungen bei einmaliger Spieleinlage, —
Hauptgewinn **100,000 Franken**,
nächste Ziehung am **1. März 1870**,
— darauf folgende Ziehung 1. Mai 1870, —
offerire einzeln zum Tagescours, in Partien billigt.
Carl O. R. Viehweg, Petersstraße Nr. 15.

Localveränderung. M. Rudolph, Tapezierermeister,
jetzt Sternwartenstraße Nr. 24, I.

Dr. E. Mantius, Advocat und Notar, Schwerin i. M.

Wechsel-Incasso gegen $\frac{1}{2}$ % Provision, Einlagen von
Forderungen, Anmeldung derselben im Concurse.



Zur **Anfertigung künstlicher Gebisse**, nach der bewährtesten Methode, sowie zur Ausführung aller zahnärztlichen Operationen empfiehlt sich

B. Schwarze, Zahnarzt,
Leipzig, Grosse Windmühlenstrasse 27,
vis à vis dem Bayer. Bahnhofe.

Hühneraugen,

Warzen, eingewachsene Nägel beseitigt in wenigen Minuten ohne Messer und Schmerz, gegen Frostballen und angefrorene Glieder hilft
C. N. Schumann, Königsstr. 2B, IV.

Kaffeemühlen,

sowie alle Küchengeräthe werden gut geschärft und reparirt
Fleischerplatz 7.

Masken-Anzüge

werden schnell und schön gefertigt, sowie ältere aufgearbeitet
Leffingstraße Nr. 13 Hof 1 Treppe.

Zum Färben,

Bedrucken und Bleichen aller Stoffe in Baumwolle, Seide, Wolle und gem. Waare empfiehlt sich

Leipzig
Niederlage, Barfußgässchen 5.
Plagwitzer Färberei, Druck- und Bleicherei.
Plagwitz
Fabrik, Nonnenstrasse 4.

und garantirt für vollständig waschechte Farbe bei prompter und billiger Bedienung. **Trauersachen** werden in 4 Tagen geliefert.

Getragene Handschuhe

werden in **14** verschiedenen Farben wie neu gefärbt Petersstraße Nr. 3 (Hausflur), auch schön und billig gewaschen.

Gute und dauerhafte Hand-Weißnähereien werden noch angenommen Eiferstraße 33, tiefes Parterre links am Wasser.

Zum Polstern der Meubles von jeder Art, so auch Matrasen und zum Tapezieren empfiehlt sich in und außer dem Hause billigt. **Chr. May**, Tapezierer, Neulirchhof 33, 2. Et.
Auch werden **Gardinen geschmackvoll aufgesteckt.**

Wiener

Glacé-Handschuhwäscherei

Nr. 37 Sternwartenstraße Nr. 37
zwischen der Nürnberger und Turnerstraße.
Glacé- und Wildleder-Handschuhe werden binnen $\frac{1}{2}$ Stunde gewaschen.

Gummischuhe reparirt in noch nie dagewesener Haltbarkeit
Richter, Petersstr. 30, gold. Hirsch, im S. I. Tr. B, 4. Etage.

Pfänder einlösen, prolongiren und versetzen wird schnell u. versch. besorgt, auch **Vorschuss** gegeben **Sall. Str. 8, 4 Tr.**

Pfänder versetzen, prolongiren und einlösen wird verschwiegen besorgt Reichstraße Nr. 37, 3. Etage.

Matrasen,
mit und ohne Bettstellen, aller Art, verleiht stets
A. Beyer, Burgstraße 8, 3. Etage.

Elegante und neue Masken-Costümes

von den schwersten Stoffen, neue Pagen-Anzüge, neue Atlas-Dominos, Mönchskutten, Fledermäuse mit Baschlik und Mull-Beduinen, sowie auch einfache Costümes zu billigen Preisen werden verliehen Reichstraße Nr. 33 im Dammhirsch.

Nicolaistr. 15. Nicolaistr. 15.

Einem geehrten Publicum empfehle ich mein reichhaltiges Lager nobler Herren- und Damencostümes, Dominos, Pilgerkutteln u. s. w. Achtungsvoll

Herrmann Sommler.

Wohnung: Petersstraße 13.

Mehrere eleg., ganz neue Damen-Maskenanzüge

(worunter die **Chocolatière**) sind billig zu verleihen
Alexanderstraße 21, I. links.

Neue elegante Damen-Masken,

Fledermäuse mit Baschlik und Beduine sind billig zu verleihen Brühl 15 im Gewölbe.

Elegante Damen-Maskenanzüge, Dominos, Fledermäuse sind zu verleihen Brühl Nr. 7, 1 Treppe.

Dominos, Fledermäuse,

Mönchskutten und **Malteser Ritter** werden billig verliehen **Kanstädter Steinweg Nr. 80 (Goldne Sonne), 2 Treppen.**

Ein echter **Zuaven-Anzug** für Herren (Privateigenthum) ist zu verleihen

Markt Nr. 17, 4. Etage links vornheraus.

ff. höchst elegante Damen-Masken-Anzüge, größte Auswahl, spottbillig zu verleihen **Brühl 82 bei Voerckel.**

Elegante Damen-Charakter-Masken-Anzüge und neue **Mull-Fledermäuse** mit **Baschlied** sind billig zu verleihen **Kupfergasse 2.**

Elegante Damen-Masken-Anzüge, so wie **Dominos, Fledermäuse** und **Hütchen** werden verliehen **Dresdner Straße 40, 3 Tr.**

Ein eleganter **Maskenanzug** (Kosalin) ist zu verleihen **Neumarkt 42, 4. Etage links.**

Maskenanzüge für Herren u. Damen, **Pilgerkuttchen, Fledermäuse, Harlekins** u. s. w. billigt **Sternwartenstraße Nr. 37.**

Der Unterzeichnete bescheinigt hiermit, daß die **Chocoladenfabrik** von **Franz Stollwerck & Söhne** in **Köln** sich für die Reinheit ihrer Waaren verbürgt und ihre Fabrikation unter **sanitätspolizeiliche** Controle freiwillig gestellt hat, daß die zur Verwendung kommenden Rohmaterialien und Ingredienzen, so wie auch die fertige Waare analysirt werden und dadurch dem Consumenten eine reine **Chocolade**, d. h. pure **Cacao** und **Zucker** garantirt wird.

Köln, 1. September 1869.

Dr. Herm. Bohl,

Königl. Regierungskommissar und vereidigter Chemiker.

Obige mit Recht empfehlenswerthen **Chocoladen** sind stets vorrätzig in **Leipzig** bei **G. Knobbe**, Gr. **Windmühlenstr. 41**, **Lindenapothek**, **Weststraße Nr. 17 a**, in **Lindenau** bei **Apotheker C. Dieze**, in **Neudnitz** in der **Johannisapothek**, in **Zwenkau** bei **W. S. Hoffmann.**

Süßholzpaste mit Gummi,

angenehmes Linderungsmittel bei **Hustenreiz** und **Halsbeschwerden.** **Johannis-Apothek, Dresdner Thor.**

Wärmesteine

in allen Grössen und Formen billigt bei **Adalbert Hawsky, Grimm. Str. 14.**

Beständiges Lager von dem als vorzüglich anerkannten

Dr. Ruff's Magenbitter

hält für **Leipzig** und Umgegend in **Gebinden** und **Flaschen**

Carl Streubel.

**Ballstiefel u. Ballschuhe**

empfehlenswert elegant und billigt das **Wiener Schuhlager** neben der **Post** bei **Heinr. Peters.**

Gebrüder Pintus,**Herren- und Knaben-Garderobe-Magazin,**

Markt Nr. 7.

Anfertigung nach **Maass** in kürzester Zeit. **Solide Preise.**

Reelle Bedienung.

Die Niederlage**fertiger österr. Schuhwaaren,**

41 Neumarkt, große Feuerfugel 41,

hält sich angelegentlichst empfohlen.

**Eiserne Geld- und Documenten-Schränke**

neuester **Construotion** und **solidester Arbeit**, wovon stets **Lager** hält, empfiehlt zu den **billigsten Preisen** **Emil Heins, Schlossermeister, Kleine Windmühlengasse Nr. 12.**

**Erfurter Schuh-Lager**

von **Friedrich Wigand** ist in allen Arten **Stiefeletten, Ball- u. Haus-** **schuhen** für **Damen** und **Kinder** sowohl in den **eleganteren** als auch **einfacheren** **Sorten** auf das **Reichhaltigste** assortirt und empfiehlt zu **Fabrikpreisen**

A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.

**Imser Pastillen,**

aus den **Salzen** der **König-Wilhelms-Felsenquellen** bereitet, ärztlich empfohlen gegen **Magenbeschwerden**, als **Katarrhe, Verschleimung, Säurebildung, Aufstossen** u. **Verdauungsschwäche.** Preis der **plombirten Schachtel 30 Kr. = 8 1/2 Sgr.** Nur allein echt in **Leipzig** in der **Wofapothek** zum **weißen Adler**, in der **Engelapothek**, in der **Lindenapothek**, **Weststraße Nr. 17 a**, in **Lindenau** bei **Apotheker E. Dietze** und in **Neudnitz** in der **Johannisapothek.**

Die Administration der **Felsenquellen.**

Pepsin-Essenz

nach **Dr. Liebreich**

neuestes **Mittel** gegen **schlechte Verdauung** empfiehlt

H. F. Rivinus,

Grimma'scher Steinweg Nr. 7.

G. Fontains

Wein-Vomade anerkannt gegen das **Ausfallen der Haare** empfiehlt

C. Schulze,

Grimm. Straße 30, Etage 1.

Narrenmützen, Cotillongegenstände etc.

in diesjährigem **Geschmack** empfiehlt den resp. **Gesellschafts-** **vorständen, Restaurateuren** etc. etc. Preis-Courante gratis.

Wilh. Kirschbaum,

19 Neumarkt 19.

Ausverkauf

der zur **Concurssmasse** von **Moltrecht & Co.**

gehörigen **reellen Manufacturwaaren** zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** **Markt Nr. 13.**

Pariser Nachtlichter

mit Porzellanschwimmer, sehr reinlich und hell brennend, für den Originalpreis von 50 Cent oder 4 \mathcal{M} .

H. Backhaus,

Grimma'sche Straße Nr. 14.

Unsichtbare seidene Lyoner Chignon-Netze,

in allen Farben u. Größen à Stück 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} , 5 und 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} .

H. Backhaus,

Grimm. Str. 14.

Küchen- und Hausgeräthe

jeder Art

zu Hochzeits-,

Geburts- und Gelegenheitsgeschenken

empfiehlt billigst

Richard Schnabel,

Wintergartenstraße 7, neben dem Schützenhaus.

Ziegenleder-Ball-Handschuhe,

zurückgesetzte, für Herren und Damen, verkauft billig

C. Albert Bredow im Mauricianum.

Schwarze

Volants = Spitzen

in allen Breiten

haben wir einen Posten sehr billig abzugeben.

Lömpe & Rost.

Gallseife

zum Waschen farbiger Stoffe empfiehlt

Minna Kutzschbach, Reichstraße Nr. 55.

Blousen von 20 \mathcal{M} , Negligehauben von 5 \mathcal{M} , Corsets von 12 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} an, sowie gestickte Einsätze, garnirte Kinderhäubchen, Haar- u. Kragen-Schleifen empfiehlt in reicher Auswahl zu billigsten Preisen **Marie Müller, Naschmarkt, Börsengebäude.**

Federbetten, Bettfedern, Matrasen, Bettstellen, Schreib- und Kleiderschreibe, Sophas, Commoden, Waschtische, Küchen-, Glas- und Kleiderschränke, Spiegel, Tische sind billig zu verkaufen Nicolaisstraße Nr. 13, 3. Etage.

Echt Schwedische Zündhölzer

(Jönköpings Tändsticksfabriks Patent),

100 Schachteln 25 \mathcal{M} , empfiehlt

Fr. Kühn, Kaufhalle.

Vortheilhafter Kauf oder Tausch.

Ein in unmittelbarer Nähe einer Eisenbahn gelegenes Gut, 76 Scheffel Areal, größtentheils Raps- und Weizenboden, schönen Gebäuden, vorzüglichem Inventar, mit einem dazu gehörenden sehr rentablen Geschäft, jährlicher Umsatz 5 Mille, Reinertrag 1 $\frac{1}{2}$ Mille, auch ist Letzteres einer Concurrenz nicht unterworfen, kann vergrößert werden, ist von dem Gute leicht trennbar. Auch ist Verkäufer nicht abgeneigt, ein größeres Gut dagegen zu kaufen. Nähere Auskunft erteilt **J. S. Fischer, Weststraße 68.**

Stuttgart.

Buchbinderei-Verkauf!

Eine im besten Betriebe stehende Buchbinderei mit 8 neueren Hilfsmaschinen, verschiedenen gravirten schönen Platten, Stempeln und Schriften, nebst reichem Materialvorrath, ist wegen Krankheit des Besitzers sogleich billigst zu verkaufen. Mit 600 \mathcal{M} Anzahlung wäre einem, oder bei Association, zwei tüchtigen, soliden Buchbindern Gelegenheit geboten zur Gründung einer sicheren Existenz und könnte vorerst das Geschäft in dem geräumigen, hellen Locale, in der günstigsten Lage, fortbetrieben werden. Zusätzliche wollen ihre schriftlichen Offerten unter Chiffre A. B. No. 180 an Herrn **Eduard Schmidt, Buchhändler in Leipzig, Reichstraße Nr. 12, gefälligst übergeben.**

Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof in einem lebhaften Städtchen und mit flottem Betrieb, ist sehr preiswürdig, mit 2-3000 \mathcal{M} Anzahlung zu verkaufen und zu übergeben. Näheres unter G. G. # 9 poste restante Bahnhof Halle a/S.

Gasthofs-Verkauf.

Ein nachweislich rentabler Gasthof mit Feld ist mit 2-3000 \mathcal{M} Anzahlung sofort zu übernehmen.

Adressen unter V. W. # 23. durch die Expedition d. Bl.

Haus-Verkauf.

Zu verkaufen ist $\frac{1}{4}$ Stunde von Leipzig ein Haus mit großem Garten, welcher auch als Baustellen benutzt werden kann, Preis 4000 \mathcal{M} , Anzahlung 800 \mathcal{M} , Einkommen 330 \mathcal{M} , passend für Droschkentischer. Näheres durch Herrn Restaurateur **Waghold, Neuschönfeld, Eisenbahnstraße.**

Zu verkaufen ist ein neues, nicht zu großes Haus mit Garten, Einfahrt, Pferdestall, Wagenremise, Gas- und Wasserleitung, mit beliebiger Anzahlung. Näh. Zeitzer Str. 22, 1. Et.

Den Verkauf eines Hauses im Marien-Viertel der Stadt Leipzig, mit bedeutendem Garten, Preis 10,000 \mathcal{M} , weist Selbstkäufern nach Reudnitz, Leipziger Str. 21 im Material-Geschäft. **Reinhard Kunad.**

Ein Haus in der Zeitzer Vorstadt mit schönem Garten, Ertrag 7 Procent, ist bei einer Anzahlung von 3000 \mathcal{M} bei festem Hypothekenstand zu verkaufen.

Adressen unter R. 12. durch die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ist ein schönes Hausgrundstück in Connewitz nahe am fließenden Wasser, passend für Gerber, Färber etc. Preis 6000 \mathcal{M} , Anzahlung sehr günstig durch **H. Waibel, Braustr. 5, II.**

4 bis 5 Acker Feld sind in Möckern zu verkaufen. Näheres unter K. 10. durch die Expedition dieses Blattes.

Verkauf.

Eine frequente Schenkewirthschaft bei Naumburg a/S. ist mit 40 Morgen Feld, 22 Morgen Weinberg, 4 Morgen Wiese und 3 Morgen Garten Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen durch **C. Bauer in Naumburg a/S.**

Eine Villa, aufs Comfortabelste eingerichtet, in d. Nähe d. Bezirksgerichts, mit einem Gartenareal v. 8504 \square Ellen, ausgezeichnet zu Baupläzen geeignet, nach drei Straßen mündend, ist mit einer Anzahlung v. 4000 \mathcal{M} zu verkaufen.Adr. unter K. G. d. d. Exped. d. Bl.

Vortheilhafter Kauf.

In der Nähe von Leipzig ist ein schönes Hausgrundstück mit Stallung, Wagenremise, zwei Höfen und zwei Acker Garten-Areal, welches zu Fabrikanlagen jeder Art, Fleischerei, Gärtnerei, auch zu jedem andern Geschäfte passend ist, zu verkaufen. Die Gartenanlage paßt ausgezeichnet zu Baupläzen, zwei Straßen-Front. Preis 5500 \mathcal{M} . Anzahlung 1300 \mathcal{M} . Näheres wird auf Adressen unter L. H. 1. durch die Expedition d. Bl. mitgetheilt.

Eine Restauration mit großem Garten, $\frac{1}{4}$ Stunde von Leipzig, Miethe das Jahr 130 \mathcal{M} , ist mit 500 \mathcal{M} nebst feinem Inventar zu verkaufen. Adressen unter R. B. # 1 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Weinhandlung

en gros et en détail mit ausgebreiteter und solider Kundschaft, so wie sehr besuchter Weinstube in einer großen Stadt gelegen, soll incl. des sehr gut eingerichteten Geschäftshauses Familienverhältnisse halber mit ca. 10,000 \mathcal{M} Anzahlung verkauft und übergeben werden. **L. Finger in Halle a/S.**

Geschäfts-Verkauf.

Ein angebrachtes Destillations-Geschäft ist veränderungshalber für 550 \mathcal{M} sofort zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch für Anfänger und erbietet sich der Besitzer dem neu Eintretenden die Fabrikation zu lehren. Adressen unter D. U. 50. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Restaurationen

wie Häuser hier wie in umliegenden Ortschaften hat billig zu verkaufen das **Local-Vermittlungs-Comptoir** Petersstraße Nr. 42, Hof links 3 Treppen.

Barbiergeschäfts-Verkauf.

In einer kleinen Residenzstadt ist ein älteres gut rentirendes Barbiergeschäft mit sämmtlichem Inventar deshalb vom Besitzer billigst zu verkaufen, weil sein anderes Geschäft ihm keine Zeit übrig läßt, sich demselben widmen zu können. Näheres wird Herr J. Jurisch in Leipzig, Brühl Nr. 77, mitzutheilen die Güte haben.

Billige Instrumente!

1 Flügel zu 45 fl , 1 Flügel zu 130 fl , 1 neues Tafelform zu 140 fl , 1 neues Pianino zu 155 fl sind zu verkaufen bei

Robert Seitz, Petersstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Flügel, Pianinos, Pianofortes, von 115 fl an bis 500 fl , aus der Fabrik der Herren **Hölling & Spangenberg** in Zeitz, werden unter mehrjähriger Garantie zu Fabrikpreisen verkauft Petersstraße Nr. 41, 3. Etage.

Zu verk. u. verm. bill. neue Pianinos u. Flügel, auch werden bei Kauf alte Tafelf. zu höchst. Pr. ang. E. Waage, Erdmstr. 14.

1 Mah.-Stuhlflügel, gut im Ton und Gehäus, ist billigst verkäuflich Reichstraße 15, 2. Etage vornheraus.

Richtiggehende silberne Cylinderuhren sind von 5 1/2 fl zu verkaufen

Grimma'scher Steinweg Nr. 4, 1 Treppe, nahe der Post.

Billige Meubles.

Meubles jeder Art, in Nußbaum und Mahagoni werden, um damit zu räumen, billigst verkauft

Universitätsstraße Nr. 16, I.

Meubles, Spiegel und Polsterwaaren, Comptoirutensilien, neu und gebraucht, empfehlen billigst

Schneider & Stendel, Centralhalle.

1 feuerfester Geld- und Documentenschrank, Materialwaaren-Einrichtungen, Drogen-Einrichtungen, Grützwaaren = Regale, Comptoirpulte, Ladentafeln u. s. w. Reichstraße 15. E. F. Gabriel.

Meubles! Meubles! Meubles in großer Auswahl, neu und gebraucht, reichhaltiges Lager 15 Reichstraße 15. E. F. Gabriel.

Zu verkaufen billig ein fast neues Sopha und ein Lehnstuhl nebst Waschtisch Ritterstraße Nr. 42, 2. Etage.

Ein ff. Schreibsecretair

(altes Meisterstück)

mit complicirter Einrichtung u. zum Auseinandernehmen ist billig zu verkaufen Centralhalle in der Meubleshandlung.

Polstermeubles, Matratzenlager, Bettstellen aller Art empfiehlt

A. Beyer, Burgstraße 8, 3. Etage.

Billig zu verkaufen ein Schreibsecretair 14 fl , ein Rollpult 6 fl , Commoden 4 1/2 fl an, ein runder Tisch 1 fl 5 fl , Waschtische von 1 fl 10 fl an, Stühle 1/2 Dugend von 4 fl 25 fl an, Chiffonnière 12 fl , Sophaspiegel 25 fl an, Küchenschrank mit Aufsatz 4 1/2 fl , sowie gut gearbeitete Sophas von 12 1/2 fl an Nicolaisstraße Nr. 12. Harnisch & Lehmer.

1 Sopha, einige Tische, 1 Commode, 1 Chiffonnière, 1 Spiegel, 1 Schreibsecretair, 1 Nähtisch, 2 Bettstellen, 2 Waschtische sind wegen Veränderung zu verkaufen Gerberstraße 2, 2 Tr. links.

Ein elegantes Mahagoni-Kinderbett mit Koffhaar-Matratze und ein Kinderwagen, beides gebraucht, sind billig zu verkaufen Nicolaisstraße 38, 3 Tr.

Federbetten, neue wie gebrauchte, desgl. neue Bettfedern billigst Nicolaisstraße 31, Hof quervor 2 Treppen.

Ein gut gehaltener Winterüberzieher ist zu verkaufen Dörrienstraße Nr. 5, 4 Treppen.

Eine feine Pfauenschweif gestricke Tischdecke mit Filletfransen ist zu verkaufen durch K. Böhne, Gerberstr. 10.

Eine Partie leere Cigarrenkisten empfiehlt billigst Friedr. Theob. Müller, Petersstr. 27.

Pappkasten.

Einige Duzend gebrauchte, aber noch sehr gut erhaltene große Lagerkasten, passend für Weißwaaren- oder Blumengeschäfte, sind im Ganzen oder einzeln billig zu verkaufen bei

Robert Mühlig, Petersstraße Nr. 2.

Zu verkaufen

eine gebrauchte Kocheinrichtung Neudnitzer Str. 10, Schlosserwerkst.

Zu verkaufen sind billig 3 Kochöfen, ein- und zwei-röhrig, bei

Richter, Gewandgäßchen Nr. 4.

Ein Kanonenofen steht zum Verkauf Weststraße Nr. 35 parterre.

Ein vierräderiger Handwagen ist billig zu verkaufen Raundörfchen 3, 1 Treppe.

Ein Transport Dessauer neumilchender Kühe treffen morgen Freitag den 4. d. M. bei mir zum Verkauf ein. Frank, Commissionair.

Freitag den 4. trifft wieder ein Transport frisch milchender Dessauer Kühe mit Kälbern zum Verkauf hier ein. Gasthaus Goldene Laute. A. Hertling aus Scholtz.

Schöne schwarze Pudeln, kleine Race, männlichen Geschlechts, sind zu verkaufen Neulirchhof 33, 2. Etage.

20 Stück weißbuche Pfosten,

gut ausgetrocknet, 1 1/2 bis 2 Zoll stark, zu verkaufen. Zu erfragen beim Hausmann Hotel Stadt Dresden.

Eine große Partie zart kochender Zwiebeln sind im Einzelnen so wie im Ganzen sehr billig zu verkaufen durch

E. W. Eichler, Bärmanns Hof.

Ambalema-Cig. 1000 St. 8 Thlr.

Havanna-Ausverkauf
à St. 4 Pfg. (vorzüglich).

Reine Ambalema mit
Cuba- und Maraca-Einlage, 4 Stück

La Garantizada empfehle ich als leichte, feine Havanna-Cigarre in 100-St.-Kistch. mit 2 fl . 15 ng .

Gustav Podobsky, Brühl Nr. 72.

La Garantizada,

reine Havanna-Cigarren v. bestem 1869r Tabak per Mille 32 fl , à Stück 1 fl empfiehlt

A. Silze,

Petersstraße 30, im Hirsch.

Flor de Eminente,

ganz reine Havanna-Cigarre, schön weiß im Brand und feines Aroma,

1000 Stück 19 fl ,
à Stück 6 Pfennige.

Friedrich Hahne,

Königsplatz, Blancs Hof,
Raustädter Steinweg Nr. 23.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Zweite Beilage zu Nr. 34.]

3. Februar 1870.

!!! Morgen Freitag schlachte ich!!!

verlaufe früh von 8—11 Uhr **Wellfleisch** und rohe **Bratwürste**, von 11 $\frac{1}{2}$ Uhr frische **Blut-, Leber-, Zwiebel-, Sardellen- und Sülzenwurst**, feinste **Cervelat- und Knackwurst**, stets frisch ausgelassenes **Schmer- und Wurstfett**, **Böckelfleisch**, **Schweinsknochen** und **Magdeburger Sauerkohl**.
H. L. Oswald, Ritterstraße Nr. 20.

Alte Ambalema-Cigarren

(reine St. Felix-Brasil-Einlage)
ausgezeichnet in Brand u. Qualität
1000 Stk. 8 sp , 100 Stück 24 sp , 25 Stk. 6 sp , bei größeren Partien noch billiger empfiehlt

Hugo Weydlig,

Barfußgäßchen Nr. 2, gegenüber der Kaufhalle.

No. 65.

ff. Ambalema mit St. Felix Brasil,
per Wille 10 sp , à Stück 3 sp , empfiehlt

Gustav Herrmann,

Ecke der Großen u. Kleinen Fleischergasse.

Havanna-Ausschuss-Cigarren

à Stück 4 sp ,
pr. 100 Stück 1 $\frac{1}{2}$ sp , pr. Wille 12 $\frac{1}{2}$ sp ,
empfehlen als etwas ganz Vorzügliches

Oscar Reinhold,

Ranft. Steinweg 11 vis à vis der goldnen Laute.

Kleinbohn., engl. Kaffee,
fein und kräftig schmeckend, gebrannt à fl . 13 sp ,
roh à fl . 10 sp ,

Billigen Kaffee,

die beliebte Sorte,
gebrannt à fl . 10 sp , roh à fl . 7 $\frac{1}{2}$ sp .

Kaffeehandlung

Paul Schubert,

Raschmarkt und Dresdner Thor.

Honig-Syrup à Pfd. 2 $\frac{1}{2}$ Mgr.

Pflaumenmus à Pfd. 2 $\frac{1}{2}$ Mgr.
Gustav Günther, Universitätsstraße 1.

Pflaumen!

große, süße Frucht, à fl . 2 $\frac{1}{2}$, 3 und 4 sp , offerirt

Oscar Reinhold,

Ranstädter Steinweg 11.

Astrachaner Caviar!

Die einzige Commissions-Niederlage des Hauses:
S. N. Schirokoff, Moskau, Petersburg, Berlin,
befindet sich 34 Brühl und berechnet bei reiner, wohl-
schmeckender Waare die billigsten Preise.
Herrmann Sicker, 34 Brühl.

Frankfurter Aepfelwein

à Fl. 3 Mgr. excl. Glas,
Feinen Speise-Wein
à Fl. 4 u. 5 sp excl. Glas empfiehlt
Gustav Günther, Universitätsstraße Nr. 1.

Frische holst. und engl. Austern,
neuen großkörn. Astrachaner Caviar,
Lüneburger und Elbinger Neunaugen,
Sardines à l'huile, Anchovis,
fetten geräuch. Winter-Rhein-Lachs,
Straßburger Gänseleber- und Geflügel-Pasteten,
pommerische geräuch. Gänsebrüste und Keulen,
braunschweigische Schlack-, Trüffel-, Sardellen- und
Leber-Wurst,
Gothaer Schinken und Cervelatwurst,
Algier. Blumenkohl, Staudensalat,
echte Frankfurt a. M. Bratwürste,
Kieler Sprotten, Bratheringe,
russische Zuckerschoten, Katharinen-Pflaumen, Brünellen,
prima Schweizer-, Limburger, holl. Rahm- u. grünen Kräuter-Käse
Fromage de Brie, de Roquesfort et de Neufchatel,
Strachino di Gorgonzola,

Nelson's Maizena (feinstes Maismehl zu Puddings etc.).
J. A. Nürnberg Nachfolger, Markt Nr. 7.

!! Achtung !!

Von heute an verkaufe ich

Rindfleisch à fl . 4 $\frac{1}{2}$ sp .

Schöpfen- und Kalbfleisch à fl . 4 sp .

Schweinefleisch à fl . 5 $\frac{1}{2}$ sp .

Große Fleischergasse Nr. 22.

Th. H. Kniesche.



Frischen

Dorsch, Seezunge,



Scholle, Cabliau, frische Holsteiner
Austern, frische und marinirte Seemuscheln, Kieler Pöcklinge
fettesten geräucherten Winter-Rheinlachs u. Weserlachs, pommerische
Gänsebrüste, Rollbrüste, kleine westphälische Schinken, feinsten
Astrachaner Caviar, frischen Algier. Blumenkohl, echte Teltower
Rübchen, italienische Maronen, fette Puter, böhmische Fasanen u.
junge Bierländer Hühner empfiehlt

C. F. Schatz,

Ritterstraße Nr. 43.

Echt Frankfurter Aepfelwein

empfehlen pro Flasche 3 sp , so wie in Gebinden von 9, 18, 36
und 72 Kannen Inhalt zu ermäßigten Preisen

C. W. Krause, Neufirchhof Nr. 33.

Das Hausbackenbrod

das Pfund für 8 sp ist fortwährend schön und empfiehlt solches
das Mehl- und Productengeschäft

K. L. Seifert,

4 Böttchergäßchen 4.

Ein kaufmännisches, nachweislich rentirendes Geschäft wird mit
einem Capital bis 5000 sp zu kaufen gesucht.
Adressen bittet man unter F. S. No. 30 in der Buchhandlung
Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Leipziger Reiseisen 1848 apart oder 1848 und 49 sucht
zu kaufen **Martin Seiler, Neumarkt Nr. 8, Hohmanns Hof.**

große
find
2.

erft.
wei-
4.

re.

pe.

ir.

ir.

ir.

ir.

ir.

ir.

ir.

ir.

ir.

ir.

ir.

ir.

ir.

ir.

ir.

ir.

ir.

ir.

ir.

ir.

ir.

ir.

ir.

ir.

ir.

ir.

ir.

ir.

ir.

ir.

ir.

ir.

ir.

ir.

ir.

ir.

ir.

ir.

Gesucht wird ein kleines **Victualien-Geschäft**, innere Stadt (ohne Unterhändler). Adressen abzugeben beim Goldarbeiter Herrn **Söffler**, Ritterstraße 26.

Gartenlaube. Sammtliche Jahrgänge kauft stets in gut gehaltenen Exemplaren zu **Daheim. höchstem Preis!** **Paul H. Jünger**, Universitätsstraße 11.

Eine gute dauerhafte Waaren- resp. Leinwandliste zum Verschließen wird sofort zu kaufen gesucht im Wiener Schulplager, Grimma'sche Straße Straße 23, 1. Etage.

Getragene Herrenkleider, Betten, Wäsche u. s. w. kaufe stets zu höchsten Preisen und erbitte gef. Adressen Brühl 83, 2. Et. **Ed. Kösser.**

Getragene Herren- und Damenkleider, Wäsche, Betten, Schuhwerk wird zum höchsten Preise gekauft. Herren u. Damen wollen ihre Adressen Gerberstraße 22, 1 Tr. niederlegen. **Hoffmann.**

Gesucht wird ein leichter großer Reisefoffer, Leder oder Waterproof. Adressen mit Preis unter G. 3. durch die Exped. d. Bl.

Wischbeetsenster gesucht — 3 Ellen lang, 2 Ellen ca. breit. — Offerten an **C. F. Weithas Nachfolger**, Neumarkt 18.

Zu kaufen gesucht 1 **Kochmaschine** doppelt mit Fliesen in gut brauchbarem Zustande ca. 1¹/₄ und 1⁰ groß. Adressen Gerberstraße, Stadt Magdeburg bei Herrn **S. Fiedler.**

Zu kaufen gesucht werden zwei vierzöllige **Stodwagen**. Adressen unter Chiffre H. S. # 2 bittet man poste restante Leipzig abgeben zu wollen.

3500 Thlr. werden als 1. Hypothek auf ein Landgrundstück zu borgen gesucht. Adressen unter H. W. 35 Hohe Straße 38, 1. gefälligst abzugeben.

Gesucht werden gegen gute erste Hypothek **100** \mathfrak{R} . Näheres Reutirchhof Nr. 21, 3. Etage.

Herzliche Bitte.

Ein junger Mensch bittet vermögende Leute ihm ein Darlehn v. 20—25 \mathfrak{R} zu leihen. Adr. sub F. in der Exp. d. Bl. ndr.

Geld am billigsten auf alle Waaren, Werthpapiere, Gold, Silber, Uhren, Betten, Wäsche, Lager-, Leibhausscheine u. sonst. Werthsachen bei **Voerckel**, Brühl 82 Gewölbe.

Heiraths-Gesuch.

Ein hiesiger Restaurateur, Mitte 30 er, Inhaber eines schönen gangbaren Geschäfts, sucht ein feinen Jahren angemessenes braves Mädchen oder Wittwe als Lebensgefährtin. Hauptbedingung ist: häuslicher Sinn und wäre ein Vermögen von 800 bis 1000 \mathfrak{R} erwünscht. Franco-Offerten bittet man unter Lit. A. in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen. Discretion selbstverständlich.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Geschäftsmann wünscht sich mit einer anständigen Bürgerstochter oder einer jungen Wittfrau zu verehelichen, etwas Vermögen ist erwünscht. Adressen unter J. K. bittet man bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen. Strengste Verschwiegenheit.

Ein junger, wissenschaftlich gebildeter Mann wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame von angenehmem Ausern zu machen. — Werthe Adressen, wenn möglich mit Photographie, sub J. H. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch.

Ein junger unverheiratheter Mann, 30 Jahre alt, Besitzer eines schönen Hausgrundstücks mit Restauration in einer kleinen Stadt, sucht eine Frauensperson in gesetzten Jahren, sei es Mädchen oder Wittwe, von rechtlichem Charakter, mit einem Vermögen von 1500—2000 \mathfrak{R} zur Wirthschafterin.

Hierauf reflectirende Damen mögen ihre werthen Adressen unter M. N. 50 mit Angabe ihrer Verhältnisse bis zum 10. Febr. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Kinderlose Eheleute wünschen ein kleines wohlgezogenes Mädchen von 3 bis höchstens 5 Jahren an Kindesstatt anzunehmen, am liebsten eine Waise. Adressen mit gef. Angabe der Verhältnisse sub **L. L. # 2** an die Expedition dieses Blattes.

Compagnon-Gesuch.

Ein **Fachmann** sucht zur Gründung eines rentablen Geschäfts einen Compagnon mit 2 bis 3000 \mathfrak{R} Capital. Fachkenntniß ist nicht erforderlich. Adressen bittet man gefälligst unter E. # 35. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht 1 **Commis** für Manufactur-Geschäft durch **Carl Kiepling**, Sternwartenstr. 18c. i. S. I.

Ein Kaufmann

in den reiferen Jahren wünscht sich bei einem bestehenden rentablen Geschäft mit 3 bis 5000 Thlr. zu betheiligen oder ein solches Geschäft mit gleicher Summe käuflich zu übernehmen. Reflectanten sind gebeten Adr. unter G. H. # 35. in der Exped. d. Bl. niederzul.

Von einer alten gut eingeführten Lebensversicherungs-Gesellschaft wird ein **General-Agent** für das **Königreich Sachsen** gesucht.

Geeignete Bewerber, die sich der Sache widmen und sie nicht bloß nebensächlich behandeln wollen, wollen sich melden im Hotel zum Palmbaum, Zimmer 66, täglich bis Vormittags 10 Uhr.

Gesucht werden 2 **Associés** für rentable Geschäfte, 1 Kaufm. u. 1 Tischler, Einlage 1 Mille u. 600 \mathfrak{R} . Näheres bei **Carl Kiepling**, Sternwartenstr. 18c. i. S. I.

Wer erteilt einem jungen Menschen in den Abendstunden **Unterricht in der Orthographie**, und zwar nach schneller und leichtfaßlicher Methode? Adr. mit Preisangabe sind unter K. A. # 17 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zum Unterricht im kaufmänn. Rechnen u. dreimal wöchentlich Abends von 9—10 Uhr bei einem erfahrenen Lehrer werden noch zwei nicht zu junge Teilnehmer gesucht. Adressen sub M. # 1. sind in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Commis-Gesuch.

Für eine Porzellan- und Glaswaaren-Handlung wird ein mit dieser Branche vertrauter junger Mann zum baldigen Antritt als Commis gesucht.

Offerten unter Beifügung der Zeugnisse sind Ch. E. S. # 34 poste rest. Mühlhausen i. Thür. einzusenden.

Gute **Tischler** und **Instrumentenmacher** (auf Flügel) finden dauernd lohnende Beschäftigung in der Pianofortefabrik von **Hölling & Spangenberg** in Zeitz.

Das erste Hauptvermittlungsbureau von **J. Hager**, Petersstraße Nr. 4, Treppe B. III.,

sucht 1 **Buchhalter**, 8 **Reisende**, 20 **Commis** in verschiedenen Branchen, 2 **Verkäuferinnen**, 6 **Verwalter**, 3 **Förster**, **Wirthschafterinnen** für **Rittergüter**, 4 **Gärtner**, 1 **Bonne** mit 70 **Ducaten Gehalt**, 2 **Gouvernanten**.

Zu verkaufen verhältnißhalber ein **Porzellan-Geschäft**, innere Stadt, 2 **Productengeschäfte** in der besten Lage.

Dienstboten in allen Branchen erhalten sofort Stellung.

Ich suche per 1. März einen verheiratheten **Gärtner** und **Handmann** Adv. Heinrich Müller, Katharinenstraße Nr. 8, I.

Ein **Maler**, der Bänkefänger-Bilder zu malen versteht, wird gesucht. Adressen U. # 21 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zwei Sezer finden gute **Condition** **Lange Straße 13.**

Ein noch rüstiger **Drucker-Invalide** findet in einem anständigen Hause bei leichter Arbeit dauernde Stellung. Gefällige Offerten unter der Chiffre A. W. # 10. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Lehrling-Gesuch.

Ein hiesiges Engros-Geschäft sucht für nächste Ostern einen mit guten Schulzeugnissen versehenen Knaben. Diejenigen, welche Vorkenntniß in der französischen Sprache haben, würden besonders berücksichtigt werden. Selbstgeschriebene Offerten sind unter B. M. 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Lehrling

mit den erforderlichen Schullkenntnissen wird zu Ostern für ein hiesiges Manufacturwaaren-Engros-Geschäft gesucht.

Selbstgeschriebene Offerten beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre M. B. # 100. abzugeben.

Ein Klempnerlehrling,

der sich gegen Entschädigung selbst beßtigt, wird gesucht in der **Eisenschraufabrik Georgenstraße Nr. 24.**

Lehrlings-Gesuch.

Für ein Englisch-Manufacturwaaren-Geschäft en gros wird ein junger Mann aus achtbarer Familie als Lehrling gesucht. Näheres Reichstraße Nr. 20, letztes Gewölbe rechts.

Gesucht wird ein **Lehrling** möglichst zum sofortigen Antritt bei **Th. Lückert**, Friseur, Colonnadenstraße Nr. 21.

Gesucht wird sofort ein ordentlicher **Kellner** mit guten Zeugnissen im Alter von 18—20 Jahren. Zu erfragen in der Restauration von Herrn **Kleinpaul** heute von 11—12 Uhr.

Gesucht werden: 2 Oberkellner; 4 Kellner; ein Kellnerb.; 1 Expedient; 2 Kutscher; 1 Grobkn.; 2 Burschen. E. Friedrich, Ritterstraße 2.

Gesucht wird sogleich ein **Kellnerbursche**, welcher das Bier auf Rechnung mit zu übernehmen hat. Näheres Sternwartenstraße Nr. 13, Restauration v. Herrn Leichgräber, von 10 Uhr an.

Einen tüchtigen unverheiratheten **Pferdeknecht** suchen per 15. Februar **Dambacher & Mügge**, Eisengießerei Plagwitz.

Ein ordentlicher Laufbursche wird gesucht
Dresdner Straße 37, im Hofe parterre.

Gesucht wird ein **Laufbursche** in der Buchbinderei von **Enders', Kossstraße Nr. 5.**

Dienstpersonal in allen Branchen findet Stellung **Petersstraße Nr. 36, Eingang vom Preußergäßchen. Lehmann.**

Strohhut-Näherinnen,

aber nur geübte, finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei **B. Münnich, Markt 8, 1. Etage.**

Für ein bedeutenderes Putz- und Weißwaaren-Confections-geschäft Magdeburgs wird pr. 1. Juni cr. eine tüchtige **Directrice** gesucht. Dieselbe muß die Confection leiten können und tüchtige Verkäuferin sein.

Adresse wird Herr **Alb. Heinr. Müller** hier gütigst ertheilen.

Näherinnen werden gesucht
Ransstädter Steinweg Nr. 21, III.

Gesucht werden im Weißnähen **geübte Zuarbeiterinnen**
Bauhofstraße Nr. 7, 1. Etage.

Geübte Weißnäherinnen werden gesucht; auch werden **Lehnende** angenommen. Näheres im Wäschegeßel von **Louise Ritter, Petersstraße Nr. 30.**

Eine Zuarbeiterin
Gerber & Löwe,
Schäfte-Fabrik, Georgenstraße 19.
wird gesucht.

Ein Mädchen, in **Herrenarbeit** geübt, findet **Beschäftigung** bei **K. Böhne, Schneider, Gerberstr. 10.**

Gesucht werden Mädchen, welche die Nähmaschine gründlich erlernen wollen, **Tauchauer Straße 6, 3. Etage recht.**

Junge Damen können unter **günst. Bedingungen** die **feine Kochkunst** erlernen.

Näheres bei **Mad. Kramer** im **Nüzengeschäft**, **Grimma'sche Straße Nr. 10, in der Hausflur.**

Gesucht werden: **3 Verkäuferinnen; 1 Bonne; 2 Kochmams; 6 Köchinnen; 2 Jungemägde; 2 Stubenmädchen; 29 Dienstmädchen; 3 Aufwartungen. E. Friedrich, Ritterstr. 2.**

Eine **Engländerin**, die in ihrer Muttersprache unterrichtet, findet in einer Familie Aufnahme, in der sie Gelegenheit an wissenschaftlichem und deutschem Unterricht Theil zu nehmen. **Adr. an Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, sub A. B. 32.**

Auf einem Rittergut ganz in der Nähe Leipzigs wird zum 1. März eine **Gouvernante** für 2 Kinder im Alter von 7 bis 8 Jahren gesucht. Vorzüglich im Clavierspiel und Französisch muß dieselbe Fertigkeit besitzen. Näheres wird **Frau Fuchs, Wintergartenstraße Nr. 5, 3. Etage**, die Güte haben zu ertheilen.

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen zur häuslichen Arbeit **Reubnitz, Kohlgartenstraße im Gute Nr. 31.**

Gesucht wird zum 15. Februar ein junges rechtliches **Ladenmädchen** **Weststraße Nr. 59 im Bäderladen.**

Gesucht wird ein ordentl., fleißiges, arbeitsames **Mädchen** für häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden **Blauenscher Hof, Brühl 77, in der Restauration.**

Gesucht wird zum 1. März ein **Dienstmädchen** für häusliche Arbeit, welches später mit aufs Land zieht.

Nur mit guten Zeugnissen versehene Mädchen können sich melden **Petersstraße Nr. 13, 2. Etage rechts.**

Gesucht wird für zwei Kinder von 2 und 3 Jahren eine **Kindermuhme** oder ein nicht zu junges **Kindermädchen**, wenigstens 19 Jahre alt. Mit Buch zu melden

Bahnhofstraße Nr. 19, 2. Etage rechts.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Mädchen für **Küche und Hausarbeit**. Mit Buch zu melden **Markt Nr. 9, Hausstand.**

Gesucht wird sofort oder 1. März eine **Jungemagd** oder **Jungfer**, welche sehr geübt im **Plätten, Nähen und Sewiren** ist. Adressen unter **F. R.** durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zur **Aushilfe** sofort eine **Köchin**, welche **perfect** und **gut** zu kochen versteht. Adressen unter **G. G. 100** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht

wird zum 1. März eine **zuverlässige Köchin**. Mit guten Zeugnissen versehene Mädchen können sich melden **Marienstr. 6, I.**

Gesucht wird zum 15. Februar ein ordentliches **Kindermädchen** **Bayerische Straße Nr. 18, 2 Treppen.**

Gesucht wird zum 15. Februar ein Mädchen für **Küche und Hausarbeit**. Zu erfragen **Neumarkt Nr. 42 beim Hausmann.**

Gesucht wird ein solides reinliches **Dienstmädchen** von 16—18 Jahren zur häuslichen Arbeit.

Mit Buch zu melden **Carlstraße Nr. 4c, 2. Etage rechts.**

Gesucht wird bei einzelnen Leuten zum 15. Februar ein in **Küche, Hausarbeit** und etwas **Nähen** erfahrenes Mädchen. Mit Buch zu melden in den **Vormittagsst. Dresdner Straße 39, I.**

Gesucht wird zum 1. März ein in allen weiblichen Arbeiten bewandertes **Stubenmädchen**. Mit Buch zu melden **Vormittags bis 12 Uhr bei Hohfeld, Blauenscher Platz 6, 2 Tr., Eingang Halle'sche Straße 11.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen zur häuslichen Arbeit. Mit Buch zu melden **Burgstraße Nr. 8, parterre.**

Gesucht wird ein **Mädchen** für häusliche Arbeit
Reichsstraße Nr. 45 im Kurzwaarengeschäft.

Gesucht wird ein in **gefesten Jahren** stehendes, **cautionsfähiges** Frauenzimmer, zur alleinigen Führung des Geschäfts, welches womöglich in **Destillationsgeschäft** gewesen. **Herr Herzog, Neumarkt Nr. 42, Hof 2 Treppen**, wird das Nähere mittheilen.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein ordentliches Mädchen für eine kleine **Wirthschaft** und **Geschäft**. Mit Buch zu melden **Plagwitz, Kurze Straße Nr. 1 bei Th. Quandt.**

Gesucht wird ein junges ordentliches Mädchen für **Küche und häusliche Arbeit**.

Mit Buch zu melden **Sidonienstraße Nr. 16, III. rechts.**

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen, welches der **bürgerlichen Küche** vorstehen kann und **Hausarbeit** mit übernimmt. Nur **Solche**, die gute **Atteste** vorzuzeigen haben, können sich melden **Nicolaisstraße Nr. 46 im Posamentirgeschäft.**

Gesucht werden: **1 Kochmamsell, Köchinnen, Küchen- u. Hausmädchen. A. Loff, Al. Fleischerg. 29, Hinterh. I.**

Gesucht sofort oder 15. d. M. ein fleißiges nicht zu junges Mädchen für **Kinder** und **häusl. Arbeit** **Plagw. Str. 2/B. 1 Tr. r.**

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches zuverlässiges Mädchen für **Küche** und **häusliche Arbeit**. Nur **Solche**, welche ganz gute **Atteste** vorlegen können, wollen sich melden **Elsterstr. 13 part.**

Gesucht wird zum 15. Februar ein solides reinliches **Dienstmädchen** von 16—18 Jahren **Gerberstraße 14, III.**

Gesucht wird zum 15. Februar ein ordentl. Mädchen zu **häuslicher Arbeit** **Kochs Hof, Mittelgebäude 3. Etage.**

Gesucht wird bei gutem Gehalt eine tüchtige und gut empfohlene **Kochmamsell**, welche bereits in größeren **Restaurationen** conditionirt hat. Adressen nimmt die Expedition dieses Blattes unter **G. H. 50** entgegen.

Gesucht wird sofort ein **Mädchen** von 16—18 Jahren **Petersstraße Nr. 16 parterre im Hof.**

Gesucht wird den 15. Februar oder 1. März ein **älteres**, in **Küche** und **Haus** erfahrenes Mädchen.

Nur **Solche**, welche die besten **Zeugnisse** vorlegen können, mögen sich melden **Weststraße 67, parterre links.**

Gesucht wird sofort ein **fleißiges, ordentliches Mädchen**. Zu erfragen **Kreuzstraße Nr. 6, 1. Etage rechts.**

Zum 1. April wird eine **treue, zuverlässige Person** als **Wirthschafterin** für den **Haushalt** einer einzelnen Dame gesucht. **Gut kochen, plätten, nähen**, Alles was zu einem anständigen **Haushalt** gehört, ist **Erforderniß**. Für größere Arbeiten ist noch ein **Hausmädchen** da. — **Baldige Anmeldungen** und **Zeugnisse** v. **W. poste restante Grossenhain.**

Ein **stinkes, ordentliches Kindermädchen** von 16—18 Jahren wird pr. 15. Febr. gesucht. Nur **Solche**, die gute **Atteste** haben, können sich mit Buch melden
Rosenthalgasse 17—19, Hauptgeb. 3 Treppen rechts.

Ein **Mädchen**, welches gut kochen kann, übrigens keinen schweren **Dienst** hat, wird zum 1. März gesucht
Kossstraße Nr. 1, 2. Etage rechts.

Ein **Mädchen** wird zum sofortigen Antritt für ein **Kind** und **häusliche Arbeit** gesucht.

Mit Buch zu melden **Blumengasse Nr. 3b, 2 Treppen links.**

Für eine **anständige Familie** werden zwei **ordnungliebende Mädchen** zum 15. Februar gesucht.

Näheres **Grimm. Steinweg 9** im **Geschäft** des **Herrn Bösch.**

Der wirkliche und schleunige auffallend billige General-Ausverkauf

1084

in **J. Pergamenters Bazar**
Leipzig **Nr. 17 u. 18. Reichsstraße Nr. 17 u. 18,**

gegenüber dem Böttchergäßchen wird wegen vollständiger
Aufgabe des Geschäfts wieder fortgesetzt.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum die Mittheilung, daß ich wegen Domicil-Veränderung von Halle nach Leipzig und wegen Errichtung eines realen Tuch-, Leinen- und Schnitt-Geschäfts (en gros & en détail) am hiesigen Plage mein dort seit 10 Jahren betriebenes Kurz-, Galanterie-, Posamentir-, Sammet- und Seiden-Band-Geschäft zu Spottpreisen ausverkauft.

Der Ausverkauf dauert nur noch eine kurze Zeit, und muß bis dahin der noch große Vorrath sämtlich nachstehender Artikel vollständig geräumt sein. Ich bitte diesen wirklichen Ausverkauf nicht in eine Kategorie mit jetzt so verschieden existirenden Marktschreibern und Ausverkaufsschwindel zu stellen, da sich hier ein Jeder von der Wahrheit überzeugen wird, daß Nichts übertrieben ist.

Wegen schon so häufig vorkommende günstige Gelegenheit bitte im eigenen Interesse zu benutzen.
Wegen schon so häufig vorgekommener Irrthümer muß, wer wirklich billig kaufen will, ganz genau auf (meine Firma)

Pergamenters Bazar in der Reichsstraße

achten (da durch so verschiedene Bekanntmachungen Verwechslungen stattfinden).
Anstalten! Vorsteher von Vereinen die mehreres zusammen kaufen, genießen wie
Wiederverkäufer Rabatt.

!!! Preis-Verzeichniß !!! Reichsstraße Nr. 17. und 18.

Feste Preise!

!! Lederwaren !!

3000 Stück Cigarren-Etuis von 1 an, 1800 Stück Brief-taschen, feinstes Leder mit seidnem Futter, 5 an, Pantofel-taschen 10 an, Bisttentaschen 4 an, Margarethentaschen 10 an, Damenledertaschen 2 1/2 an, Reise-Umhängetaschen 15 an, Geldtaschen 10 an, 300 Stück Schulrängel für Knaben und Mädchen 15 an, Notizbücher 1 an, 800 Stück Portemonnaies 1 an, Brief- und Schreibmappen 4 an, 460 St. Photographie-Albume 4 an, Zeichenbücher 3 Stück für 2 1/2 an, Seidenbücher (elegant) mit und ohne Necessaire-Einrichtung 12 1/2 an, Kalender, Reisekoffer, Tabakbeutel, Ledermannschetten, Nadelbücher, Näh-Necessaires, Kinderleder-schürzen u. Sämmtliche Gegenstände sind vom Geringsten bis zu dem Feinsten ohne, zu und mit Stickerieinrichtung.

!! Wollwaren !!

280 Stück wollene Unterjassen 17 1/2 an, 1600 Stück rein wollene Gesundheitsjassen aller Farben für Herren u. D. men 20 an, Unterbeinkleider 15 an, Manteltücher in Tibet 1 mit Angorafrazen 10 an, Fanchons 2 1/2 an, 12,000 Paar Buchstuhandschuhe für Herren und Damen 5 an, ein-haubdschuhe 15 an, gestricke Wollwaren, Strümpfe, Hosen u. 15 an St., Kinderbuchstuhandschuhe 2 1/2 an, große gefütterte Faust- und Fingerh-schuhe 2 1/2 an, gefütterte seidene Handschuhe 10 an, 400 Dbd. Herren- und Damenstrümpfe in feinsten Rep-wole 1 Dbd. 2 an, die 4 an geflocht, Kinder-Unterrocken, Hüden, Kleider u. 7 1/2 an, Gamaschen 5 an, ein großer Posten wollene Schawls 2 an, Herrentücher-Cachenez 12 1/2 an, Pulswärmer 1 an, Unterärmel 2 1/2 an, gestricke Kinder-schuhe 12 an, wollene Chemisettes 6 1/2 an, St., wollene Herrenoberhemden aller Farben billig, zurüdgelegte Kinderstrümpfe 12 an, Alles vom Geringsten bis zu dem Feinsten.

!! Feine Wiener Holzwaren !!

Kamm-, Handschuh-, Tabak- und Cigarrentaschen, Nähkästen mit und ohne Füllung, Schmuckkasten, Uhrgehäuse, Cigarrenabstreicher, Thermometer, Füllbüchsen, Kleider-, Schlüssel- und Zeitungs-halter, Kartenbehälter, Tischfeuerzeuge, Kartenpressen, Cigarren-halter, Bonbonnieren, Knäuelbecher, Theebüchsen, Serviettenringe, Cigarrenteller, die meisten Gegenstände sind fein geschnitten und mit Perlmutter, Bein, Stahl und Lederblumen ausgelegt.

!! Besätze zu Damengarderoben !!

800 St. Sammetbänder in allen Farben und Breiten, 20 Ell. lang, St. 1 an, ein großes Lager seidene Bänder in allen Farben und Breiten, zu Hüten, Hauben und Schürzen u. hervor-ragend billig, seidene Filzschubänder in allen Farben u. Breiten, Epaulettens und Eckstücke, Perlbesätze, Besatzknöpfe aller Art, glatte und gerüshte wollene Bänder, schwarze seidene Blondens-trümpfen in allen Breiten, seidene Kronenfalten, verschiedene Borden

!!! Gleichzeitig mache ich auf mein neu übernommenes Schnittwaaren-Geschäft aufmerksam, welches sich nebenan meines Ausverkauf-Local und zwar Reichsstraße Nr. 14 befindet, und bin ich auch hier im Stande durch baare Einkäufe reelle, wirklich gute Waaren zu auffallend billigen Preisen abzugeben, nebenan meines Ausverkauf-Local, Preis-Verzeichniß: Reichsstraße 14, 14, 14.

!! Kleiderstoffe

in allen Farben 5 1/2 an Elle, weißer Woll, feine Dult, 16 Ellen 1 1/2 an, Barège Elle 1 an, breiter schwerer Buckskin die Elle 27 1/2 an bis 1 an, der sonst das Doppelte kostete, Wiener Turnertuch Elle 7 1/2 an, weiße, gestricke Unterrocke, die sonst 3 an kosteten, nur 1 1/2 an Stück, guter schwarzer Sammet Elle 7 1/2 an, 16,000 Ellen Eisenburger waschechte Kattune, 1/2 breit, neueste Muster, gute Dult, 2 1/2 an Elle, Menbleckattune zu Vorhängen 3 an Elle, prachtvoller Biquekattun Elle 4 an, das Neueste in Kattun-Roben, die 4 an gekostet, 2 an, Blandrud Elle 3 an, weißer Bique Elle 2 1/2 an, Singham Elle 6 an, 200 Stk. weiße Gardinen, Prachtwaare, Elle 3 an, weiße Damast-Bique-Bettdecken, größte Nummer, beste Dult, 1 1/2 an Stk., Gingham in allen Farben Elle 2 1/2 an, Chiffon, weißer Wallis gestreift, verschiedene Negligéstoffe sehr billig, Italien-Cloth Elle 7 an, guter Barchent Elle 2 1/2 an, Futterlitte in allen Farben Elle 19 an, verschiedene Futterstoffe Elle 2 an, Franseinen, Laillenseinen Elle 2 an, ein großes Lager aller Sorten Leinwand, als Handmacherleinen von echtem Handgespinnst, Bielsefelder und Schlessische Creas Elle 2 1/2 an, Damast, Küchen- und Comptoir-Handtücher Elle 19 an, Servietten und Tischtücher, alle Arten Schürzenzeuge in Leinen, Druckschürzen mit und ohne Lag, vollständige Größe Stk. 8 an, Wisch-tücher 1/2 Dbd. 20 an, Casimirtischdecken, prachtvollste Muster, beste Dult, 1 1/2 an Stk., 800 Stk. seidene Taschentücher, gute Dult, elegante Muster 20 an Stk., Schweizer Herren-Taschentücher 1/2 Dbd. 17 1/2 an, weiße Schirting-Taschentücher 1/2 Dbd. 12 1/2 an, weiße, reinleinenen Taschen-tücher 1/2 Dbd. 22 1/2 an, Kindertaschentücher 1/2 Dbd. 8 1/2 an, Kattunhalbtücher in größter Auswahl Stk. 3 an, wollene Damantücher 7 1/2 an, wollene Cravattentücher 13 an, seidene Cravattentücher 6 an.

Bei Einkäufen von Ausstattungen! treten Preisermäßigungen ein und wird die streng reellste Bedienung zugesichert.
Bestellungen von auswärts werden in allen vorstehenden Artikeln sorgfältig effectuirt.

J. Pergamenters Bazar, Reichsstraße Nr. 17 u. 18, gegenüber dem Böttchergäßchen.
J. Pergamenters Schnitt-, Tuch-, Leinen- und Seidenwaaren-Geschäft, Reichsstraße Nr. 14.

und Lipen, Soutache, Defenlige, schwarze wollene Spitzen Stück 5 an, weiße Blondestriche St. ca. 100 Ellen für 5 an, wollene Stoffschürze Stück von einigen 20 Ellen 15 an, seidene Platt-schnur Stück 2 an, Schuhband sehr billig.

!! Kamm- und Bürstenlager !!

1200 Stück Frisirkämme 3 an, Staub- und Taschenkämme 4 an, Scheitelkämme 2 1/2 an, Einseidekämme 1 1/2 an, Haarpfeile 5 an, die Kämme sind aus Horn, Gummi und Elfen-bein, Kleider-, Haar-, Hut-, Sopha-, Zahn- und Taschenbürsten ohne, zu und mit Stickerie-Einrichtung vom Geringsten bis zu dem Feinsten.

!! Optische Artikel !!

Alle Sorten größtes Brillenlager 1/2 Dbd. 20 an, Vornetten 12 1/2 an, Pinco-Reg 7 1/2 an, Operngucker, Brillenfuttermale ohne, mit und zu Stickerie-Einrichtung.

!! Stahlwaaren !!

Küchen-, Dessert- und Fleischermesser 1 an, Federmesser 1 1/2 an, zweiflingige Taschenmesser 2 1/2 an, Gärtnermesser 4 an, Cigarrenabstreichmesser 4 an, Messer und Gabel Dugend 20 an, Schälfringe 5 an, St., Dosen- und Weinstenknallen, beste Dult, 12 Dbd. 6 an, für Strumpfbänder-Fabrikanten eine Partie Strumpfbänder-schleifer, sehr billige Scheren 13 an Stück, Scherenketten 15 an Stück.

und Ornamente, Leinwand, Laternen, Wachstuchbüchsen, Ewerbüchsen, Serviettenringe, Füllbüchsen, Brod- u. Fruchtkörbe, Handtuch-halter, Börsengarnituren, sämtliche Gegenstände sind ohne, mit und zu Stickerie.

!! Kurzwaaren !!

Strickbaumwolle, Stidbaumwolle, Pophyrwolle, Festgarne, Gurt-band, Schuhsefel, Corserieme, Gummiwand, Gummischürze, Vornettenschürze, Rod-, Hosen-, Westenknöpfe in allen Sorten, Perlmutternöpfe, Jagdnöpfe, Fingerhüte, Haken u. Deseu Gummi-zeug für Schuhmacher, Porzellannöpfe 12 Dbd. für 12 an, schwarze Nähseide prima Dult, Roth 9 1/2 an, weißleinen Gold-fadenband, alle Sorten bunte Schürzenbänder sehr billig.

!! Nadeln !!

Gute blauebrige Nähadeln 25 Stk. 5 an, Stopfnadeln 50 Stk. 1 1/2 an, Stednadeln, Schmirnadeln, Häkel- und Tapezierernadeln sehr billig.

!! Schreibmaterialien !!

Gute Reizeuge, Federfaseln aller Art, Finirmaschinen, Schab-lonentafeln, Tintenwischer, Wechselfemas, Radirgummi, Stahl-federn, Bleifedern, Stahl- und Bleifederhalter, Waaren-Etiquettes, Schul-Atlas, Puncirbücher, Kochbücher, Tintenfüßer u.

!! Herren-Artikel !!

800 Stk. Herrenhüte in Sammet, Stoff, Castor und Angora von 7 1/2 an, 280 Stk. Herrenmützen in Blüsch, Stoff u. Seide 10 an Stk., 660 Stk. echte Wiener Meer-schaumspigen mit den kunstvollsten Schuierereien, hervor-ragend billig, 400 Stk. Oberhemden in Schirting, Leinen

und Bique, fabelhaft billig, Oberhemden-Einsätze Dbd. 15 an, 390 Dbd. Chemisettes, schmalhaltig, modern gearbeitet, gute Dult. Dbd. 1 1/2 an, 180 Dbd. Cravatten und Schlipse aller Dult. und Hacon 1 an Stk., seidene Schawls 6 an, 400 Dbd. Paar Gummibrosenträger Paar 5 an, Taschen-feuerzeuge 1 an, Zwirnstrümpfe 1/2 Dbd. 15 an, Cigarren-löcher 1 an, Schnupftabakdosen 2 1/2 an, 300 Stück Papierstöcke 2 1/2 an bis zu den feinsten, Turngürtel 4 an, Barbierbecher, Gummischuhe sehr billig.

!! Galanteriewaaren !!

Nachstehende Gegenstände sehen dem Golde ähnlich und bleiben stets schön, als: Uhretten, Uhrbänder, Ohrringe, Broches, Bout-ton, Hut-Agrosen, Siegel- und Trauringe, Horn- und Aka-ton-ringe, Rockhalter, Medaillons, Gürtelschnallen, Gürtelnadeln, Handschuhknöpfe, Huthalter, Manschettenknöpfe, Jettreue, Arm-bänder, Comosse, Halstetten, Schlipfnadeln, Uhrschlüssel, (Zuch-ter in Glas, Messing, Neussilber und Porzellan), Alles sportbillig.

!! 1200 verschiedene Alabaster- und Marmoregegenstände !!

als: Nähseine, Briefbeschwerer, Theebüchsen, Rauchservies, Zahn-roscherbehälter, Uhrgehäuse, Streichholzbehälter, Füllbüchsen, Thermometer, Tabakkasten, Schreibzeuge, Knäuelbecher, Schlüssel-halter, Blumenwasen, Cigarren-Abstreicher u. u., um damit schnell

als: Bierseidel, Postale, Services, Socken, Wasserflaschen, Sagen-töpfchen u. u.

!! Diverse Artikel !!

830 Stück echt geklöppelte Zwirnfragen 2 an Stück, Tüll- und Krepptragen 1 an Stk., 1800 Stk. Gummigürtel mit elegantem Schloß 3 Stk. für 2 an, baummollene und Zwirn-strümpfe für Damen 4 an Paar, Gürtelbänder aller Art, Schleier, Halsbarben in schwarz und weißen Blondem, Wachs-perlenketten, Haar-Coiffuren, 8000 Ellen echt geklöppelte Zwirnschürzen, enorm billig, seidene Rege 3 Stk. 2 an, (gut gearbeitete Damenzugstiefeln, nur in kleinen Nummern für Confrmanden, desgl. in dieser Größe Knabenstiefeln noch einige Paare, noch Einiges in angefangenen Stickerien, als: Teppiche, Schuhe, Kissen und Papierarbeiten, Alles nebst Zu-thaten), Damenstulpen in Sammet u. Seide, Kinder-Varrettes in Stoff, Sammet und Seide Stk. 5-7 1/2 an, Cylindereiniger 8 an Stk., Strumpfbänder 3 Paar 1 an, Gratulations-karten, Cotillonorden, Stahl- und Rohrreifen, Spiegel, gebäfelte seidene Börsen, Bilderbogen, Alles enorm billig, Kathedronen mit einer Gummischürze 8 an, Nadelbüchsen Stück 3 an, 3000 Stück runde Kindergummischirme Stück 13 an, Gummischürzen Stk. 5 an, (gute Nachtlichter 3 Stk. große Schachteln 2 an), kleine messingene Vorleseschleifer Stk. 2 an, einger. Photographien als Schiller, Goethe u. u. 1 an, Photographien berühmter Persönlichkeiten Dbd. 6 an, Wäschstempel mit allem Zubehör, Pestsarte, buntseidene Sonnen-schirm-Überzüge, Glacehandschuhe 4 an, Bierseidelunter-seger Dbd. 7 1/2 an.

Vorgekommene Irrthümer zu vermeiden, bitte ganz genau auf die Firma Pergamenters in der Reichsstraße zu achten.

1085

Köchin = Gesuch.

Eine tüchtige accurate Köchin, welche einen Theil Hausarbeit mit übernehmen muß, wird bei hohem Lohn zum ersten März d. J. zu miethen gesucht. Darauf Reflectirende wollen sich mit Buch melden Gohlis, Lindenstraße 11.

Ein Aidermädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht Grimma'sche Straße 31, 4. Etage.

Dienstmädchen mit guten Attesten erhalten guten Dienst durch W. Klingebell, Königsplatz Nr. 17.

Ein Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist, wird von einer noblen Herrschaft sofort oder den 15. Febr. zu miethen gesucht Elisenstraße Nr. 15, 1. Etage.

Ein ordentliches, nicht zu junges Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten, vorzüglich im Waschen erfahren sein muß, findet den 1. März einen guten Dienst. Mit Buch zu melden heute den 3. Februar Nachmittags 2 Uhr bei

J. G. Friedrich, Nicolaisstraße 8 im Hofe 2 Treppen.

Ein fleißiges, ordentliches Mädchen wird gesucht für Küche und häusliche Arbeit Auerbachs Hof Nr. 51, I.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, welches in der Küche erfahren und häusliche Arbeit verrichtet, ein Mädchen desgleichen, welches plätten und nähen kann, wird zu nicht ganz kleinen Kindern bei gutem Lohn gesucht Plagwitzer Str. 1, 1. Et.

Ein ordentliches braves Hausmädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht Kleine Windmühlenstraße 11 im Gewölbe.

Ein reinliches fleißiges Dienstmädchen für Kinder und häusliche Arbeiten wird bis zum 15. d. M. zu miethen gesucht Kupfergäßchen Nr. 3 parterre.

Eine erfahrene Köchin, die etwas Hausarbeit mit zu besorgen hat, wird baldigst oder bis 15. Februar gesucht. Mit Buch zu melden Leibnizstraße Nr. 10 parterre.

Eine ordnungliebende Köchin von gutem Charakter, welche auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, wird zum 1. März gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Inselfstraße Nr. 20, 1. Etage.

Gesucht wird eine zuverlässige Aufwärterin für die Frühstunden Auesere Hospitalstraße Nr. 14, 2. Etage rechts.

Commissions-Artikel gesucht

von einem jungen Kaufmann, dessen Geschäftslocal sich in einer sehr frequenten Straße befindet.

Werthe Adressen G. 21. beliebe man im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 11, abzugeben.

Buchhaltung. Ein mit der doppelten Buchführung vollständig vertrauter Kaufmann offerirt seine Dienste für die Nachmittagsstunden und bittet gestl. Adressen unter W. in der Buchhandlung des Herrn D. Klemm niederlegen zu wollen.

Stelle = Gesuch.

Ein junger Commis sucht für jetzt oder später Stellung im Comptoir oder Lager. Die besten Referenzen stehen ihm zur Seite. Adressen unter T. N. # 86. durch die Expedition d. Blattes.

Ein junger gebildeter Kaufmann von solidem, ehrbarem Charakter und angenehmem Aeußern, welcher seit einigen Jahren ein flottes Colonial- und Ausschnittgeschäft in einer kleinen Stadt leitet, sucht einen größern Wirkungskreis durch eine sichere dauernde Stellung in irgend einem hiesigen kaufmännischen Engros-Geschäft, Agentur etc. Derselbe ist mit allen kaufmännischen Arbeiten in Theorie und Praxi vertraut, ist auch erbötig, eine nach Umständen erforderliche Caution zu stellen. Gestl. Offerten werden unter O. & R. 1870. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Für Eisengießerei und Werkzeugmaschinenbau sucht ein Beamter Stellung. Offerten unter L. M. 12 an die Postexpedition am Bayerischen Bahnhof hier.

Ein junger verheiratheter Mann (Buchbinder), welcher im Rechnen, Schreiben und der einfachen Buchführung nicht unerfahren, sucht Stellung in einem kaufmännischen oder Lotteriegeschäft als Expedient oder Cassenbote. Antritt kann sofort oder pr. 1. März erfolgen. Werthe Adressen bitte unter C. L. # 40 in Herrn Otto Klemms Buchhandlung niederzulegen.

Ein junger Commis der Manufacturwaaren-Branche, welcher als Einjährig-Freiwilliger gedient hat, sucht pr. Mitte Februar oder später einen Detail-Lager- oder Reiseposten. Sehr gute Zeugnisse stehen ihm zur Seite. Gefällige Offerten sub B. 21. befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein Familienvater, Geschäftsmann, durch Verhältnisse zurückgekommen, von auswärts, sucht Stellung als Markthelfer, Bote etc. Adressen unter G. H. # 22 abzugeben in der Expedition d. Bl.

Stelle-Gesuch.

Ein Buchhandlungsgehülfe, militärfrei, mit allen buchhändlerischen Arbeiten vollkommen vertraut und mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. März a. c. am hiesigen Plage Engagement. Geehrte Reflectanten belieben ihre Offerten unter K. # 10. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann,

welcher 2 1/2 Jahre in einer juristischen Expedition thätig war, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen und gutes Zeugniß Seiten seines Herrn Principals pr. 1. März weitere Anstellung in einem Lotterie-, Versicherungs- oder Bankgeschäft u. bittet werthe Adressen unter E. G. im Müzengeschäft Markt Nr. 9 niederzulegen.

Photographie.

Ein geübter Photograph, tüchtig im Retouchiren auf Negativ und Positiv, sucht an hiesigem Plage, auch auswärts Engagement. Bez. Offerten sind unter M. G. # 3. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Gärtner, in allen Branchen der Gärtnerei erfahren, sucht baldigst Stellung. Adressen bittet man unter A. B. poste restante Leipzig niederzulegen.

Ein junger Mann, beurlaubter Soldat, sucht Stellung in einem Geschäftshause. Adv. bittet man bei Herrn Klempnermeister Richter, Poststraße Nr. 12, niederzulegen.

Gesuch.

Ein junger Mensch, unverheirathet, 27 Jahre alt, sucht Stelle, sei es Kutscher, Hausmann oder Markthelfer oder sonstige Beschäftigung. Alles Nähere zu erfahren Schubach's Restauration, Carlstraße Nr. 9.

Gesuch.

Ein junger Mann, welcher gegenwärtig in einer Papierfabrik gearbeitet hat, sucht am hiesigen Plage Stellung, am liebsten in Druckerei. Adressen A. B. # 110. Colditz poste restante fco.

Ein junger Mensch, militärfrei, sucht Stellung als Diener, Markthelfer, Hausmann u. dgl. Zu erfragen in der Restauration von H. Adermann in Gohlis.

Ein gebildeter, junger, intelligenter Mann, 25 Jahre, verheirathet, Professionist, mit guter Handschrift und in der Buchführung gut bewandert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen dauernde Stelle in einer Handlung, Fabrik oder Gutverwaltung, als Markthelfer, Hausmann oder irgend eine Beschäftigung. Gefällige Adressen unter F. P. # 100. poste restante Leipzig niederzulegen.

Ein junger Mann, 33 Jahre alt, sucht zu Ostern oder zu Johannis einen Hausmanns-posten, ist gelernter Maurer und auch in der Zimmerarbeit bewandert und mit guten Zeugnissen versehen. Zu erfragen Moritzstraße Nr. 6 beim Hausmann.

Ein Handwerker

aus einer kleinen Stadt (Glaser) im kräftigsten Alter sucht Stelle als Hausmann oder Markthelfer. Werthe Adressen bittet man Neumarkt Nr. 10, 2. Etage im Comptoir niederzulegen.

Ein junger Mensch von außerhalb sucht Stelle als Pferdeknecht. Zu erfr. Weststraße Nr. 18 a, 3 Treppen bei Schäfer.

Ein junger Mensch von 20 Jahren sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse, eine Stelle als Büffetkellner. Selbiger hat schon mehrere Jahre in diesem Fache gearbeitet und kann auf Verlangen 30-40 # Caution stellen. Antritt kann den 15. Februar oder 1. März erfolgen.

Gestl. Adressen bittet man bei Herrn Friseur Lüdert, Colonnadenstraße 21, niederzulegen.

Abis für Hoteliers.

Ein Sohn sehr achtbarer Eltern, welcher Lust hat Kellner zu werden, sucht mit Bewilligung derselben eine Stelle in einem hiesigen Hotel durch das Local-Bermittelungs-Comptoir Petersstraße Nr. 42, Hof links 3 Treppen.

Ein junger Mensch von 19 Jahren, im Rechnen, Schreiben und Baden nicht ganz unbewandert, sucht Stelle. Adressen beliebe man gefälligst Gerberstraße 23, Hof links 2 Treppen abzugeben.

Kellner und Kellnerbursche, gut attestirt, weist nach W. Klingebell, Königsplatz Nr. 17.

Dienstpersonal

in allen Branchen empfiehlt den geehrten Herrschaften gratis Carl Kießling, Sternwartenstraße 18 c, im Hofe I.

Dienstboten, männl. u. weibl., weist kostenfrei nach

Ein Frau vom Lande wünscht Familienwäsche zu waschen. Näheres Markt 13 bei Herrn Weidenbömer im Müzengeschäft.

Eine geübte Schneiderin

sucht Beschäftigung in und außer dem Hause, pro Tag 5 \mathcal{R} .
Werthe Adressen sind im Gewölbe des Herrn D. Planer,
Centralhalle, unter V. Z. niederzulegen.

Ein **solides Mädchen**, im Schneidern, Plätten und
Frisiren geübt, **sucht Beschäftigung** in anständiger
Familie. Adressen **Z. II 1.** gef. bei Herrn O. Klemm.

Ein junges Mädchen, geübt im Ausbessern u. Schneidern, sucht
in Familien Beschäftigung. Näheres Gerichtsweg 7, 1 Tr. rechts.

Ein Mädchen sucht noch Arbeit im Nähen und Ausbessern.
Werthe Adr. bittet man niederzul. Schützenstr. im Seilergeschäft.

Eine perfecte Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem
Hause. Werthe Adr. werden erbeten Gr. Windmühlenstr. 22, 2 Tr.

Ein im Ausbessern der Wäsche und Repariren der Kleider er-
fahrenes Mädchen hat noch einige freie Tage übrig.
Näheres Petersstraße 23, 2 Treppen.

Ein im Zuarbeiten für die Nähmaschine und im Zuschneiden
der Wäsche erfahrenes älteres Mädchen sucht Beschäftigung.
Zu erfragen Petersstraße 23, 2 Treppen.

Ein solides einfaches Mädchen sucht als **Verkäuferin** eine
Stelle, würde sich zugleich häuslicher Arbeit mit unterziehen. Zu
erfragen Elsterstraße Nr. 29 parterre rechts.

Eine gewandte **Verkäuferin**, welche in einem bedeutenden
hiesigen Geschäft thätig war, auch Correspondenz und Buchführung
übernehmen könnte und gute Zeugnisse besitzt, sucht sofort oder
später Stellung und erbittet werthe Offerten unter A. Z. 20. an
Herrn Otto Klemm's Buchhandlung.

Eine Verkäuferin sucht zum 1. März oder 1. April Stelle. Zu
erfragen Hainstraße Nr. 21 im Inseraten-Comptoir.

Ein anständiges Mädchen sucht den 1. März eine Stelle
als Büffetmamsell oder Verkäuferin in Destillation.
Zu erfragen Rathhaus-Durchg. im Grützgeschäft bei Frau Bogt.

Eine anständige **Wittwe** in mittleren Jahren sucht zur Füh-
rung einer Wirthschaft oder Pflege älterer Personen Stellung, sei
es in der Stadt oder auf dem Lande.
Adressen unter H. II 50. in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit
zum 1. März. Adressen bittet man abzugeben bei Frau Dürr,
Dresdner Straße Nr. 41, 2 Treppen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches einer bürgerlichen
Küche allein vorstehen kann, sucht Dienst sofort oder 15. Februar
Peterssteinweg Nr. 11, Hof links, 2 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches im Nähen sehr geübt ist,
sucht Dienst für häusliche Arbeit. Zu erfragen Königsstraße 24
bei dem Hausmann.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches der Küche allein vor-
stehen kann und längere Zeit bei einer Herrschaft war, sucht zum
1. März Dienst. Zu erfragen Mühlgasse 5, 3. Etage.

Ein junges anständiges Mädchen, welches mehrere Jahre bei der
Herrschaft war, sucht einen Dienst als **Jungemagd** in einem
anständigen Hause. Zu erfragen Grimma'scher Steinweg Nr. 60,
3. Etage bei der Herrschaft.

Ein anständiges Mädchen, welches längere Zeit bei einer Herr-
schaft war und gute Zeugnisse aufweisen kann, auch im Nähen,
Stoppfen, Serviren und Plätten bewandert ist, sucht Stelle als
Jungemagd Weststraße Nr. 46, 3. Etage links.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, das der Küche allein vorstehen
kann, sucht bei anst. Herrschaft zum 1. März Stelle. Adr. bittet
man niederzulegen im Rathhausdurchgang bei Madame Gräbner.

Ein Mädchen sucht Dienst für Kinder und häusliche Arbeit
bis 15. Februar oder 1. März. Näheres Nicolaisstraße, Amt-
manns Hof bei der Garnfrau.

Ein gebildetes Mädchen, das geübt im Plätten und Schnei-
dern ist, sucht bis zum 15. d. oder 1. März bei einer anständigen
Herrschaft Stelle. Zu erfragen Neutirchhof Nr. 10, 4. Etage.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht 1. März Stellung als
Kinderinnehme. Näheres Neumarkt 12, 3 Tr. bei Fräul. Hasler.

Ein ansehnliches Mädchen, 18 Jahre, welches gut plätten
kann und in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht Dienst
als Jungemagd oder bei größern Kindern.
Zu erfragen Hospitalstraße Nr. 14, im Hofe 3. Etage links.

Eine Frau in gesetzten Jahren sucht Stellung als **Wirths-
schafterin** bei einem Herrn oder Dame.
Näheres zu erfragen bei Frau Gläser in Kochs Hof.

Ein junges anständiges Mädchen sucht bei einer anständigen
Herrschaft eine Stelle als Jungemagd zum 1. März oder 15. April.
Werthe Adressen unter C. II 12 bittet man in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

Wirthschafterinstelle-Gesuch.

Ein gebildetes Mädchen in gesetzten Jahren, nicht
von hier, mit guten Zeugnissen versehen, sucht jetzt
oder später Stelle als Wirthschafterin bei einem
einzelnen Herrn, jedoch würde selbiges auch die Er-
ziehung eines Kindes mit übernehmen. Gefällige
Adressen bittet man in der Expedition dss. Blattes
unter den Buchstaben A. B. II 36 niederzulegen.

On cherche

**une jeune fille française comme bonne
pour deux petits enfants. Appointement
60 à 120 Thlr.**

**Les demoiselles qui ont l'intention d'ac-
cepter cette place, veulent envoyer leurs
offres en y ajoutant leurs photographies
à l'expédition de cette feuille sous F. H.
No. 23.**

Ein fleißiges, ordentliches Mädchen sucht Dienst für häusliche
Arbeit oder bei ein paar Kindern. Zu erfr. Gr. Windmstr. 1a, 1.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst bei einer anständigen
Herrschaft. Zu erfr. Königsplatz 3, 2 Treppen bei Neumann.

Ein anst. Mädchen sucht sofort oder 15. Februar Dienst
für häusliche Arbeit. Zu erfr. Erdmannstr. 10, im Hof 1 Tr.

Ein junges gebildetes Mädchen
aus sehr achtbarer Familie vom Lande sucht unter be-
scheidenen Ansprüchen am hiesigen Plage eine Stelle
als Verkäuferin.

Gefällige Adressen beliebe man Brühl Nr. 12,
4 Treppen niederzulegen.

Ein anst. Mädchen, im Schneidern und allen f. weibl. Arbeiten
gründlich geübt, welches schon die Aufsicht in einem feinen herr-
schaftlichen Hause führte und gute Zeugnisse besitzt, sucht sofort
oder später Stellung und erbittet werthe Adressen unter C. S. 100
an Herrn Otto Klemm's Buchhandlung.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches schon mehrere Jahre
in vornehmen Häusern gewesen, sucht eine Stelle als Wirthschafterin
und würde auch die Erziehung von Kindern mit übernehmen, gute
Empfehlungen stehen ihm zur Seite. Adressen unter M. W. I.
sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen, welches gute Atteste aufzuweisen hat, sucht
Dienst bei anständiger Herrschaft für Küche und Haus.
Sternwartenstraße Nr. 9 parterre.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches im Nähen und Plätten
bewandert ist und kochen kann, sucht Dienst, am liebsten bei einer
einzelnen Herrschaft oder Dame. Adressen bittet man abzugeben
Johannisgasse Nr. 28, 2 Treppen, bei Döring.

Ein ordentliches und an Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, das
sich keiner Arbeit scheut, sucht bei einer anständigen Herrschaft
Dienst. Zu erfragen Sophienstraße Nr. 24, 2 Treppen links.

**Zwei ordentliche Mädchen suchen bis 3. 1. März
Dienst, das eine für Kinder u. häusliche Arbeiten,
das andere als Stubenmädchen.
Zu erfragen Sternwartenstraße Nr. 15, Garten-
gebäude 1. Etage.**

Ein kräftiges gesundes Mädchen in gesetzten Jahren von
anständigen Eltern, welches in Gasthäusern sowie in der Land-
küche und im Milchwesen erfahren ist, sucht Stelle zu sofortigem
Antritt. Zu erfragen Gerberstraße 28/29 bei Frau verw. Müller.

Ein solides Mädchen, nicht von hier, sucht eine Stelle für
Küche und häusliche Arbeit. Zu sprechen von 1/2 10 bis 1/2 12 Uhr
Wintergartenstraße Nr. 7, 5 Treppen.

Eine gebildete Wirthschafterin in den 30er Jahren, in der feinen
Küche und Führung des Hauswesens praktisch erfahren, sucht
baldigst Stelle. Auch würde sie gern die Erziehung von Kindern
übernehmen. Adr. A. S. 200 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Ein anständiges Mädchen, welches im Kochen bewandert u.
in häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht einen Dienst.
Adressen bittet man bei Frau Schuhmachermstr. Kellner,
Schuhmachergäßchen Nr. 9, niederzulegen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches bis jetzt zur größten
Zufriedenheit als Wirthschafterin und zur Aufsicht der Kinder
diente, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, zum 15. Febr.
oder 1. März einen ähnlichen Posten. Werthe Adressen bittet
man abzugeben Nicolaisstraße Nr. 50, 4 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen, welches längere Zeit bei einer Herr-
schaft gedient, sucht Dienst für Alles.
Zu erfragen Neutirchhof Nr. 18, 3 Treppen.

Ein kräftiges Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Dienst für Küche
und häusliche Arbeit zum 15. Februar oder 1. März.
Zu erfragen Kleine Fleischergasse Nr. 8, 3 Treppen.

Ein Mädchen

von auswärts, in Küche und Hausarbeit erfahren, sucht so-
gleich oder zum 15. Februar einen Dienst.

Zu erfahren Halle'sches Gäßchen Nr. 6 im Glasergeschäft.

2 Mädchen suchen Dienst bis 15. Februar für Küche und
häusliche Arbeit. Zu erfragen Kupfergäßchen 3, 2 Tr. rechts.

Ein junges **Mädchen**, 20 Jahre alt, das 2 Jahre bei einer
Herrschaft war, sucht anderweit einen Dienst für Küche und häus-
liche Arbeit, zum 15. Februar oder 1. März. Das Nähere zu
erfahren bei Frd. Schmidt, Sternwartenstraße 31, 2 Treppen.

Köchinnen, Küchen-, Haus-, Kinder- u. Dienstmädchen von aus-
wärts suchen 15. Febr. Stelle. **H. Waibel**, Braustr. 5, II.

Ein **anständiges Mädchen**, in allen Arbeiten erfahren,
sucht Stelle den 1. März als Jungemagd. Zu erfragen Colon-
nadenstraße in der Milchhalle.

Ein **anständiges Mädchen** von auswärts, 19 Jahre alt, sucht
unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen.

Gefällige Adressen Neumarkt Nr. 35 im Seilerladen abzugeben.

Eine **Dame**, seit Jahren den Haushalt größerer Häuser
leitend, bestens empfohlen, sucht gleiche Stellung, in der sie die
Erziehung und Pflege kleinerer Kinder mit übernehmen könnte.

Adressen bittet man bei Herrn R. Schend, Neumarkt Nr. 34,
niederzulegen.

Ein **ordentliches Mädchen**, welches einige Jahre bei einer
Herrschaft war, sucht 15. März oder 1. April Dienst für Küche
und häusliche Arbeit.

Zu erfragen Deutrichs Hof bei Frau Kutscher.

Ein **anständiges Mädchen** aus guter Familie, welches im Schnei-
dern, Plätten, Nähen und in allem Häuslichen erfahren ist, aber
noch nicht hier gedient hat, sucht bei anst. Herrschaft Stelle für Stube
oder als Jungemagd. Zu erst. Elsterstraße 27, im Hofe part. rechts.

Ein **Mädchen** sucht einen Dienst für Küche und häusl. Arbeit,
es wird nicht gesehen auf hohen Lohn, bloß auf gute Behandlung.
Zu erfragen Alter Amtshof Nr. 7, 2 Treppen links.

Ein **anständiges Mädchen** sucht Dienst für Küche und häus-
liche Arbeiten bei anständiger Herrschaft.

Zu erfragen Alter Amtshof Nr. 7, 1 Treppe rechts.

Ein **anständiges Mädchen**,
welches der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, sucht Stelle
bis 15. d. Mts. — Werthe Adressen bittet man niederzulegen
Weststraße Nr. 27, 1. Etage.

Ein **anständiges Mädchen** sucht **Aufwartung** für den ganzen
oder halben Tag. Zu erfragen Petersstraße Nr. 24, im Hofe
1 Treppe bei Frau Neubauer.

Ein **ordentliches, fleißiges Mädchen**, welches tochen kann,
sucht noch **Aufwartung** für Vor- und Nachmittagsstunden. Zu
erfragen Hainstraße Nr. 26 im Hausstand.

Zwei **ordnungsliebende Mädchen** suchen einige **Aufwartung**
Kohlenstraße 9 c, 2 Treppen rechts.

Mehrere gesunde **Land-Ammen** von 3—4—6 Wochen suchen
Stelle. Neumarkt Nr. 12, 4 Treppen. Hartung.

Eine **milchreiche Amme** sucht sofort einen Dienst. Zu erfra-
gen Ulrichsgasse Nr. 20 im Hofe.

Eine **kleine Restauration**
innerer Stadt wird zu pachten gesucht (Agenten verboten). Adressen
abgegeben bei H. Verche, Brühl Nr. 32.

Ein Boden

auf dem Brühl oder dessen nächster Nähe wird für bevorstehende
Ostermesse zu miethen gesucht.

Adressen unter Preisangabe sind niederzulegen bei
Eduard Dehme, Brühl 74.

Local = Besuch.

Für ein **Nauchwaaren-Geschäft en gros** wird ein Ge-
schäftslocal auf dem Brühl zwischen der Halle'schen und Ritter-
straße gesucht. — Offerten mit Preisangabe sub U. W. 373 be-
fördert die **Annoucen-Expedition** von
Haassenstein & Vogler in Frankfurt a. M.

Gesucht
wird ein **buchhändlerisches Local**, bestehend aus 2
Stuben, parterre oder 1 Treppe gelegen, im Preise
von ca. 80 fl . Auch wäre **Mit-Inhaberschaft** eines
bereits gemietheten Locals erwünscht. **Adr. beliebe**
man franco unter Chiffre **C. S. 1843 poste rest. ndrjl.**

Eine **Feuerwerkstatt** wird in der äußeren Vorstadt oder in
Reudnitz zu miethen gesucht.

Adressen werden unter J. Ky. N° 10 durch die Expedition des
Blattes erbeten.

Logis = Besuch.

Ein Fremder mit Frau, einem ein- und einem zweijährigen
Kind und Dienstmädchen, sucht ein freundliches, nettes, meublirtes
Logis, bestehend aus Wohn- und Schlafzimmer und Cabinet, im
Preise von 10—14 fl monatlich, am liebsten in der Nähe des
Bayerischen Bahnhofes oder des Jacobshospitals. Adressen abzu-
geben in der Expedition dieses Blattes sub A. G. N° 19.

Gesucht wird für ein junges Ehepaar Logis

von 2 Stuben nebst Zubehör und Wasserleitung, in d. rimm.
Straße, inneren oder äußeren Vorstadt oder deren Umgebung,
zum 1. April.

Adressen bittet man Sidonienstr. 15, part. rechts zu übersenden.

Gesucht wird ein Logis von pünctlich zahlenden Leuten ohne
Kinder, 100—150 fl , innere Stadt oder innere Vorstadt.

Adressen Sternwartenstraße, Dessauer Hof bei Herrn Vogt.

Gesucht

wird ein **anständiges Logis**, gleich oder in einigen Wochen zu be-
ziehen, Preis 50—70 fl , in Gohlis oder in Plagwitz. Adressen
Gebrüder Ulich, Tuchhalle.

Gesucht wird zum 1. oder 15. Juni eine elegante freundl.
Wohnung, möglichst mit Garten, Wasserleitung und Gas.

Adressen bittet man Marienstr. 18, 2. Et. links abzugeben.

Logis = Besuch.

Ein freundliches Logis wird von einem Postbeamten von Ostern
ab zu miethen gesucht, Preis ca. 40—60 fl , womöglich Dresdner
Vorstadt. **Adr. bittet man** unter S. H. 40 poste rest. niederzulegen.

In einer der inneren Vorstädte wird für 1. April ein **Logis**
gesucht mit mindestens 3 heizbaren Zimmern, 2 Kammern,
Küche nebst Zubehör im Preise von 100—150 fl .

Gef. Adressen bittet man unter B. M. N° 12 in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

Ein pünctlich zahlender Beamter ohne Kinder sucht für 1. März
oder 1. April ein Logis (1 oder 2 Stuben, Kammer, Küche) im
Ranstädter Stadttheile oder Nähe desselben.

Adressen bittet man zu senden an Herrn Breitenborn, Haus-
mann im Bezirksgericht hier.

Gesucht von ruhigen, pünctlich zahlenden Leuten in der Nähe
des Waageplatzes, Gerberstraße ein Logis pr. Ostern für 50 bis
70 fl . Zu erfragen beim Hausmann

Gerberstraße Nr. 1/2.

Logis = Besuch.

Gesucht wird von einem unverheiratheten Herrn in der west-
lichen Vorstadt oder nächster Umgebung bei einer gebildeten Familie
ein hübsches Logis, bestehend aus 2—3 Zimmern ohne Meubles.
Offerten beliebe man unter Chiffre F. G. L. N° 30. in der
Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von pünctlich zahlenden Leuten ein Logis, zu
Ostern zu beziehen, innere Stadt, im Preise von 90—100 fl .
Werthe **Adr. bittet man** Ritterstr. 6 im Gewölbe niederzulegen.

Gesucht wird zu Ostern ein freundliches Logis von 2 Stuben
nebst Zubehör, Stadt oder innere Vorstadt. Gef. Adressen bei
H. Haasemann, Katharinenstraße Nr. 21 im Gewölbe.

Gesucht wird zu Ostern von ein Paar pünctlich zahlenden
Leuten ein **Logis** im Preise von 40—50 fl , am liebsten in
Reudnitz oder in der Nähe des neuen Theaters.

Adressen wolle man gefälligst Poststraße Nr. 12 in der Restau-
ration von Kost abgeben.

Eine geräumige Wohnung von mindestens 6 Stuben und
Zubehör, Parterre oder 1. Etage, in Buchhändlerlage, womöglich
mit Garten, im Preise von 4—500 fl , wird für Ostern oder
auch für 1. Juli d. J. zu miethen gesucht.

Anerbietungen sind bei Herrn J. G. Mittler, Rossplatz 17
abzugeben.

Eine fein meublirte Familienwohnung mit Küche wird zum
1. April auf 6 Monate oder längere Zeit gesucht, womöglich
in der Nähe der Promenade. Gef. Adressen unter C. M. 27
durch Herrn Otto Klemm, Universitätsstrasse.

Gesucht wird zum 15. Febr. eine einfach meubl. Stube und
Kammer. Adressen abzugeben Magazingasse Nr. 12, 2. Etage.

Eine freundliche Wohnung

wird von einem Herrn, sofort zu beziehen, gesucht. Offerten
mit Angabe des Preises abzugeben Lehmanns Garten, Haus 4,
bei Herrn Prof. Fritzsche.

Gesucht wird zum 15. Februar in der Nähe der Zeiser Str.
ein gut meublirtes Garçonlogis, bestehend aus Zimmer und
Cabinet. Adressen mit Angabe des Preises beliebe man unter
A. G. N° 20. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Dritte Beilage zu Nr. 34.]

3. Februar 1870.

Gesucht

werden für eine ältere Dame zum 1. oder 15. April bei gebildeter Familie, in der Nähe der inneren Stadt u. freundlicher Lage, zwei unmeublirte Zimmer mit Pension.

Adressen unter A. B. 18 sind in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Eine ältere Dame sucht in der Nähe der Johannisikirche eine hübsche unmeublirte Wohnung.

Adressen unter Schiffe C. H. 30 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einem soliden Mädchen ein kl. meublirtes Stübchen. Adressen erbittet man Hohe Straße 11 beim Hausm.

Gesucht wird von einer Dame eine meublirte Stube Hospitalstraße Nr. 40, part.

Gesucht wird von einer anständigen, selbstständigen, jungen Dame ein geräumiges meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet, 3 1/2—4 fl , meßfrei, bei einer streng soliden Familie. Adressen C. C. C. 3. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Gesucht

wird von einem soliden Mädchen ein einf. meublirtes Stübchen.Adr. bittet man Querstraße 16 parterre bei Brunow niederzul.

Pension.

In einer achtbaren Familie finden einige junge Leute oder Knaben, welche hiesige Schulen besuchen, gute Pension. Nebst einer gefunden freundlichen Wohnung wird auf Wunsch noch die Beihilfe und Aufsicht eines Lehrers geboten.

Näheres durch die Musikalienhandlung von E. F. Kahnt.

In anständiger Familie können noch 1—2 Real-schüler oder Handlungslehrlinge unter günstigen Bedingungen billige Pension finden. Näheres bei Herrn Krause, Blumengasse Nr. 4, parterre links.

Zu verpächten 2 Producten-Geschäfte, verbunden mit Destillation. Sehr rentabel. Näheres bei

Carl Kiepling, Sternwartenstr. 18c. i. S. I.

Zu vermieten

ist ein Gewölbe, so wie vom 1. April a. c. an eine Niederlage in dem Hause Nr. 2 am Thomaskirchhofe.

Zu vermieten ist auf die Zeit außer der Messe eine große Niederlage in der Nicolaisstraße Nr. 31 durch

Adv. Rob. Scheidhauer, Nicolaisstraße 31.

Zu vermieten vom 1. Juli d. J. ab als Geschäftslocal in der Hoffstraße das Haus Nr. 4c, mit Schaufenstern, jährliche Miete 325 fl . Näheres daselbst parterre.

Zu vermieten für drei Pferde Stallung, passend für Reitpferde, Lessingstraße Nr. 13.

Ein helles Couterrain, ca. 250 \square Ellen, mit directem Zugang von der Straße, passend als Niederlage oder Werkstatt für ruhige Arbeit, vermietet sofort

Rob. Bauer, Bauhoffstraße Nr. 1.

Hoffstraße Nr. 7B ist ein Dachlogis für 60 Thlr. an Leute ohne Kinder zu vermieten und Ostern zu beziehen.

Zu vermieten ist ein Logis, 1. April zu beziehen. Neudnitz, Täubchenweg Nr. 4 parterre zu erfragen.

Für ein Paar ordentliche pünctliche Leute ist ein kleines freundliches Logis zu beziehen, 64 fl , Poststraße Nr. 10, 1 Treppe.

Vermietung.

Weststraße 67, 2. Etage rechts (an der katholischen Kirche) sind mehrere fein meublirte Zimmer mit Hausschlüssel zu vermieten.

Zu vermieten: In schönster Lage von Neudnitz, nach drei Seiten freie Aussicht, zum 1. April zu beziehen, eine 1. Etage von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, 2 Kellern und Garten. Näheres Heinrichstraße Nr. 18 parterre.

Vermietung.

Von der 2. Etage, Reichstraße Nr. 47, Koch's Hof, sind von Ostern ab mehrere Piecen, die sich zu Comptoiren, Musterlagern oder Expeditionen für Juristen vortrefflich eignen, zu vermieten.

Näheres daselbst auf dem Comptoir des Herrn Otto Förtsch.

Zu vermieten sind sofort oder später zwei als Comptoir oder Wohnung sich eignende Piecen.

Näheres Ritterstraße Nr. 19 im Hofe im Comptoir.

Vermietung.

Eine sehr geräumige Familienwohnung, in einem Gebäude abgeschlossen, wo sich auch ein Verkauflocal einrichten läßt, nebst Garten, so wie ein Garten extra.

Hohe Straße Nr. 9, Seitengebäude rechts.

Zum 1. April zwei Logis mit Wasserleitung à 115 fl 1. und 2. Etage Zeiger Straße 19B zu vermieten.

Näheres bei Herrn Restaurateur Dertel am Königsplatz.

Die erste Etage in der weißen Taube am Theaterplatz ist von Ostern ab zu vermieten.

Dr. Hermann Mayer.

Zu vermieten ist ein Dachlogis, 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, Preis 60 fl , Neudnitzer Straße Nr. 1b.

53 Weststraße ist eine halbe Etage für 120 fl zum 1. April zu vermieten. Zu erfragen parterre.

Zu vermieten

für 1. April ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kaminen, Küche, Keller und Zubehör für 85 fl , sowie ein Dachlogis, 2 Stuben mit Zubehör für 50 fl jährlich, nur an solide, pünctlich zahlende Familien Lützowstraße Nr. 7, 1. Etage.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis von Ostern ab. Zu erfragen Bamberger Hof in der Restauration.

Zu vermieten ein Familienlogis, 4 Treppen, vornheraus (70 fl). Zu erfragen Petersstraße Nr. 31, 1 Treppe.

Vermietung.

Zu vermieten ist zu Ostern ein kleines Familienlogis Peterssteinweg Nr. 13. Zu erfragen im Hintergebäude 2. Etage links.

Zu Vermietung von Wohnungen (Vermiether kostenfrei) empfiehlt sich S. Wiegner, Vermittl.-Compt. Hohe Str. 38, I.

Ein freundl. Logis, Stube u. Kammer, sofort oder später beziehbar, an anständige Leute, Preis 35 fl .

Neudnitz, Kohlgartenstr. Nr. 35, 3. Etage.

Zu vermieten ist sofort ein Logis

Thonberg Nr. 93.

Zu vermieten ist Zeiger Vorst., 1. April, 1 Hälfte 1. Etage, 84 fl (mit Wasserl.) durch R. Waibel, Loc.-Compt. Braustr. 5, II.

In Plagwitz ist eine 1. Etage auf Ostern zu vermieten und zu erfragen bei Frau Louise Zimmer im Thomaskirchhofen.

Zu vermieten ist den 1. März eine große gut meublirte Wohnung, passend für 2 oder 3 Herren mit Hausschl. auf Wunsch mit Kost, auch passend für Pensionäre, auf Wunsch die Wäsche besorgt Johannisgasse Nr. 27, 3. Etage rechts.

Zu vermieten ist sofort oder später ein freundliches, gut meublirtes Garçonlogis Schrötergäßchen Nr. 5, 3. Etage.

Zu vermieten ist sogleich oder später ein fein meublirtes Zimmer, Promenaden-Aussicht, Windmühlengasse Nr. 14, 3. Et.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube, vornheraus, an einen oder zwei Herren, Große Windmühlenstraße 1a, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine leere Stube mit Kochofen u. Kammer Lange Straße Nr. 4, 4 Treppen links.

Zu vermieten ist sofort oder später eine gut meubl. sep. Stube mit Hausschl. an Herren Turnerstraße 4, IV. rechts.

Zu vermieten
ist an einen oder zwei Herren ein meßfreies, meubl.
Zimmer nebst Schlafcabinet. Zu erfragen Pain-
straße Nr. 1, im Keller.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube mit Saal- und
Hausschlüssel Bromnadenstraße Nr. 6 b, III.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Alkoven, Saal-
und Hausschlüssel Burgstraße Nr. 9, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube an einen Herrn
Turnerstraße Nr. 4, 1. Etage rechts bei L. Schmidt.

Zu vermieten ist mit oder ohne Pianoforte ein freundlich
meubl. Zimmer mit Saal- u. Hausschl. Wiesenstr. 9, 2. Et. I.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube für
Herren als Schlafstelle Reichstraße Nr. 35, links 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine Kammer Preußergäßchen Nr. 1, zwei
Treppen bei Frau Große.

Zu vermieten ist sofort eine freundliche Stube als Schlaf-
stelle nebst Hausschlüssel Inselstraße Nr. 19, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine heizbare freundl. meubl. Stube als
Schlafstelle für zwei Herren Gerberstraße Nr. 10, 3 Tr. links.

Zu vermieten ist an ein ordentliches Mädchen eine
Schlafstelle Königsstraße Nr. 20, 4. Etage.

Zu vermieten für eine anst. Dame sof. ein unmeubl. reinl.
Stübchen mit Ofen u. sep. Eingang Colonnadenstr. 20, 1 Treppe.

Sofort zu vermieten ein freundliches Stübchen,
meublirt, mit Kochofen, Doppelfenster, mit separatem Eingang,
Kohlgartenstraße Nr. 48, 1 Treppe.

Eine Stube mit Kammer ist zu vermieten
Münzgasse 20, 3 Treppen links.

Eine freundlich meublirte Stube ist zu vermieten
Bayerische Straße Nr. 6 b, 1 Treppe.

Eine leere Stube ist sofort oder 15. Februar zu vermieten
Kleine Gasse 2, 1 Treppe rechts.

Ein feines Garçonlogis mit Hausschl. ist an einen Kaufmann oder
Beamten sofort oder später zu vermieten Wiesenstraße 7 parterre links.

Eine freundlich meublirte Stube ist an 1 oder 2 Herren zu
vermieten Gerberstraße Nr. 6, im Hofe rechts, 2 Treppen rechts.

Eine freundliche Stube mit Saal- und Hausschlüssel,
sep. Eingang, ist sofort oder später an einen Herrn zu vermieten
Marienplatz Nr. 23 parterre.

Ein schönes Garçon-Logis an einen oder 2 Herren zu ver-
mieten Nürnberger Straße Nr. 1, 4. Etage.

Eine unmeublirte Stube mit Kochofen ist zu vermieten
Bayerische Straße Nr. 7 c, 2 Treppen rechts.

Eine einfach meublirte Stube, separat, mit Saal- und Hausschlüssel,
ist zu vermieten Waldstraße 46, 4 Tr.

Eine gut meublirte Stube, gleich beziehb., ist zu vermieten
Mittelstraße 9, 2. Etage links.

Drei schöne neutapezierte Zimmer, erste Etage, mit guten Defen,
schöner Aussicht, separatem Eingang nebst Garten und Gartenhaus
sind an einen oder zwei Herren zu vermieten
Elsterstraße 17 beim Besitzer.

Sternwartenstraße 31, 4. Etage bei S. Al. sind
freundl. Schlafstellen mit Saal- und Hausschl. für Herren offen.

Eine Schlafstelle, bequem für solide pünktliche Herren
Rosenthalgasse Nr. 3, 4 Treppen.

Ein gut heizbares Stübchen mit Saal- u. Hausschlüssel
ist an Herren als Schlafstelle zu verm. Lange Str. 4, 4 Tr. 2. Thür.

Zwei anständige Schlafstellen sind sofort zu vermieten
Petersstraße Nr. 31, 2 Treppen.

Eine gute Schlafstelle mit Hausschlüssel ist offen für eine ordent-
liche Mannsperson Kupfergäßchen 3, 2 Treppen rechts.

Ein anständiges Mädchen, das seine Beschäftigung außer dem
Hause hat, findet Schlafstelle Nicolaisstr. 31, Hof quervor 3 Tr. r.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn. Zu er-
fragen im Seifengeschäft Carlstraße Nr. 11.

Offen sind Schlafstellen für Herren
Markt Nr. 16, 2. Etage geradeaus.

Offen sind zwei freundliche heizbare Schlafstellen mit Saal-
und Hausschlüssel für Herren Inselstraße Nr. 19, 2 Treppen.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Gustav-Adolph-
straße 19 b, 4 Treppen links, Eingang von der Waldstraße.

Offen ist in anständiger Familie eine Schlafstelle für ein streng
solides Mädchen, Universitätsstraße Nr. 1, 3. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle in einer heizbaren Stube für Herren
Sternwartenstraße Nr. 14, 4 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn
Ranstädter Steinweg 74, Goldene Laute, bei Frau Seyfert.

Offen sind 2 freundl. Schlafstellen in einer heizb. meubl. Stube
m. Saal- u. Hausschl. Dresdner Str. 33, 2. Et. i. Panth. b. Fr. Pfeifer.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen für Herren
Antonstraße Nr. 14, Seitengebäude links 3 Tr. links.

Offen sind zwei Schlafstellen mit separatem Eingang bei
F. Thalemann, Ecke der West- u. Erdmannstraße Nr. 65.

Gesucht ein anst. junger Mann als Teilnehmer zu 1 freundl.
Stube monatl. 2 Peterstr. 36, Hintergeb. 3. Etage bei Otto.

Ein Teilnehmer wird zu einer heizb., meublirten Stube
gesucht Markt Nr. 16, 2. Etage geradeaus.

Gesucht wird sogleich ein Teilnehmer zu einer heizbaren
meublirten Stube Erdmannstraße Nr. 6, 3 Treppen.

Einige anständige Herren finden kräftigen Mittagstisch
pro Woche 25 Sternwartenstraße 19 B, 4 Treppen rechts.

Marienstraße Nr. 9 ist noch einige Tage in der Woche die
Regelbahn frei.

Auch wird daselbst ein Regelmarsch sofort gesucht.
Der Restaurateur.

Für kleine Gesellschaften oder Gesangsvereine steht in der in-
nern Stadt ein freundlicher Saal zur Abhaltung von Kränzchen
oder Proben Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend zur
Verfügung. Anmeldungen werden unter A. B. H. 10. poste
restante erbeten.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr Salon Große Windmühlen-
straße 7. 3. N. Sonnabend den 5. Febr.
Scholaren-Kränzchen im obigen Local. Dieses den Herren und
Damen zur gefälligen Nachricht. Anfang 8 Uhr.

Zur gefälligen Beachtung!

Allen Freunden und Kollegen nochmals zur schuldigen Nachricht, daß das Kränzchen des Arbeiter-Personals der L.-D. Eisen-
bahn **Sonnabend den 5. Februar** in den Räumen des Pantheon stattfindet.
D. B.

Burgkeller.

Heute Abend **Frei-Concert** von der Regimentsmusik Nr. 107. Dabei empfehle ich Bodobier ausgezeichneter Qualität, Erbs-
suppe mit Schweinsohren und Rüssel. Es ladet freundlichst ein
August Löwe.

Pantheon. Grosses Vocal-Concert

zum Besten armer Confirmanden in Reudnitz, gegeben von dem Gesangsverein Nieder-
tafel zu Reudnitz unter Mitwirkung eines tüchtigen Komikers u. eines Solo-Quartetts.
Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entree 2 1/2 \mathcal{R} , ohne der Wohlthätig. Schranken zu setzen.

Sternwartenstr. 12. Deutsche Reichshalle, Sternwartenstr. 12.

Mit allerhöchster Genehmigung seiner närrischen Hoheit des Prinzen Carneval findet heute Abend eine große von allem gesunden
Menschenverstand abweichende **Abendunterhaltung** statt. Selbige wird ausgeführt von der durch und durch närrischen Damen-
Capelle des Herrn **Kaltenborn**. NB. Dabei **Vod.**

Gohlis, Neuer Gasthof.

Heute, sowie alle Tage frische Pfannkuchen, wozu freundlichst einladet

Carl Weise.



Plagwitz.

Gasthof zur Insel Helgoland.

Grosser Volks-Maskenball



Freitag den 4. Februar 1870.

Der **Einlass** zu den Ballsälen findet von Abends 6 Uhr ab statt, von da an **Concert** von zwei Musik-Chören des R. S. achten Infanterie-Regiments Nr. 107. Der **Ball** wird um 10 Uhr mit der Fest-Polonaise eröffnet, und findet nach Beendigung derselben das Demaskiren statt, jedoch bleibt dieses Jedermann unbenommen. Mit Aufrechthaltung der Ordnung sind die Tanzmeister betraut. Das Tragen wirklicher Waffen ist nicht zulässig. Die **Buffets** sind auf das Comfortabelste eingerichtet und für feine Weine und Speisen ist bestens gesorgt. **Bier** wird unbedingt nur auf der oberen Gallerie verabreicht.

Masken-Garderobe zur Auswahl befindet sich im Locale von 3 Uhr an. **Herren-Billets** à 15 \mathcal{M} , **Damen-Billets** à 10 \mathcal{M} sind bei Herrn **Otto Reichert**, Neumarkt 42, bei Herrn **Sabne**, Königsplatz 4, sowie Ranstädter Steinweg 23 und bei dem Oberkellner der Insel Helgoland zu haben. An der Casse kosten die Billets 5 \mathcal{M} mehr.

Omnibusse stehen zu jeder vollen Stunde von Abends 7 Uhr bis früh 5 Uhr zur Abfahrt am Blumenberg bereit. NB. **Harlekins** haben unbedingt nur gegen Vorzeigung der von mir besonders dazu ausgegebenen Billets Zutritt. — Zum Eintritt ist wenigstens **Domino** und **Maske** erforderlich. **F. Funke.**

Schillerschlösschen zu Gohlis.

Heute so wie alle Tage frische **Pfannkuchen**, wozu ergebenst einladet

Carl Müller.

Heute Abend „**Thüringer Topfbraten**“ bei **Robert Götze**, Nicolaisstraße 51.

Mockturtle-Suppe

empfehlen zu heute Abend

C. W. Schneemann.

Schillerschlösschen zu Gohlis.

Heute **Sauerbraten** mit Klößen, wozu freundlichst einladet

Carl Müller.

Neumarkt Nr. 41.

Universitätsstraße Nr. 4.

Grosse Feuerkugel.

Heute

Bockbierfest.

Militair-Concert von Abends $\frac{1}{2}$ 7 Uhr an.

W. Liebernickel.

Schlachtfest empfiehlt für heute **Franz Teubner**, Lauchaer Straße Nr. 16.

Heute **Schlachtfest** Petersstraße 3 Rosen, Gosenstube. NB. Gose ff.

Heute **Schlachtfest** bei **J. F. Schöne**, Hainstraße Nr. 7.

Gohlis, Neuer Gasthof.

Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt für heute Abend

Carl Weise.

Heute Abend **Schweinsknochen** empfiehlt die Restauration **G. Auerbach**, Brühl Nr. 36.

Rheinischer Hof empfiehlt heute **Schweinsknochen** mit Klößen. Täglich reichhaltige Speisekarte, wozu ergebenst einladet **E. Weber.**

Heute Mittag und Abend **Schweinsknochen**, Klöße mit Meerrettig oder Sauerkraut. Täglich früh Bouillon, Bier ganz vorzüglich bei **Carl Fischer**, Neumarkt 29.

F. L. Stephan, } Heute Abend **Schweinsknochen** mit Klößen.
Universitätsstraße Nr. 2. } **Biere** bester Qualität.

Heute früh **Speckfuchen**, Abends **Schweinsknochen**, ausgezeichnetes Bier empfiehlt **W. Schreiber**, B. g. Sahn.

Schweinsknochen, ausgezeichnetes Lager- und Zerbster Gesundheitsbier, so wie guten und kräftigen Mittagstisch empfiehlt **Robert Doppelstein**, Ranstädter Steinweg 7.

Heute Abend **Schweinsknochen** mit Klößen **J. G. Hentze**, Dorotheenstraße Nr. 2.

Heute Abend **Schweinsknochen** und Klöße. **Thleck's** Restauration, Kl. Windmühlenstr. 1B.

Heute **Schweinsknochen** mit Klößen bei **Rob. Kaiser**, Dresdner Str. 42.

G. Vogel's Bierhaus empfiehlt heute früh **Speck-** u. **Zwiebelfuchen**, Abends: **Schweinsknochen** mit Klößen.

Fischer-Ball!

Zu dem am 12. Februar 1870 stattfindenden Ball in der **Westend-Halle** erlaubt sich alle Freunde und Gönner, insbesondere die geehrten Gondelfahrer ergebenst einzuladen
Anfang 7 Uhr! **das Comité.**

Palme.

Freitag den 4. Februar Clubtag mit Damen in **Eiche's Salon**, Lefingstraße. Um 8 Uhr Vorträge, hierauf Tanz. Gleichzeitig Ausgabe der Programme zum Vereinsabend den 13. Febr. u. auch **Maskenballbillets** zum Fastnachtsdienstag in der **Westend-Halle**. Zahlreiches Erscheinen ist wünschenswert. **D. V.**

C. Schlrmer, Privat-Saal. Heute 8 Uhr
Johannisgasse 6-8.

Heute Abend

Militair-Sextett-Concert.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Dabei heute großes **Schlachtfest**
empfiehlt**Ledig's Restauration,**
Turnerstraße Nr. 11.**Schletterhaus,**

Biertunnel Petersstraße 14.

Heute Concert und Vorstellung

der **Gesangs- und Charakterkomiker** Herren **Rostock** und **Weigel**, sowie der **Soubretten** und **Violinistinnen** **Fräul. Antoinette** u. **Minona Zabel** und des **Pianisten** **Herrn de Ahna** u. Anfang 7 Uhr. **C. Weinert.**

NB. Abends **Karpfen polnisch** u.**Rahniss' Restauration.**zum silbernen **Bär**, Universitätsstraße 10.

Heute Abend **Concert-Vorträge** der **Gesellschaft Krause** aus **Magdeburg** unter Mitwirkung der **Liedersängerin** **Frau Kentsch**, der **Soubretten** **Fräul. Emmy** und **Frankony**, so wie des **Komikers** **Herrn Kariott**.

Dabei empfehle reichhaltige Speisefarte, ff. Lagerbier u. außerdem ein ausgezeichnetes **Glas**

(à Gl. 2 Agr.) **Bockbier** (à Gl. 2 Agr.)
aus der **Wölblingschen Brauerei**.

NB. Die Localitäten sind neu restaurirt und ladet zu recht zahlreichem Besuch ganz ergebenst ein **D. O.**

Restauration von Barthel,

Burgstraße Nr. 24.

Heute **Quartett-Soirée** und **komische Gesangsvorträge** von **Herrn Robert Böhneke**.
F. Barthel.

J. W. Rabenstein.
Heute Abend
gefüllten **Truthahn**.

Pragers Bier-Tunnel.Heute **Karpfen blau** und **polnisch**.**H. Lichtenberg's Restauration,**

Magazingasse Nr. 17.

Heute **Donnerstag Concert** und **Vorstellung** des **Mimikers** und **Schauspielers** **Herrn Julius Koch** nebst **Gesellschaft**.
Anfang 8 Uhr. **Vereinslagerbier** und **Bestes Bitterbier** ff.

Simmer's Schoppenstube, Petersstraße 35.

Reingehaltene Weine. Billigste Preise.

Heute Abend: **Roastbeef**. Morgen Abend: **Rehkeule**.**Schlosskeher,**

Burgstraße Nr. 12.

Heute Abend **Karpfen polnisch** und **blau**.

Markt Schwarz' Spisekeller. Markt 14.
Bon 1/2 12 Uhr an jeden Tag einen kräftigen **Mittagstisch**,
1/2 Portionen mit **Suppe 6** **W.**
Heute **Abend Roastbeef** u. s. w.
Bier ausgezeichnet.

Bodenbacher Bierhalle

Katharinenstraße 10.

Heute **Abend Leberknödel**.**Hamburger Keller.** Täglich **Mittags- und Abendtisch**,
à Portion mit **Suppe 3** **W.**

Speisehalle, Katharinenstraße 20, empfiehlt täglich **Mittagstisch** à Portion 2 1/2 **W** von 1/2 12 Uhr an.

Bockbier à Töpf. 15 Pf.

empfiehlt von heute an **C. F. Kunze**, **Bosenstraße** Nr. 18.
Gesellschaftszimmer für 30 Personen stets bereit.

Brühl 41. **Stadt Warschau** **Brühl 41.**

Heute **Schlachtfest**, von früh 9 Uhr an **Wellfleisch**.
Vereins-Lagerbier ausgezeichnet, wozu freundlichst einladet
L. Pfautsch.

Italienischer Garten

Heute **Abend Schweinsknochen mit Klößen**.
Biere vorzüglich. **G. Hohmann.**

„Gute Quelle.“
Heute **Schweinsknochen mit Klößen**.
A. Grun.

5 Thaler Belohnung

für einen am **Sonnabend** früh zwischen 9 und 10 Uhr verloren
gegangenen **Perz-Pelzfragen** **Bahnhofstraße** Nr. 3, 3 Tr.

Verloren

wurde **Dienstag** **Abend** von der **Johannisgasse** nach dem alten
Theater eine **schwarze Pelz-Pelerine** mit **Vila-Futter**. Gegen
1 **Thaler** **Belohnung** abzugeben **Johannisgasse** 44, 2 Treppen.

Verloren wurde am **vergangenen Sonntag** in der **Rühn'schen**
Restauration 1 **goldner Uhrschlüssel**, gegen **Bel.** abzug. am **Büffet**.

Verloren wurde auf **Schimmel's** **Teich** oder von da bis nach
dem **Grünen Baum** ein **goldner Schlüssel** nebst **Reitkchen**. Gegen
Dank und **Belohnung** abzugeben **Floßplatz** Nr. 28.

Verloren wurde am 1. Februar im **Theater** oder in der
Seitenhalle ein **goldnes Glieder-Armband**. Der **Finder** wird ge-
beten es gegen **Belohnung** abzugeben **Königsplatz** 19, 2 Etage.

Verloren wurde **Montag** **Abend** vom **Brühl** bis zum **Neu-**
fischhof ein **Portemonnaie**, enthaltend **39 Thlr. Cassen-**
billets und ungefähr **2 Thlr. kleine Münze**. Gegen gute
Belohnung abzugeben beim **Buffetkellner** in der **Guten Quelle**.

Verloren wurde am **Sonntage** ein **kleines Gesangbuch** auf
dem **Wege** von der **Thomasikirche** nach dem **Thomasgäßchen**. Der
ehrliche Finder wird gebeten, selbiges **Thomasgäßchen** Nr. 9 im
Materialgeschäft gegen gute **Belohnung** abzugeben.

Verloren wurde ein **kleiner Schlüssel**. Abzugeben **Reichs-**
straße Nr. 18, 2 Treppen.

Am **Montag** **Nachmittag** wurde auf dem **Wege** von
der **Turnerstraße** nach dem **Grimm. Steinweg** oder von da ab nach
Neu-Neudniz eine **Pelz-Manschette** verloren. Dem **ehrlichen**
Finder wird hiermit **Gelegenheit** zur **Rückgabe** (gegen gute **Be-**
lohnung) geboten, dem **Unehrlichen** steht jedoch das **dazu gebührige**
andere Erpl. alsdann auch noch zur **Verfügung** **Turnerstr.** 18, III. r.

Montag **Nachm.** ist in der **Nähe** des **Marktes** ein **Manteltragen**
verloren worden. Gegen **Belohn.** abzug. **Klosterg.** 6 (**Café Wächter**).

Carnevals-Artikel in reichster **Auswahl** findet man bei
Otto Voigt, **Kuerbachs Hof** 9. **R. W. 3.**

Erklärung. Das herausfordernde Gebahren des Herrn **N. Ehrenfried Nagel** ist zu hinreichend bekannt, als daß ich es einer eingehenden Erklärung für werth halte. Im Uebrigen halte ich alle meine Behauptungen aufrecht und wird das gerichtliche Erkenntniß s. Z. entscheiden, in wie weit dieselben begründet sind.
G. Hofmann.

Zur Beachtung!

Laut Bekanntmachung des Königl. Gerichtsamtes im hiesigen Bezirksgericht kommt **Montag den 7. Februar d. J.** das Grundstück **Zeiger Straße Nr. 18** alhier, **Gebäude** der **Zeiger und Hohen Straße**, zur **öffentlichen Versteigerung**. Dasselbe besteht aus **elegantem dreistöckigen Wohnhaus**, einem angebrachten **Materialgewölbe** mit großen **Kellerräumlichkeiten**, **Garten** und **Bauplatz**, liegt nahe dem **Bezirksgericht** und hat eine reizende **Aussicht**. Es wird nicht verfehlt, auf diesen äußerst vortheilhaften Kauf aufmerksam zu machen.

Anfrage!

Wer ist denn der heilige Florian?

H. H. liegt ein Brief poste restante.

Wird ein geehrter **Kirchenvorstand** zu **St. Thomä** auch im neuen Jahr die Bedürfnisse der Gemeinde unberücksichtigt lassen und nicht durch **Errichtung neuer Parochialkirchen**, der segnenraubenden **Ueberfüllung** bei kirchlichen Handlungen Einhalt thun? Wer in der **Thomaskirche** öfter **Tausen** u. s. w. bewohnt, der muß mit **gerechtem Schmerz** erfüllt werden.

Carnevalsliteratur betreffend.

Hört! Hört! „Ganz gelungene Ideen“, klingt das nicht wie **Ironie?** **Ritzelt** mich, aber schnell.

Stets habe ich es reell und aufrichtig gemeint; wohl wissen Sie doch, wo ich bin; wollen Sie nach dem Vorgestrigen brieflich, so bitte dringend um Näheres.

Alle Denocirten von Neudniß

werden zu einem feurigen **Schafkopf** eingeladen, **Sonnabend** **Abend** den **5. früher Stierba'sche Restauration**.

Es gratuliren der **Familie Wirth** von ganzem Herzen zu ihrer **silbernen Hochzeit** und wünschen, daß sie **gesund und froh** die **goldene** erleben. **R. F. B.** aus der **Ferne**.

Der **Frau Dobernecker** zum **29. Wiegenfeste** die herzlichsten **Glückwünsche**. **Meine Werkstelle** ist heute nicht auf???



Unsere Verloofung



von **Conditorei-Waaren** findet wegen der **Ausstellung** des **Geflügelzüchter-Vereins** nicht in **Esche's Saal**, sondern im **Schützenhause** am **15. Februar** von **Nachmittags 3 Uhr** an statt, und sind noch **Loose à 5 %** für **Mitglieder** bei unserm **Cassirer Herrn Carl Hoffmann**, **Brühl Nr. 23** im **Gewölbe**, sowie bei den **Mitgliedern**, **Herrn Emil Wagner**, **Thomaskirchhof Nr. 1**, und **Emil Richter**, **Halle'sches Gäßchen Nr. 1**, zu entnehmen.

Der Vorstand.

Corso-Comité.

Bureau: Stadt Frankfurt, Zimmer Nr. 3.

Anmeldungen für den Corso werden daselbst **Vormittags** von **10—1 Uhr** und **Abends** von **7—9 Uhr** angenommen.

Der Vorsitzende.

Carnevals-Zug.



Alle **geehrten Vereine, Innungen, Corporationen** etc., welche sich mit einem **Wagen**, einer **Gruppe** etc. am **Zuge** oder mit einer **fliegenden Gruppe** am **Carneval** theilnehmen wollen, werden hiermit ebenso **freundlich als dringend** gebeten

bis **Freitag den 4. Februar Nachmittags 5 Uhr**

eine wenn auch noch so **flüchtige Zeichnung** der betr. **Gruppe** in unserm **Bureau**, **Stadt Frankfurt** **Zimmer Nr. 2**, abzugeben und dabei die **definitive Anmeldung** zu bewirken.

Gütige Offerten von Wagen und Pferden, gratis oder gegen **Bezahlung**, bitten wir ebenfalls bis zu oben bemerkter **Zeit** an uns gelangen zu lassen.

Herrn, welche als **Freiwillige** zu **Pferde**, zu **Fuß** oder auf einem **Wagen** am **Zuge** theilnehmen und selbst das dazu **Nöthige** beschaffen wollen, werden gebeten

Donnerstag den 3. Februar Abends 8 Uhr im **Hotel de Prusse** zu einer **Besprechung** sich einzustellen.

Das Zug-Comité.

„Lona.“ **Sonntag den 6. Februar Gesellschaftsabend** in der **Vereinsbrauerei**.

Programme für **Mitglieder** und **Gäste** sind bei **Herrn H. Buch**, **Neumarkt 31**, und bei **Herrn Siebmann**, **Restaurateur** der **Vereinsbrauerei**, in **Empfang** zu nehmen.

Fortuna I. **Freitag den 4. Februar Hauptversammlung** bei **Maschner**, **Kupfergäßchen Nr. 3**. **Tagesordnung:** **Austritt** und **Wahl** eines neuen **Vorstehers**. **Pünctliches** **Erscheinen** **Aller** ist erwünscht. **J. Hron**, s. Z. **Vorsteher**.

Kaufmännischer Verein.

Heute **Abend 2.** Vortrag des **Herrn P. D. Dreydorff**. „**Der Jesuitismus. Seine Macht und seine Bedeutung in der Gegenwart.**“ **Der Vorstand.**

Verein für innere Mission.

Einladung.

Freitag den 4. Febr. **Abends 7 1/4 Uhr** im **großen Saale** der **Buchhändlerbörse** **zweiter Vortrag** des **Herrn Pastor Lehmann** über das **Arbeitsgebiet** der **inneren Mission** in der **Gegenwart**. **Gegenstand:** **Die Werke** der **bewahrenden Liebe** (**Krippen**, **Kinderbewahranstalten**, **Sonntagschulen**; **Lehrlings-** und **Jünglingsvereine**, **Herbergen** zur **Heimath**; **Mädchenaustalten**; **Fürsorge** für **Auswanderer**).

Der **Eintritt** steht **Jedermann** frei. **Freiwillige Gaben** für die **Zwecke** des **Vereins** werden an den **Ausgängen** des **Saales** entgegengenommen. **Der Vorstand.**

Die Generalversammlung der Leichen- und Krankencasse für Männer

findet **Sonntag den 6. Februar** früh **10 Uhr** bei **Herrn Grimpe** im **Thüringer Hofe** statt. **Tagesordnung:** **Halbjährige Rechnungsablage** so wie **Vorsteherwahl**. Um **zahlreiches Erscheinen** wird gebeten. **Der Vorstand.**

Sparcasse in der Parochie Schönefeld.

Die Sparcasse zu Reudnitz, Eigenthum der Gemeinden Erottendorf, Neuschönefeld, Neusellerhausen, Reudnitz, Schönefeld, Straßenhäuser bei Boltmarsdorf, Stütz und Boltmarsdorf,

Expeditionslocal Kurze Straße Nr. 3 in Reudnitz,
ist unverändert jeden Dienstag und Freitag Vormittags von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Zur Bequemlichkeit des Publicums werden von jetzt ab auch
bei Herrn Hermann Garzer, Gemeinestraße Nr. 22 } in Reudnitz
" " Albrecht Reichering, Chausseestraße Nr. 21 }

Sparcassen-Einlagen gegen Interimsquittung jederzeit angenommen werden.

Die bekannten Annahmestellen in Neuschönefeld, Schönefeld und Boltmarsdorf bleiben unverändert bestehen. Rückzahlungen können wie seither nur bei der Sparcasse selbst erhoben werden.

Reudnitz, den 28. Januar 1870.

Die Sparcassen-Verwaltung.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Morgen — Freitag — Abend öffentliche Sitzung im neuen Locale Brühl Nr. 3—4, Leinwandhalle im Hofe rechts 1 Tr.

Lotterie zum Besten der Bewahranstalt für sittlich gefährdete Schulkinder.

Wir ersuchen die geehrten Mitglieder und Gönner unseres Vereines, welche zur diesjährigen Lotterie Verloosungsgegenstände liefern wollen, diese zum 19. März bereit zu halten.

Leipzig, Ende Januar 1870.

Der Vorstand des Frauen-Vereins f. sittl. gef. Schulk.

Die Post in Florenz

oder

Die sieben Todsünden,

das berühmte Gemälde von Hanns Makart

befindet sich noch für kurze Zeit auf

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.

Entrée 5 Ngr.

! Wolfshainer!

Sonntag den 6. Februar findet ein Tanzvergnügen bei Herrn Wenn im Johannisstbale statt.

Gäste sind willkommen. Anfang 5 Uhr.

Der Vorstand.

Schwarze Bande.

(Schützenhaus.)

„Die Moral der Gegenwart“.

Gäste sehr willkommen.

D. V.

Zwanglose!

Heute Abend 9 Uhr Zusammenkunft in der Theaterrestauration.
1. Etage, reservirtes Zimmer.

D. V.

L. L. Heute im Vereinslocal Hauptprobe. Anfang mit dem Schlag 8 Uhr. Billet-Ausgabe.

Für die Unglücklichen in Geringswalde sind ferner eingegangen: Von den Herren Adam & Eisenreich 1 sp , Seymann, Welter & Co. 10 sp , E. S. 15 sp , Rosalie B. 5 sp , A. D. 1 Paar Filzschuhe, G. S. J. 2 sp , Wittwe F. F. 1 sp und Stridgarn, Fanny A. 2 sp , Affessor Schilling 15 sp , E. S. 6 sp , L. 10 sp , Wittwe Joh. Kreschmar 1 sp , E. Jacobi 20 sp , Ungenannt 10 sp , A. G. 10 sp , W. R. 3 sp . Summa überhaupt 153 sp 26 sp ; worüber herzlichst dankend quittirt und um weitere gütige Gaben ergebenst bittet

A. B. Rost, Firma Lömpe & Rost.

Ihre am 1. Februar in Wien vollzogene eheliche Verbindung zeigen nur hierdurch an
Leipzig, den 3. Februar 1870.

Carl Rost,

Marie Rost geb. Wanka.

Wir beehren uns hierdurch die Geburt eines muntern Mädchens Verwandten und Freunden anzuzeigen.

Gohlis, den 1. Februar 1870.

Paul Kanig,

Ida Kanig geb. Schimpff.

Die zwar ärztliche, übrigens glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem starken Knaben zeigt ergebenst an
Leipzig, 31. Januar 1870.

Prof. Victor Jacobi.

Die Geburt eines muntern Jungen zeigt Verwandten und Freunden hierdurch an
Leipzig, den 2. Februar 1870.

J. W. Stahl.

Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen hoch erfreut an
Leipzig, den 2. Februar 1870.

Apotheker Blaser und Frau.

Heute, in der fünften Morgenstunde, entschlief ruhig, nach einem fast sechswochentlichen, schmerzvollen Krankenlager meine theure brave Gattin, unsere liebevoll sorgende Großmutter, Mutter und Schwiegermutter,

Frau Christiane Dorothee Siebenrath,
geb. Beugelt,

aufrechtig beweint und tief betrauert.

Mit der Bitte um stilles Beileid widmet diese Trauernachricht
Leipzig, am 2. Februar 1870.

Bernhard Heinrich Siebenrath, Klempnerstr.,
im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Nach langen Leiden verschied heute Mittag ruhig und sanft unsere gute Mutter und Schwiegermutter, Frau vermittelte Postsecretair

Friederike Reßler geb. Lucke

aus Dresden, im 84. Lebensjahre. Freunden und Bekannten zeigt Dies im Namen der Hinterlassenen in Bittau, Wildbruf und Leipzig nur hierdurch an
Leipzig, den 2. Februar 1870.

F. A. Prietsch, Königl. Bezirksthierarzt.

Gestern früh 11 Uhr entriß uns der Tod unseren guten Gatten und Vater

C. J. Karbaum,

was tiefbetrußt anzeigen

Leipzig, den 3. Februar 1870.

die Hinterlassenen.

Gestern Abend $\frac{1}{2}$ 6 Uhr folgte auch unsere gute kleine Alwine im Alter von 11 Monaten ihrer 27 Stunden vorangegangenen Schwester Agnes in die Ewigkeit nach, welches die tiefbetrußten Eltern hiermit anzeigen.
Leipzig, den 2. Februar 1870.

Ernst Frank nebst Frau.

Die Beerdigung beider Kinder findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr statt.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten bringen wir schmerz-erfüllt zur Kenntniß, daß unser herzenguter Gatte, Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater, Herr Eduard Seig, nach kurzem Krankenlager gestern Abend sanft verschieden ist.
Leipzig, den 2. Februar 1870.

Die Hinterlassenen

in Leipzig, Dresden, Greiz, Pajnsichen und Kratau bei Königsbrunn.

Am 1. Februar entschlief nach siebenwöchentlichem Lungenleiden im 49. Lebensjahre unser guter Gatte und Vater
Carl Friedrich Wachs, Thorcontroleur in Leipzig.
 Verwandten und Freunden hierdurch diese Trauerkunde.
 Amalie Wachs geb. Snauck.

Heute Abend 8 Uhr entschlief plötzlich nach nur dreitägigem Krankenlager unser guter Gatte, Vater und Bruder
Johann Gottlob Gärtner,
 Stellmacher auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
 Gohlis, den 1. Februar 1870. Die Hinterlassenen.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Freitag: weiße Bohnen mit Schöpfensfleisch, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Fiedler.

Angemeldete Fremde.

Albulesco, Student a. Berlin, Hotel de Pologne.
 Allan, Kfm. a. Halle, weißer Schwan.
 Abraham, Kfm. a. Magdeburg, Brüsseler Hof.
 Bruchner, Kfm. a. Pest, Hotel de Prusse.
 Blurt, Kfm. a. Schweinfurt, und
 Bedemann, Privatm. a. Dresden, Stadt Gotha.
 Brauer, Part. a. Dresden, Lebe's Hotel.
 Brand, Kfm. a. Dewsbury, Hotel de Pologne.
 Bürger, Gärtner a. Erfurt, Brüsseler Hof.
 Beaumont, Kfm. a. Chemnitz, Münchner Hof.
 Berth, Dr. a. Riga, und
 Bennerseid, Kfm. a. Köln a. Rh., S. 3. Palm.
 Belde, Concertmstr. a. Luda, grüner Baum.
 Berger, Kfm. a. Magdeburg, S. St. Dresden.
 Cabatberg, Kfm. a. Potsdam, Hotel 3. Palm.
 Desbarats, Kfm. a. Dresden, S. 3. Dresden. Bahn.
 van Diemen, Kfm. a. Hamburg, Stadt Freiberg.
 Dittmar, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 Deutz, Kfm. a. Frankfurt a. M., und
 Day, Rent. a. Dewsbury, Hotel de Pologne.
 Dinter, Fabr. a. Schneeberg, grüner Baum.
 Ehlert, Gutsbes. a. Brodau, Brüsseler Hof.
 Engel, Ing. a. Braunschweig, S. St. Dresden.
 Franke, Kfm. a. Berlin, goldnes Sieb.
 Franke, Kfm. a. Prag, Hotel 3. Palmbaum.
 Feist, Part. a. Frankfurt a. M., und
 Freudenberg, Kfm. a. Berlin, S. 3. Dresden. Bahn.
 Fuchs, Fräul. a. Altenburg, Lebe's Hotel.
 Freier, Mühlenbes. a. Freienwalde, grüne Linde.
 Fleischhauer, Mechaniker a. Breslau, Brüsseler Hof.
 Freibeiner, Kfm. a. Bayreuth, Stadt Nürnberg.
 Graig, Kfm. a. Berlin, goldnes Sieb.
 Grand, Frau a. Bevey, Lebe's Hotel.
 Gehler, Kfm. a. Buchholz, S. 3. Magdeb. Bahn.
 Garbener, Kfm. a. Dewsbury, und
 Gondehaut, Negociant a. Paris, S. de Pologne.
 Grünewald, Fabr. a. Frankfurt a. M., S. de Prusse.
 Gottschalk, Kfm. a. Saalfeld, S. 3. Palmbaum.
 Grinze a. Camenz und
 Giese a. Nerchau, Kfste., goldnes Sieb.
 Gut, Kfm. a. Gera, Stadt Köln.
 Gahn a. Halle und
 Gahn a. Halberstadt, Kfste., Hotel St. Dresden.
 Hoppe, Premierlieuten. a. Berlin, S. de Baviere.
 Hauße u. Frau, Kfm. a. Döbeln, S. St. London.
 Heß, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 Hester, Kfm. a. Crimmitschau, Stadt Freiberg.
 Jacobson, Banq. a. Königsberg, Hotel Hauße.
 Jordan, Hotelier a. Paris, Hotel de Russie.
 Josty, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Jost, Kfm. a. Hamburg, goldner Elephant.
 Kunz, Buchbdr. a. Brat, Hotel St. Dresden.
 Kierakowsky, Fabr. a. Moabit, grüner Baum.
 Kießling, Kfm. a. Breslau, Stadt Gotha.
 Kuba, Fabr. a. Lengfeld, weißer Schwan.
 Kain, Kürschner a. Lissa, Tiger.
 Kestner, Beamter a. Erfurt, goldner Elephant.
 Kizing, Privatm. a. Delitzsch, Brüsseler Hof.
 Raumann, Kfm. a. Dresden, S. 3. Palmbaum.
 Krefmann, Negoc. a. Bordeaux, Hotel de Russie.
 Kishmann, Banq. a. Frankfurt a. M., S. Hauße.
 Leo, Fabr. a. Stuttgart, Hotel de Russie.
 Lange a. Hannover und
 Leo u. Tächtern a. Venig, Kfste., S. de Prusse.
 Markert, Weber a. Chemnitz, goldnes Sieb.
 Mack, Kfm. a. Kreuznach, Stadt Wien.
 Manners, Banq. a. London, Hotel de Prusse.
 Mannel, Kfm. a. Cassel, Lebe's Hotel.
 Müller a. Coblenz und
 Morgenthau a. Fürth, Kfste., Hotel St. London.
 Müller, Kfm. a. Dittmannsdorf, Stadt Hamburg.
 Nöbli, Maschinenmstr. a. Solzern, S. 3. Palm.
 Neumann, Kfm. a. Hamburg, Stadt Freiberg.
 Neubert, Kfm. a. Chemnitz, Hotel St. London.
 Nehmigen, Warbein a. Magdeburg, Lebe's Hotel.
 Ott, Kfm. a. Fürth, Stadt Wien.
 Oberländer, Baumstr. a. Fulda, Stadt Köln.
 Pшибиг und
 Pingel a. Berlin, Kfste., Hotel Hauße.
 Pfeiffer, Kfm. a. Frankfurt a. M., St. Hamburg.
 Pansenau, Kfm. a. Magdeburg, S. 3. Magdeb. Bahn.
 Popp, Gutsbes. a. Ammelshausen, Münchn. Hof.
 Roschwell, Kfm. a. Manchester, Hotel de Russie.
 Richter, Kfm. a. Cassel, Hotel 3. Palmbaum.
 v. Rabensky n. Frau u. Jungfer, Staatsrath
 a. Petersburg, Hotel de Prusse.
 Sander, F. u. A. a. Kitzingen, Kfste., und
 Sully, Negociant a. Serviers, Stadt Hamburg.
 Schellhas, Kfm. a. Bremen,
 Stange, Fabrikbes. a. Dessau, und
 v. Schönfeld n. Fam., Landcath u. Rittergutsbes.
 a. Löbnitz, Hotel de Russie.
 v. Stablesy, Baronet a. London, S. de Pologne.
 Spott, Del. a. Siehsh, weißer Schwan.
 Schäfer, Privatm. a. Chemnitz, und
 Schindler, Kfm. a. Berlin, Münchner Hof.
 Sachs, Kfm. a. Sangerhausen, und
 Schirmer, Gastwirth a. Eilenburg, gold. Einb.
 Stülbe a. Neumark,
 Schumann a. Trebsen und
 Schuster a. Camenz, Viehhdr., Stadt Dranienb.
 Steger, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Nürnberg.
 Seeig, Kfm. a. Sewedt a. D., Hotel de Prusse.
 Sonntag a. Dresden und
 Schneider a. Meerane, Kfste., Lebe's Hotel.
 Sommermann, Banq. a. Frankfurt a. M., und
 Seroos, Kfm. a. Erfeld, Hotel Hauße.
 Steger, Gutsbes. a. Halle, und
 Spardrob, Kfm. a. Zwickau, grüner Baum.
 Schwerter, Kfm. a. Dresden, S. St. Halle.
 Trauscher n. Frau, Dir. a. Gotha, Hotel zum
 Magdeburger Bahnhof.
 Thon a. Berlin und
 Theile a. Dresden, Kfste., Hotel Stadt London.
 Ufer, Kfm. a. Barmen, Hotel 3. Palmbaum.
 Völter, Kfm. a. Kitzingen, Stadt Wien.
 Vogel, Del. a. Ringenthal, Stadt Hamburg.
 Wunderlich, Fabr. a. Zwickau, Hotel 3. Dresden.
 Bahnhof.
 Winkler, Buchbdr. a. Berlin, Hotel de Prusse.
 Wankel, Kfm. a. Dessau, Hotel de Baviere.
 Wolf, Kfm. a. Prag, Stadt Freiberg.
 Warmuth, Gutsbes. a. Grauschwitz, und
 Wolff, Kfm. a. Bingen, Hotel 3. Palmbaum.
 Wachsmuth, Part. a. Frankfurt a. M., Hotel de
 Russie.
 v. Zychlinsky n. Frau, Rent. a. Röttha, Brüss. Hof.
 Zaidler, Tischermstr. a. Plauen, blaues Roß.
 Zidel, Fräul. a. Lissa, Tiger.

Nachtrag.

* Leipzig, 2. Februar. Die gestern Abend in Zahn's Restauration abgehaltene 9. ordentliche Generalversammlung des Böllnerbundes war von etwa 100 Mitgliedern besucht. Aus dem von dem Vorsitzenden Herrn Herzog gegebenen Rechenschaftsbericht heben wir hervor, daß der Böllnerbund, seit seiner im Jahre 1861 erfolgten Gründung bis jetzt, für außerhalb des Bundes liegende Zwecke die Summe von ungefähr 1250 Thlr. verausgabt hat, so daß auf jedes der verfloffenen Jahre etwa 155 Thlr. kommen. Redner erwähnte dies als Beweis, daß das Lied dem Bunde etwas mehr als Selbstzweck sei. Ueber die inneren Angelegenheiten wurde mitgetheilt, daß der Rest der Flügelschuld im Betrage von 50 Thlr. in dem abgelaufenen Jahre gedeckt worden ist, ferner daß zur Feststellung der musikalischen Aufgaben zwei Dirigentenversammlungen erforderlich gewesen sind und die Verwaltung 12 Vorstands- und 9 Deputirten-Sitzungen nötig machte. Zur Bewältigung der musikalischen Aufgaben fanden 21 Proben statt, während der Bund sein Stiftungsfest, 1 Abendunterhaltung, 1 Concert und 5 andere gefällige Vereinigungen abhielt, sich auch zahlreich an dem Grimmaschen Gesangsfest betheiligte. Der Bund, welcher Ende 1868 aus 21 Vereinen und 402 Mitgliedern bestand, zählt jetzt 19 Vereine mit 364 Mitgliedern. Redner schloß seinen Interesse erweckenden Bericht mit der Mahnung zum treuen Festhalten, da ja Alles nur zur Ehre des deutschen Gesanges geschehe. — Dem Berichte des Herrn Cassirer Müller entnehmen wir, daß der Bund in dem abgelaufenen Geschäftsjahre eine Einnahme von 666 Thlr. 19 Ngr. 4 Pf. gehabt hat, welcher eine Ausgabe von 612 Thlr. 19 Ngr. 8 Pf. gegenübersteht, so daß ein baarer Bestand von 53 Thlr. 29 Ngr. 6 Pf. vorhanden ist. Unter den Ausgaben befindet sich u. A. eine Post von 72 Thlr. 27 Ngr. für Noten. Das Archiv, welches von Herrn Schubert verwaltet wird und nach Bericht der Herren Revisoren Klinger und Franke in bester Ordnung befunden wurde, repräsentirt nach den üblichen Abschreibungen einen Werth von 685 Thlr. 13 Ngr. 2 Pf. Die Versammlung sprach auf Antrag der Revisoren Justification der Cassenabrechnung aus, setzte solche aber über das Archiv bis dahin aus, wo die bei den

Bereinen noch außenstehenden Noten an das Archiv zurückgegeben sind, welches binnen 4 Wochen zu geschehen hat. Der Antrag des Gesang-Verein Liedertranz: Die Generalversammlung wolle den Vorstand beauftragen, S. 2 al. 1 und 2 des Statuts besser, als bisher geschehen, durchzuführen und zu veranlassen a) daß von jetzt ab regelmäßig alle 4—6 Wochen eine gemeinschaftliche Uebungsstunde stattfinde, b) auch den geselligen Zusammenkünften des Bundes mehr Rechnung getragen werde, rief eine lebhafte Debatte hervor, welche schließlich dahin führte, daß der Antrag a auf Ersuchen des Vorstandes von dem antragstellenden Verein zurückgezogen wurde, während wegen des Antrags unter b die Versammlung beschließt, diesen dem Vorstande zur Berücksichtigung zu empfehlen. Hieran knüpfte sich die Neuwahl zweier Vorstandsmitglieder an Stelle der scheidenden Herren Herzog und Dehler, an welcher sich 91 Mitglieder betheiligten und beide genannte Herren mit großer Majorität wieder wählten. Ein schließlich von Herrn Voost gestellter Antrag in Betreff der Einladung von Ehrengästen zu der Stiftungsfeier ac. des Böllnerbundes fand seine Erledigung durch die von dem Vorstande gegebenen Aufschlüsse und somit erreichte die Generalversammlung gegen 11 Uhr nach Verlesen des Protokolls ihr Ende.

* Leipzig, 2. Februar. Die heute Nachmittag hier eingetroffene Nummer der „Berliner Börsen-Zeitung“ berichtet: „Die Direction der Magdeburg-Leipziger Bahn ist einem Complotte ihrer Beamten auf die Spur gekommen, welche schon seit längerer Zeit eine besondere Passagierbeförderung auf eigene Rechnung betrieben haben sollen. Wie man hört, sollen zwei Billeteure und etwa zehn Schaffner hierbei in Verdacht stehen und zur Untersuchung gezogen worden sein.“ Auf Grund eigener Information haben wir in Bezug darauf mitzutheilen, daß zwei in Magdeburg stationirte Billeteure allerdings entlassen und in gerichtliche Untersuchung gezogen worden sind; ob zehn Schaffner in dem oben angedeuteten Verdachte stehen, ist uns zur Zeit nicht bekannt.

* Leipzig, 2. Februar. Soeben ist ein für die weitesten Kreise unseres Bürgerthums höchst wichtiges Schriftchen erschienen: „Die Ründigung von Rietbräumen nach den im Königsreiche Sachsen geltenden Gesetzen. Von Assessor Dr. Köhlschle.“ Das Schriftchen hat den Zweck, sich als Instruction für Ber-

miether und Abmiether in Mietkündigungs-Angelegenheiten nützlich zu machen und Vermiether und Abmiether vor materiellen Nachtheilen und sonstigen Unannehmlichkeiten, welche nur zu oft durch Gesezesunkenntniß herbeigeführt werden, in dergleichen Angelegenheiten möglichst zu bewahren. Außer diesem praktischen Nutzen hat die Schrift noch zum Zwecke, dem Unrechte, das auf die Gesezesunkenntniß Anderer speculirt, entgegenzutreten. Es werden in dieser Schrift vorzüglich die gesetzlichen Kündigungsfristen, das Rechtsprüchwort: „Kauf bricht Miethe“ und vor Allem die Form, in welcher gekündigt werden kann, besprochen. In letzterer Beziehung hat man namentlich auf die rechtliche Wirkung einer durch das Gericht vermittelten Kündigung, auf die sogenannte gerichtliche Kündigung, Rücksicht genommen. Formulare zu gerichtlichen Kündigungsgesuchen, sowie zu einem Miethevertrage, sind beigelegt. Da endlich die Schrift hauptsächlich für Laien in der Rechtswissenschaft bestimmt ist, so ist sie in einer für Jedermann verständlichen Weise geschrieben worden, obschon man sich möglichst an den Wortlaut des Gesezes gehalten hat. Die Schrift, bei M. G. Priber hieselbst erschienen, verdient die wärmste Empfehlung.

Sigung der Stadtverordneten.
(Vorläufiger Bericht.)

* Krippig, 2. Februar. Eine Rathsvorlage über die Erbauung von besondern Turnhallen an der Ersten und Zweiten Bezirkschule mit einem Kostenaufwand von zusammen 5820 Thlrn. wird auf Anrathen des Schulausschusses, welcher einen Neubau nicht für geboten, dagegen die Souterrains beider Schulen behufs Abhaltung des Turnunterrichts für vollkommen ausreichend erklärt, gegen 6 Stimmen abgelehnt. Der Rath will einen Ueberschuß der Leihentuchcasse von 200 Thlr. an die Rathsofficianten-Wittwencasse verweisen, das Collegium beschließt dagegen auf Antrag des Herrn Vicevorstehers Näser einstimmig den fraglichen Ueberschuß der Polizei-officianten-Wittwencasse, weil diese einer derartigen Unterstützung bedürftiger erscheine als jene, zuzufleßen zu lassen. Ueber einen früher vom jetzigen Vorsteher Herrn Dr. Georgi in Betreff der Bürgerrechtsverhältnisse nach Art. 3 der Norddeutschen Bundesverfassung gestellten Antrag schließt man sich dem Gutachten des Verfassungsausschusses (Referent Advocat Rud. Schmidt), nach welchem der Rath im Verein mit dem Stadtverordneten-Collegium bei dem k. Ministerium die Aufhebung des §. 9 der Verordnung vom 5. Juli 1867 über die Ausführung der Norddeutschen Bundesverfassung beantragen solle, einstimmig an.

Der Stadtrath beharrt bei seinem Antrage auf Erhebung von 7 1/2 Simplen directer Steuer, anstatt der vom Collegium nur verwilligten 6 Simplen. Nach nochmaliger Erwägung will der Finanzausschuß unter Zustimmung des Collegiums nunmehr 1/2 Simplum mehr, also 6 1/2 Simplum, verwilligen.

Telegraphischer Coursbericht.

Chemnitz, 2. Februar. Baumwollenmarkt: Da Spinner ziemlich versorgt sind, ist Marktrube, Preise sehr fest. — Garnmarkt: gute Frage, doch wegen hohen Preisen weniger Umsätze. — Getreide: Weizen pr. 2040 \mathcal{L} . 60—65, Roggen pr. 2016 \mathcal{L} . 49—51, Erbsen pr. 2160 \mathcal{L} . 48—60, Gerste pr. 1680 \mathcal{L} . 36—45, Hafer pr. 1200 \mathcal{L} . 24—27. — Mehl: Weizen Nr. 00 4 2/3 — 4 3/4, Nr. 0 4 1/4 — 4 1/2, Nr. 1 3 5/8 — 4; Roggen Nr. 00 3 2/3, Nr. 0 3 5/8 — 3 1/2, Nr. 1 3 1/2 bis 3 1/4. — Spiritus: pr. 8000 \mathcal{K} Fr. loco 14 1/8 Geld.

Berlin, 2. Februar. Berg.-Märk. E.-B.-Act. 125 3/4; Berl.-Anh. 181 1/2; Berl.-Görl. 68 1/4; Berl.-Potsd.-Magd. 189 1/2; Berlin-Stett. 133 3/4; Bresl.-Schweid.-Freib. 108; Köln-Mind. 117 1/4; Cösel-Derb. 109 5/8; Galiz. Carl-Ludw. 98; Pöb.-Bitt. 59 1/4; Mainz-Ludwigsh. 132 1/2; Mecklenburger 74 3/4; Oberschl. Lit. A. 171 3/8; Dester.-Französl. Staatsbahn 212 1/2; Rheinische 112 1/2; Reich.-Pard. 68; Südbahn (Lomb.) 135 3/8; Thüringer 134; Warschau-Wien 54; Preuß. Anleihe 5 \mathcal{K} 101 1/2; do. 4 1/2 \mathcal{K} 92 1/2; do. St.-Sch.-Scheine 3 1/2 \mathcal{K} 78 1/2; do. Prämien-Anleihe 114 7/8; Bayer. 4 \mathcal{K} Prämien-Anl. 106 1/2; Neue Sächs. 5 \mathcal{K} Anl. 100 1/2; Dester. Silberrente 57 3/4; do. Cred.-Loose 86 3/4; do. Loose von 1860 79 1/4; do. von 1864 65 1/4; Desterreichische Bank-Noten 82 1/4; Russische Präm.-Anleihe 119 3/4; Russ.-Poln. Schatzoblig. 4 \mathcal{K} 66 3/4; Russ. Bank-Noten 74 7/8; Amerik. 92 5/8; Darmstädter do. 127 1/2; Discont. Comm.-Antheile 129 7/8; Genfer Credit-Actien 20; Oeraer Bank-Actien 93; Gothaer Bank-Actien 97 3/4; Leipz. Credit-Act. 113 7/8; Meiningen do. 120 3/4; Norddeutsche Bank do. 136 5/8; Preussische Bank-Antheile 138; Dester. Credit-Act. pr. St. 144 1/4; Sächs. Bank-Actien 125;

do. Hyp. do. 51 1/4; Weimar. Bank-Act. 87; Wien 2 Mon. 81 3/8; Ital. 5 \mathcal{K} Anleihe 55 3/8; Russ. Boden-Credit 82 3/8. Festeft. Frankfurt a/M., 2. Februar. (Schluß.) Preuß. Cassen-Anw. 104 1/4; Berliner Wechsel 104 7/8; Hamburger Wechsel 88 1/8; Londoner Wechsel 119 1/4; Pariser Wechsel 94 3/4; Wiener Wechsel 95 7/8; 6 \mathcal{K} Verein.-St.-Anleihe pro 1882 92; Desterreich. Credit-Actien 252; 1860r Loose 79 3/8; 1864r Loose —; Dester. Silb.-Rente 57 5/8; 5 \mathcal{K} Ret. —; Bayr. 4 \mathcal{K} Präm.-Anleihe —; Steuerfr. Anl. —; Staatsbahn 369 1/2; Bad. Loose —; Galizier 228; Darmst. Bankactien 319; Lomb. 236; Goldcoupons —; Sächs. Pfandbr. 51; Spanier —. Tendenz: matter.

Wien, 2. Februar. Privatverkehr. Schluß. Credit 262.90; 60r Loose 97.10; 64r 120.50; Lomb. 247.90; Staatsb. 387; Anglo-Austr.-Bank 311.25; Franco do. 105.50. Sehr beliebt. NB. Die officielle Börse ist des Festtags halber heute geschlossen.

London, 2. Februar. Consols 92 3/8. **Paris, 2. Februar, 1 Uhr.** 3 \mathcal{K} Rente 73.65; Ital. 5 \mathcal{K} Rente 55.20; Desterreichische St.-Eisenb.-Act. 785.—; Credit-mobil.-Act. —; Lombard. Eisenbahn-Actien 505.—; Lombard. 3 \mathcal{K} Prior. —; 6 \mathcal{K} Ver.-St. pr. 1882 —; Ital. Tabak-Oblig. —; do. Actien —; Türken —. Unbelebt.

Paris, 2. Februar. 3 \mathcal{K} Rente 75.42; Ital. Rente 55.10; Credit-mob.-Actien 206.25; Amerikaner 99; 3 \mathcal{K} Lomb. Prioritäten 244.75; Italien. Tab.-Oblig. 436.25; Ital.-Tab.-Actien 652.50; Türkische Anleihe —; Dester. St.-Eisenb.-Actien 778.75; Lomb. Eisenb.-Act. 503.75. Fest, dann schwächer. Anhangscourse: 73.65, 73.70, 73.40. Liquidationschluß: Ital. 55; Credit-mob. 203.75; Staatsb. 777.50; Lomb. 503.75; Ital. Tab.-Oblig. 435; do. do. Act. 652.25; Amerik. 98 5/8.

New-York, 1. Febr., Ab., (Schlußcourse.) * Gold-Agio 121 1/8; Wechselcourse auf London in Gold 109; 6 \mathcal{K} Amerik. Anleihe pr. 1882 115 5/8; do. pr. 1885 115 3/8; 1865r Bonds —; 10/40r Bonds 112 1/2; Illinois 136 1/2; Erie. 24 5/8; Baumwolle, Middl. Upland 25 1/2; Petroleum raff. 31; Mais —; Mehl (extra state) 5.40.

Liverpool, 2. Februar. (Baumwollenmarkt.) Mittags. Umsatz 12,000 B. Stimmung: fest. Middl. Dr.-Leans 11 7/8, Middl. Upland 11 5/8, Fair Dhollerah 9 7/8, Middl. Fair Dhollerah 9 1/2, Good Middling Dhollerah 8 3/4, Fair Bengal 8 1/2, Fair Domra 10 1/8, Good Fair Domra 10 1/2, Fair Bernam 12, Fair Smyrna 10 3/8, Fair Egyptian 12 1/2. — Heutiger Import — Ballen.

Berliner Productenbörse, 2. Februar. Weizen Loco — \mathcal{G} .; pr. d. M. 54 7/8 \mathcal{G} .; pr. Frühj. 55 3/4 \mathcal{G} .; pr. Herbst 56 3/4 \mathcal{G} . — Roggen Loco 41 \mathcal{G} .; pr. d. M. 40 3/4 \mathcal{G} .; pr. Frühj. 41 \mathcal{G} .; pr. Mai-Juni 42 5/8 \mathcal{G} .; pr. Juni-Juli 43 \mathcal{G} . matter, R. — Spiritus Loco 14 1/8 \mathcal{G} .; pr. d. M. 14 1/4 \mathcal{G} .; pr. Frühjahr 14 7/12 \mathcal{G} .; pr. Mai-Juni 14 2/3 \mathcal{G} .; pr. Juni-Juli 15 1/12 \mathcal{G} .; pr. Juli-August 15 1/3 \mathcal{G} . matter, R. — — Mehl Loco 12 5/8 \mathcal{G} .; pr. d. M. 12 3/4 \mathcal{G} .; pr. Frühjahr 12 3/4 \mathcal{G} .; Mai-Juni 12 3/4 \mathcal{G} .; matt, R. — — Hafer pr. Frühj. 24 \mathcal{G} .

Telegraphische Depeschen.

Dresden, 2. Februar. Landtag. Die Zweite Kammer hat heute die Berathung über den Etat des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten begonnen. Die Abgg. Adermann und 27 Genossen haben zu den Jordan-Klemm-Fahnauer'schen Anträgen motivirte Tagesordnung vorgeschlagen. Von Seite der Rechten sprachen heute die Abgg. Adermann, Richter, Günther, Heine; von der Linken die Abgg. Viedermann, Krause, Waltherr, Jordan, Ludwig, Leifner, Schnoor und der Referent Windtisch. Eine heftige Scene entstand, als Abg. Jordan der bundesstaatlich-constitutionellen Partei vorwarf, der größte Theil des Volkes misstrauere ihren bundesfreundlichen Versicherungen; die Abgg. Adermann und Günther bezeichneten dies als Verdächtigungen. Staatsminister v. Friesen wird morgen das Wort ergreifen.

Berlin, 2. Februar. Die Provinzial-Correspondenz meldet: Der Reichstag des Norddeutschen Bundes wird auf den 14. Februar einberufen; die preussische Landtagssession wird dadurch unterbrochen. Die Eröffnung des Deutschen Zollparlamentes ist auf den 20. April in Aussicht genommen.

Karlsruhe, 1. Februar. Abends. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer legte Staatsminister Freyhof den mit dem Norddeutschen Bunde abgeschlossenen Jurisdictionsvertrag vor. — Die Geseze über die Civilregister und über die obligatorische Civilehe treten heute in Wirksamkeit.

Bukarest, 2. Februar. Der Senat hat den Gesezentwurf, betreffend die Unabhängigkeit der Justizbeamten, mit 22 gegen 20 Stimmen verworfen.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 20°.

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Süttner. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 11 — 12 Uhr und Nachmittags von 4 — 5 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 und 5.)

Druck und Verlag von G. Volz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 und 5.